

WYC-Journal 2026

Aktuelles und Informatives aus dem
Württembergischen Yacht-Club



Präsidentenwort ■ Ressortberichte ■
Jugend ■ Neuigkeiten ■ Clubleben

DIGITAL-
DRUCK
OFFSETDRUCK
VEREDELUNG
DRUCK-
VORSTUFE
BILD-
BEARBEITUNG
WEBDESIGN
BERATUNG

Mit Spitzentechnik auf Kurs

Canon

varioPRINT iX2100

+ NEU +

& ab sofort

**Highspeed Inkjet Bogendruck
in Offsetdruck Qualität
umweltfreundlich & kosteneffizient**

www.druckhaus-mueller.de

Druckhaus  Müller

Ressorts

Inhalt	3
Bild des Jahres: Gelebte Inklusion im WYC	4
Präsidentenwort	6
Totentafel	12
Mitgliederversammlung	13
Inserentenverzeichnis	20
Geschäftsführerbericht	22
Nachrufe	25
Segelsport	26

Ohne Sichtbarkeit gibt es keine Unterstützung **26**

Die RORC Transat auf dem „Fliegenden Teppich“ **29**

Der Mythos Rolex Fastnet Race WYC mit dabei **32**

Personell gut aufgestellt, aber ein Startschiff und neue Schlauchboote fehlen **35**

Regattasport **38**

Die Regatten des WYC im Überblick **39**

Interboot Trophy **40**

Mittwochsregatta **42**

Ausbildung & Fahrtensegeln **44**

Inklusion **49**

Hafenreport **81**

Clubhäuser **82**

Winterlager **84**

Takelmeister **86**

POES **92**

Veranstaltungen **94**

Jugend **104**

Trainerbericht **118**

Jugendrat **120**

Olympische Segeldisziplinen **121**

Katharina Schwachhofer & Elena Stoltze **121**

Jan Vöster **123**

Moritz Dorau & Riko Rockenbauch **126**

Victoria Egger-Buck **128**

Simon Diesch & Anna Markfort **130**

Segelbundesliga **132**

Damen-Team **140**

Veranstaltungen und wichtige Termine 2026 **143**

Bodenseepegel **145**

Vorstand des WYC 2025-28 **146**

Impressum **146**

Sonstiges Liga Jugend



Die Optis zu Besuch beim Ansegeln.



Unsere 45er bei der Pokalregatta.



Auch dieses Jahr hatten wir wieder viele Absolventen in unserer Ausbildung.



Ein Jahr voller Erfolge bei unserem Olympia Team.



Unsere Bundesliga-Mannschaft schafft den direkten Wiederaufstieg.

**Bild des Jahres:
Gelebte Inklusion im WYC**





Sommer, Sonne und Vorfreude. Ein Rollstuhl steht auf der Slipanlage, während die Segler längst auf dem Wasser sind. Dieses Bild erzählt eine Geschichte von Freiheit und Inklusion: Bei uns endet die Mobilität nicht am Ufer, hier beginnt sie erst richtig.

Foto: Dr. Arne Schneemann



Oswald Freivogel, Präsident des WYC

Liebe Clubkameradinnen,
Liebe Clubkameraden,
liebe Freunde des
Württembergischen Yacht-Clubs!

Traditionell, wie immer an dieser Stelle, möchte ich mit Ihnen sowohl auf die vergangenen Monate zurückblicken als auch aufzeigen, vor welchen Herausforderungen, aber auch Chancen und Möglichkeiten wir in der neuen Saison stehen.

Zuallererst möchte ich mich bei Ihnen, liebe Mitglieder, herzlich für den großen Vertrauensvorschuss bedan-

ken, mit dem Sie bei der Mitgliederversammlung im März 2025 nicht nur die „erfahrenen“ Vorstandskolleginnen und -kollegen, sondern auch die neuen Ressortleiter und ein weiter entwickeltes Organisationskonzept bedacht haben.

Wir sind angetreten, um als Team zusammenzuwachsen. Wir wollen konstruktiv – mit offener Kommunikation und gegenseitigem Respekt – an den gemeinsamen Zielen zum Wohle des Vereins arbeiten, mit klarem Fokus auf zeitgemäßer Weiterentwicklung des Vereins unter Berücksichtigung der gelebten Traditionen.

Sechs Mitglieder haben sich bereit erklärt, in den vakant gewordenen Ressorts – Regatten, Veranstaltungen sowie Hafen/Clubhaus Uferstraße – als ehrenamtliche Vorstandsmitglieder oder Stellvertreter Verantwortung zu übernehmen. Sich ehrenamtlich in dieser Tragweite zu engagieren ist leider längst keine Selbstverständlichkeit mehr.

Ehrenamtliches Engagement ist aber nicht nur eine Last, es ist auch Erfüllung und Bestätigung für die, die es ausüben. Es fördert den Austausch untereinander, stärkt das gegenseitige Verständnis füreinander, für gemeinsame Ziele und Werte. In einer digitalen Welt, die immer schneller und anonym wird, erscheint mir dies wichtiger

denn je. Ehrenamtliches Engagement sollte eigentlich immer mehr an Bedeutung gewinnen, um eine Brücke zu schlagen zwischen individuellen Interessen einerseits und kollektivem Wohl und sozialem Zusammenhalt andererseits. Die vielen geleisteten, ehrenamtlichen Arbeitsstunden im vergangenen Jahr zeigen da wohltuend, welcher Geist und Gemeinsinn in unserem Verein herrschen. Rund 250 Mitglieder haben über 6000 Stunden geleistet. Und das sind nur die offiziell registrierten. Die „freiwillige Dunkelziffer“ liegt weit höher. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön, verbunden mit dem Aufruf „weiter so“ – oder werden Sie gerne Teil dieses Engagements.

Es ist ein gutes Zeichen, dass sich der WYC nach wie vor großer Beliebtheit erfreut und nicht mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen hat. Zum 1. Januar 2026 konnten wir 56 neue Mitglieder begrüßen, davon 26 Jugendliche, Auszubildende und Studierende. Somit haben wir nunmehr 1217 Mitglieder, davon 202 Jugendliche, Auszubildende und Studierende.

Die Herausforderungen im Jahr 2025 waren zahlreich, darunter „natürliche“ wie der über weite Strecken nicht zufriedenstellende Wasserstand. Aber auch die finanziellen Folgen aus den unvermeidbaren Investitionen der vergangenen Jahre in unsere Infrastruktur



Rückblick auf 2024 bei der Mitgliederversammlung und Richtungsweisung mit Wahlen für die kommenden drei Jahre.

Foto: A. Bengelsdorf



Dank unserer zahlreichen Helfer, wie hier bei der WYC Pokalregatta konnten wir unseren vollen Terminkalender erfolgreich durchführen.

Foto: R. Reichel



Inklusive Segeltage in Friedrichshafen, ohne ein tolles WYC-Team nicht denkbar.

Foto: A. Schneemann

galt es zu berücksichtigen. Durch eine äußerst disziplinierte und auf das absolut Nötigste fokussierte Ausgabenpolitik konnten wir das Jahr 2025 besser als im geplanten Budget abschließen.

Dies ermöglicht uns zwar einen soliden, planmäßigen Start ins Jahr 2026. Wir haben jedoch nach wie vor einen erheblichen Bedarf an Renovierungs- und Erneuerungsmaßnahmen für unsere in die Jahre gekommenen Gebäude, Anlagen und den Maschinenpark. Als unvollständige Beispiele möchte ich nur die Fenster und Duschanlagen im Winterlagergebäude in Seemoos erwähnen. Beides bedarf dringend einer Generalsanierung bzw. Erneuerung. Auch ist Barrierefreiheit zum und im Gebäude nach wie vor ein Fremdwort. Fazit: Das kann und darf nicht so bleiben.

2026 ist kurz vor den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles. Die Vorbereitungen zu den Qualifikationen beginnen. Wir haben einige talentierte und aussichtsreiche Kandidaten. Sie geben ihr bestes – brauchen aber auch unsere Unterstützung. Zu bedenken haben wir darüber hinaus, dass aufgrund der wirtschaftlichen Lage der

Stadt Friedrichshafen und der Zeppeinstiftung mit massiven Einschränkungen der Sportförderung zu rechnen sein wird.

Lassen Sie mich zu den sportlichen Aspekten kommen. Wir waren bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Interboot (zusammen mit dem Deutschen Segler-Verband, dem Segelverband Baden-Württemberg und den anderen Häfler Segelvereinen) mit unserem Ausbildungs-Team bei den „Tagen des Segelns“ maßgeblich vertreten. Die Faszination Segeln konnten wir so einer breiten Öffentlichkeit auch auf dem Wasser vermitteln.

Bereits am Pfingstwochenende des vergangenen Jahres hatte unser engagiertes Team unter der Leitung von Susanne Knipping bei den „Inklusiven Segeltagen“ Friedrichshafen eine herausragende Rolle gespielt. Unsere Freunde vom SMCF hatten den Event koordiniert. Gesegelt wurde auf den Booten, die uns Special Olympics Deutschland zur Verfügung gestellt hat.

Bei all dem haben wir unsere internen Hausaufgaben nicht vergessen. Das Thema Gewaltprävention in Vereinen, insbesondere die Vermeidung sexual-

ler Gewalt, tritt leider immer wieder in den Vordergrund. Glücklicherweise bisher nicht beim WYC. Damit dies auch weiterhin so bleibt, setzt sich Magdalena Maisch (zusätzlich zu ihrer Aufgabe als Sportliche Leiterin) als Beauftragte für den Jugendschutz und Ansprechpartnerin für Alle ganz besonders ein. Trainer und Betreuer wurden und werden auch durch externe Referenten geschult. Kinder, Jugendliche und Eltern werden gezielt sensibilisiert.

Apropos Jugend. Vor ein paar Jahren haben wir die Zuständigkeiten für Jugend und Jugendliche sowie olympische Segeldisziplinen zusammengelegt. Dies hat sich bewährt. Die Entwicklung ist schon an den Ergebnissen deutlich sichtbar. Selten zuvor hatten wir ein so erfolgreiches Jahr mit so vielen herausragenden Titeln in fast allen Disziplinen. Erwähnt seien nur einige der großartigen Erfolge: Simon Diesch wurde mit seiner Berliner Vorschoterin Anna Markfort Vize-Weltmeister im 470er Mixed und steht in der Weltrangliste an erster Stelle. Katharina Schwachhofer und Elena Stolze wurden im 49er FX sowohl Junioren-Welt- wie auch Junioren-Europameister. Sophia Schneider und



Unser Olympia-Team war 2025 sehr erfolgreich und kam mit zahlreichen Medaillen zurück an den See.

Fotos: S. Sikora/470sailing (links), R. Hadjuk/IKA (rechts)

Victoria Egger-Buck gewannen im 49er FX den Titel Weltmeister U21. iQFOiL-Surfer Jan Vöster kam bei der WM auf Rang acht und qualifizierte sich damit für den Olympia-Kader des DSV.

In einem nächsten Schritt haben wir in diesem Bereich eine weitere organisatorische Entwicklung eingeleitet. Lena Deike zeichnet zusammen mit Dr. Niko Mittelmeier als Vorstandsmitglied für das Ressort Jugend und olympische Segeldisziplinen verantwortlich. Das Engagement dieser jungen Frau, die

für den WYC schon als Jugendliche, als FSJ'lerin und jetzt als stellvertretendes Vorstandsmitglied im Einsatz war und ist, schlägt sich auch in der jüngst verliehenen Auszeichnung mit der Ehrennadel in Bronze des Württembergischen Landessportbundes nieder.

Unser Konzept „Verteilung auf mehrere Schultern“ wirkt, wie sich in der Entwicklung des Jugendbereichs zeigt, der wächst und wächst. So waren beispielsweise alle verfügbaren Optimisten des Clubs, insgesamt 31, permanent

im Einsatz. Unser Anfängerkurs war komplett ausgebucht, wir konnten leider nicht alle Anmeldungswünsche realisieren. Das Seebärle-Lager platzte auch bei seiner 37. Auflage wieder aus allen Nähten. Dass hier leider nicht alle Berücksichtigung finden konnten, ist schon Tradition. Ein wesentlicher Baustein ist sicherlich auch die Kooperation mit der Bodensee-Schule St. Martin und der Tannenhag-Schule. Für eine nach wie vor hohe Attraktivität bei der Jugend sorgen darüber hinaus Veranstaltungen, die weit über das normale Wochentraining hinaus gehen, wie z.B. der Besuch beim SailGP in Saßnitz, die unvergesslichen Trainingslager in der Häfler Partnerstadt Imperia oder am Gardasee und vieles mehr.

Belohnt wurden diese mannigfaltigen Aktivitäten auch mit dem „Youth Sailing Award“ als „Jugendgruppe des Jahres 2025“ des Landessegelverbandes Baden-Württemberg und der Interboot.

Neben der Jugend und den Athleten der olympischen Disziplinen waren viele weitere sportlich ambitionierte Mitglieder unterwegs. Auch sie halten den Stand der WYC erfolgreich hoch. Zuvorderst das Bundesliga-Team. Musste



Unsere Segelbundesliga-Mannschaft um Carlo Schnetz (i.v.l.) schafft den direkten Wiederaufstieg in die 1.Segelbundesliga.

Foto: SailingEnergy



ich hier vor Jahresfrist noch von einer enttäuschenden Saison mit einem Abstieg schreiben, so kann ich diesmal dem WYC-Team zum sofortigen, souveränen Wiederaufstieg in die 1. Liga gratulieren. Ich weiß, das Team um Carlo Schnetz wird alles geben, um auch in der 1. Liga den Zielen einer WYC-Mannschaft gerecht zu werden.

Darüber hinaus waren unsere Offshore-Segler bei Regatten auf verschiedensten Booten im Einsatz. Insbesondere beim RORC Transat und beim Fastnet-Race waren WYC'ler mit von der Partie.

Blicken wir auf unser eigenes Ufer. Die Verantwortlichen der Mittwochsregatta waren immer am Ball, um die Organisation und den Ablauf ständig zu verbessern. An 15 Terminen wurde gesegelt, 28 Boote nahmen wenigstens vier Mal teil.

Nicht zufrieden sein können wir mit der geringen Auslastung unserer Clubboote, seien es die Yachten im Hafen, oder Jolle und Katamaran in Seemoos. Alle werden von unserer ehrenamtlichen Werftmannschaft im Winter mit viel Liebe und Einsatz wieder auf Vordermann gebracht und während der Saison instandgehalten. Alle gemeinsam von Werftmannschaft und Sportressort entwickelten Nutzungskonzepte waren nur bedingt von Erfolg

gekrönt. Woran liegt das? Gibt es doch viele Mitglieder die kein Boot, oder keines mehr haben. Gerne höre ich mir ein Feedback an, warum Angebot und Nachfrage hier nicht zusammenpassen.

Eher durchwachsen fällt die Bilanz bei unseren eigenen Regatten aus. Die Pokalregatta zum Saisonstart Anfang Mai war mangels Wind über zwei Tage ein Totalausfall. Die Interboot-Trophy war aufgrund der niedrigen Meldezahlen gerade so an der Grenze. Die Idee, Seemooser Opti-Pokal und Claude-Dornier-Regatta gemeinsam am selben

Wochenende zu veranstalten, war ein voller Erfolg. Ist das für die Zukunft ein Konzept gegen sinkende Meldezahlen? Unabhängig von allen Turbulenzen und Widrigkeiten hat das Regatta-Team um den spontan zum Einsatz bereiten Christian Severens einen tollen Job gemacht und ist längst mit Volldampf an der Planung für die neue Saison.

Ein Thema wurde bei uns mehr oder weniger wie selbstverständlich gelebt. Und doch hatte es nicht den Fokus, den es verdient: Vielfalt und Chancengleichheit. Es ist wichtig, besonders für einen Verein wie unseren, hier eine klare Haltung zu zeigen. Inklusion bedeutet für uns, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Fähigkeiten zu integrieren. Wir wollen aktiv dafür sorgen, dass alle gleichwertig an gezielten Aktivitäten und Angeboten teilhaben können. Der respektvolle Umgang miteinander und die gegenseitige Wertschätzung stärkt unsere Gemeinschaft. Ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jeder willkommen und gleichwertig fühlt, ist unser Ziel. Dies steht nicht nur auf dem Papier, sondern ist täglich gelebte Praxis. Wie das funktioniert? Überzeugen Sie sich gerne selbst: Schauen Sie einfach mal in Seemoos vorbei, wenn Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam trainieren. Die leuchtenden Augen der Beteiligten werden Sie beeindrucken. Wenn dann auch noch die gemeinsamen Crews von den „Special



Foto: Sailing.Pics / M.Hansen



Das traditionelle Seebärlelager lockte wieder zahlreiche Segler nach Seemoos.

Foto: S.Stahl



Unsere Optis waren mit Trainerin Tetiana am gesamten Bodensee unterwegs.

Foto: S.Stahl

Olympics“-Landesmeisterschaften mit Silber und Bronze zurückkommen, sind wir natürlich besonders stolz. Damit haben wir uns auch für die „Special Olympics“ Deutschland in 2026 qualifiziert.

Inklusion aktiv leben heißt aber auch, über die notwendige Infrastruktur zu verfügen, vom Bootspark bis zur Barrierefreiheit unserer Anlagen. Hier haben wir einen immensen Investitionsbedarf, den es – hoffentlich gemeinsam mit Partnern – zu schultern gilt.

Vieles gäbe es über die vergangenen Monate und die vor uns liegende Saison noch zu schreiben, aber ich will den Ressorts nicht vorgeifen. Sie finden in diesem Journal die Berichte meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen, viele Bilder und weitere lesenswerte Beiträge aus unserem Clubleben.

Eines ist mir aber besonders wichtig. Danke zu sagen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, meinen Mitstreitern im Vorstand und ganz besonders den Neuen im WYC-Leitungsteam: Sabrina Hund (Veranstaltungen). Dr. Niko Mittelmeier und Lena Deike (Jugend und olympische Segeldisziplinen) sowie Robert Junker (Hafen und Clubhaus Uferstraße). Sie haben sich hervorragend eingearbeitet, frischen Wind und neue Ideen eingebracht. Die veränderten Aufgabenverteilungen wurden mit Leben gefüllt, ohne das Bewährte außer Acht zu lassen.

Mein Dank und meine Anerkennung gehen auch an alle, die uns in den vergangenen Monaten und Jahren mit Rat, Tat und auch Geld so tatkräftig unterstützt haben. Ohne diese Partner

wäre all das, was Sie hier lesen, was täglich gelebt wird, nicht möglich.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden des Württembergischen Yacht-Clubs, dass Ihre Pläne und Erwartungen an die Wassersportsaison 2026 in Erfüllung gehen. Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir uns weiterhin in unserem WYC wohl fühlen. Auf eine weiterhin vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit – und zunächst viel Spaß bei der Lektüre dieses Journals.

Zu unserer 115. Mitgliederversammlung am Freitag, den 6. März 2026, lade ich Sie herzlich ins Graf-Zeppelin-Haus ein.

Ihr
Oswald F. Freivogel
WYC-Präsident

Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.

Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben:
#teamseenotretter

OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT

DIE SEENOTRETTER
DGzRS

Spendenfinanziert



**Baumann
SOLARTECHNIK**

SOLARTECHNIK IN PERFEKTION

JETZT IM BODENSEE-KREIS



UNSERE LEISTUNGEN:
 PHOTOVOLTAIKANLAGEN
 STROMSPEICHER
 WARTUNG



Wir kümmern uns um alles!

Ihr Ansprechpartner:
Philipp Decker
☎ 0176 10351479



[EINFAMILIENHAUS]



[GEWERBE]



[LANDWIRTSCHAFT]

www.baumann-solartechnik.de

Wir trauern um unsere Clubkameradinnen und Kameraden

Andreas Gessler

Eintritt in den WYC: 1981 – gestorben: März 2025

Hubert Wagner

Eintritt in den WYC: 1975 – gestorben: März 2025

Hermann Igel

Eintritt in den WYC: 1988 – gestorben: Mai 2025

Alfred Schobinger

Eintritt in den WYC: 1949 – gestorben: Juli 2025

Dr. Doris-Heide Glaser

Eintritt in den WYC: 1974 – gestorben: September 2025

Axel Smidt

Eintritt in den WYC: 1999 – gestorben: Oktober 2025

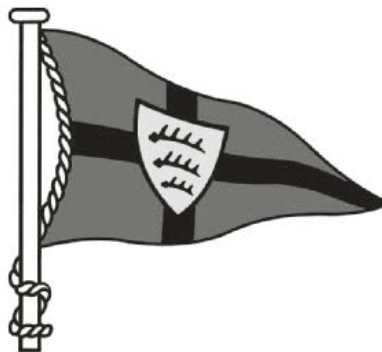
Wolfgang List

Eintritt in den WYC: 1968 – gestorben: Dezember 2025

Ute Aue

Eintritt in den WYC: 1980 – gestorben: Januar 2026

Wir werden unserer verstorbenen Clubkameradinnen und unseren verstorbenen Clubkameraden immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Protokoll der 114. Mitgliederversammlung

Präsenz-Event am 14. März 2025 in Friedrichshafen

Die 114. Ordentliche Mitgliederversammlung des WYC fand am 14. März 2025 im Ludwig-Dürr-Saal des Graf-Zeppelin-Hauses in Friedrichshafen statt.

TOP 1 – Begrüßung:

Präsident Oswald Freivogel begrüßte, auch im Namen des Vorstandes, die anwesenden Mitglieder und Gäste. Er betonte, dass aufgrund von Brandschutzbestimmungen die Bestuhlung nicht erweitert werden konnte. Weiterhin begrüßte er die Ehrengäste, den Ehrenpräsidenten des WYC, Dr. Eckart Diesch, sowie den Präsidenten der Hofkammer des Hauses Württemberg, Hendrik Lingenhölin, der in Vertretung von S.K.H. Wilhelm Herzog von Württemberg anwesend war. Herzog Wilhelm ließ sich aufgrund einer Familienfeier entschuldigen.

Oswald Freivogel erklärte die 114. Ordentliche Mitgliederversammlung, zu der gemäß § 13 der Satzung schriftlich und fristgerecht eingeladen wurde, als beschlussfähig und eröffnete die Mitgliederversammlung. Zur Information und aus Datenschutzgründen teilte er den Anwesenden mit, dass von der Versammlung für das Protokoll eine Tonaufzeichnung gemacht wird und bat darum, wenn es bei Wortmeldungen nicht gewünscht ist, dies im Vorfeld kundzutun.

Oswald Freivogel teilte die ermittelte Präsenz mit:

- Anwesende Mitglieder mit Stimmrecht: 251
- Stimmübertragungen: 152
- Stimmen insgesamt: 403

Es folgte das Gedenken an die seit der vorausgehenden Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder: Hans Müller, Ingeborg Kresin, Regine Jaeschke, Guido Zehrer, Liane Klaedtke-Schwab, Dr. Hans-Joachim Kay, Peter Biesinger, Georg Merkel, Willi Hemminger, Heinz-Günther Neumann, Manfred Melzer und Andreas Gessler.



Unsere erfolgreichen Nachwuchssportler wurden auch in 2025 durch die Herzog-Carl-Stiftung geehrt, vertreten durch Henrik Lingenhölin (i.v.r.), Präsident der Hofkammer des Hauses Württemberg
Foto: A. Bengelsdorf

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der 113. Ordentlichen Mitgliederversammlung:

Das im WYC-Journal Nr. 140 veröffentlichte Protokoll der 113. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 22. März 2024 wurde, nach Rückfrage des Präsidenten bei den Mitgliedern, ohne Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 3 – Vergabe der Herzog-Carl-Stiftungspreise für Jugendförderung 2025:

Oswald Freivogel informierte, dass zum 38. Mal die Preisträger der Herzog-Carl-Stiftung geehrt werden. S.K.H. Wilhelm Herzog von Württemberg ließ sich entschuldigen. In seiner Vertretung übernahm der Präsident der Hofkammer des Hauses Württemberg, Hendrik Lingenhölin, die Ehrung der Preisträger und das Überreichen der Preise.

Jaqueline Egger-Buck, Vorstandsmitglied für Jugend und olympische Segeldisziplinen, stellte die von der Stiftungskommission ausgewählten Preisträger vor:

- Hannah Welker (420er)
- Riko Rockenbauch und Moritz Dorau (49er)
- Finn Meichle (420er, 49er FX)
- Katharina Schwachhofer und Elena Stolze (49er FX)

- Sophie Schneider und Victoria Egger (29er, 49er FX)
- Jan Vöster (Formula Kite)

Hendrik Lingenhölin richtete Grüße von S.K.H. Herzog Wilhelm aus und überreichte die Stiftungspreise. Er betonte, dass bei der Auswahl der Preisträger nicht nur rein sportliche Kriterien berücksichtigt wurden, sondern auch Eigenschaften wie Ehrgeiz und Zielstrebigkeit sowie schulische Leistungen.

Victoria Egger bedankte sich im Namen aller Preisträger für die Unterstützung durch die Herzog-Carl-Stiftung. Sie hob hervor, dass die Förderung nicht nur eine finanzielle Hilfe darstelle, sondern auch ein Zeichen der Anerkennung für vergangene Leistungen und eine Motivation für die Zukunft sei.

TOP 4 – Vorstellung und Bericht des Jugendrates:

Victoria Egger stellte als scheidende Jugendsprecherin den Jugendrat des vergangenen Jahres vor: Augustin Mayer (Stellvertreter), Finn Meichle (Kassenwart), Jule Bernhard (Schriftführerin), Finley Arnold und Elias Benz (Beisitzer).



**Wir sichern Sie ab -
egal wie der Wind
weht!**

VIDEOÜBERWACHUNG • ALARM- UND
EINBRUCHMELDEANLAGEN •
EINBRUCHSCHUTZ •
ZUTRITTSKONTROLLE •
SCHLIESSYSTEME • BRANDSCHUTZ

Tel. 0751 560 40 30 • www.geiger-sicher.de • info@geiger-sicher.de

Sie berichtete von den Aktivitäten des Jugendrates im Jahr 2024, darunter die monatliche Freitagsregatta in Seemoos, der Kauf eines neuen Bar-Containers, die Organisation des Sommerfestes, ein Flohmarkt für Segelkleidung und ein Raclette-Essen zum Jahresabschluss. Im Januar 2025 fand zudem ein Ausflug zum Eislaufen in Ravensburg statt.

Victoria Egger bedankte sich beim Vorstand und der Geschäftsstelle für die Unterstützung und übergab dann das Wort an den neuen Jugendsprecher Elias Benz.

Elias Benz stellte den neuen Jugendrat für das Jahr 2025 vor: Augustin Mayer (Stellvertreter), Victoria Egger (Kassenswartin), Jule Bernard (Schriftführerin), Hannah Welker (Beisitzer), Emily Egger (Beisitzer) und Valentin Benz (Beisitzer).

Für das Jahr 2025 plant der Jugendrat einen Seglerflohmarkt mit Seeputzete, monatliche Freitagsregatten (jeden ersten Freitag im Monat), ein Sommerfest am 12. Juli, Verkaufsstände bei Regatten und verschiedene Winteraktivitäten.

Abschließend bedankte sich Elias Benz im Namen des Jugendrates bei der

scheidenden Jugendleiterin Jaqueline Egger-Buck für ihr Engagement.

TOP 5 – Ehrungen und Auszeichnungen:

Oswald Freivogel informierte, dass die Ehrung von Mitgliedern für besondere Leistungen im und für den Club auf einen späteren Zeitpunkt im Sommer verlegt wird, damit die zu Ehrenenden mit dem gebührenden Zeitrahmen vorgestellt und geehrt werden können.

Folgende Mitglieder wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet:

Silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft: Hermann Amrein, Dietmar Buck, Rupert Diesch, Brigitte Grünau, Dietrich Grünau, Markus Jordan, Dr. Matthias Lutz, Constanze Pill, Dominic Ruffy, Christoph Rückzügel, Claudia Scholl, Franziska Sedlmeier und Barbara Wenger.

Goldene Ehrennadel für 50 Jahre Mitgliedschaft: Justus Dornier, Udo Fritz, Klaus-Dieter Kösling und Hubert Wagner.

Goldene Ehrennadel für 60 Jahre Mitgliedschaft: Dr. Eckart Diesch, Gabriele

Dortenmann, Dr. Ulrich Glaser, Dieter Göppel, Karlheinz Hammer, Walter F. Müller und Erwin Wicker.

Eckart Diesch sprach im Namen der für 60 Jahre geehrten Mitglieder und dankte für die Anerkennung der langjährigen Treue.

TOP 6 – Geschäftsbericht 2024:

Präsident Oswald Freivogel teilte mit, dass die Mitglieder über die Vereinsereignisse im abgelaufenen Vereinsjahr 2024 regelmäßig über das WYC-Journal, die WYC-Nachrichten, die Homepage und per E-Mail informiert wurden.

Mitgliederentwicklung

Stand 1. Januar 2025:

- Austritte/Todesfälle: 42
- Eintritte: 62 (davon 36 Jugendliche)
- Mitglieder gesamt: 1.227
- davon Jugendliche/
Auszubildende/Studenten: 225

Er begrüßte die neuen Mitglieder und stellte sie kurz vor.

Neuaufnahmen

ordentliche Mitglieder 2025:

Felix Aue, Susanne Bachschmid, Regina Bährle, Tatjana Cramer, Peter Cramer, Christian Franz, Stephanie Frey, Reiner Fries, Steffen Fries, Martin Gebhard, Caroline Großmann, Beate Hausknecht, Ricky Hörmann, Andreas Hörmann, Helmut Kolasch, Dr. Reinhard Klumpp, Dr. Jochen Kraus, Anna-Lena Nau, Gerard Rzadkowsky, Markus Scherzinger, Manuel Schindler, Markus Schreyögg, Tobias Schürg, Frank Veesser, Dr. Eberhard Veit, Dr. Sylvia Welker

Neuaufnahmen

Auszubildende/ Jugendliche 2025:

Noah Elias Naures Al Jabiri, Charlotte Andriessens, Jan Berger, Theo Braunger, Reemt-Annäus Bruhns, Florian Feulner, Julius Fräßdorf, Alice Germann, Fina Marie Groß, Julia Hartmann, Alwin Heliosch, Leo Hindersin, Chiara Keßel, Lenart Kirchhoff, Gian Luca Lunau, Benjamin Markert, Samantha Matschke, Tim Meier, Lisa Mönig, Max Nestle, Marius Niemeier, Niklas Maximilian Palaoro, Claire Partsch, Max Anton Rieger, Maxi-

milian Schudy, Selim Sinar, Luca Stehle, Talisa Stehle, Hanna Stevens, Jonas Thelen, Elena Treusch, Luise Vogel, Victoria von Frese, Maya von Maltzan, Quentin Wenger, Elea Wiercinski

Präsident Freivogel setzte seinen Geschäftsbericht fort:

Er blickte er auf die vergangene Amtsperiode des Vorstands zurück. Er betonte die Bedeutung einer geschlossenen, konstruktiv arbeitenden Vorstandschafft, einer zuverlässigen, motivierten Mitarbeitermannschaft und des Engagements der Mitglieder für den Erfolg des Vereins.

Er hob die sportlichen Erfolge hervor, insbesondere die Qualifikation von Simon Diesch und Anna Markfort für die Olympischen Spiele im 470er Mixed. Auch andere Mitglieder des Olympia-teams haben die Spiele 2028 in Los Angeles oder 2032 in Brisbane fest im Blick.

Oswald Freivogel betonte die Bedeutung der Nachwuchsarbeit, darunter das Seebärle-Lager, das in diesem Jahr zum 37. Mal stattfinden wird. Er berichtete, dass nach neun Jahren

der Trainer und sportliche Leiter Willy Brandt sowie der Jungtrainer Justin Venger den Verein verlassen haben. Mit Magdalena Maisch als sportlicher Leiterin und Tetiana Nikitenkova als Trainerin konnten zwei neue Mitarbeiterinnen gewonnen werden.

Neue Projekte in der Jugendarbeit sind die Kooperation mit der Bodenseeschule, bei der Kinder der dritten und vierten Klasse an zwei Nachmittagen nach Seemoos kommen, sowie eine Vereinbarung mit dem Yachtclub Porto Maurizio in Imperia, der Partnerstadt von Friedrichshafen, für ein Segeltraining in Ligurien.

Zum Thema Prävention gegen Gewalt und insbesondere sexuelle Gewalt wurde das bestehende Konzept weiterentwickelt. Magdalena Maisch ist hier die hauptamtliche Ansprechpartnerin. Allen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, werden entsprechende Weiterbildungen ermöglicht.

Der Präsident berichtete vom Abstieg der Bundesliga-Mannschaft des WYC von der ersten in die zweite Liga



Besondere Ehrung mit der goldenen Ehrennadel für 60 Jahre Mitgliedschaft: Anwesend waren Dr. Eckart Diesch (2.v.l.), Walter F. Müller (3.v.l.), Erwin Wicker (4.v.l.) und Dr. Ulrich Glaser

Foto: A. Bengelsdorf

Wir wünschen allzeit
eine Handbreit Wasser
unter dem Kiel!


Immobilienvermittlung aus Leidenschaft. Zuverlässig seit 1976.

Persönlich, engagiert und
kompetent vermitteln wir gerne
auch Ihre Immobilie.
Kontaktieren Sie uns für ein
unverbindliches Erstgespräch.



Zertifiziert. Seit 2016.
Durch DIAZert. DIA-IM-090.



Mitglied und
Marktbericht-
ersteller im 

Bismarckstraße 8 · 88045 Friedrichshafen
Tel. +49 7541 23570 · www.immo-maier.de

Meinungen zufriedener Kunden
sowie Referenzobjekte
finden Sie auf unserer Website:
www.immo-maier.de

und dem Ziel des sofortigen Wieder-
aufstiegs. Trotz des Abstiegs haben die
J70-Crews Erfolge erzielt, wie z.B. den
Sieg bei der Bodenseemeisterschaft
oder die herausragende Platzierung
des Damenteam beim Helga-Cup, der
weltgrößten Damen-Regatta.

Oswald Freivogel bedankte sich bei
der Werftmannschaft für ihren Einsatz,
um einen intakten Bootspark zu ge-
währleisten, und beim der Regattateam
für die reibungslose Durchführung aller
Regatten, insbesondere der 29er IDM
mit 52 Crews. Auch die Mittwochsregat-
ta bleibt ein Highlight jeder Saison.

Besonders hervorgehoben wurde die
Arbeit im Ressort Ausbildung, Fahrten-
segeln und Inklusion unter der Leitung
von Susanne Knipping, die neben der
normalen Ausbildung auch Projekte
wie das Damensegeln/Skipperinnen-
Training und das Projekt „Gemeinsames
Segeln“ mit Fokus auf Inklusion
vorantreibt.

Ein ganz besonderer Dank ging an
Thorsten Riemer, seine Familie und sein
ganzes Eventteam. „Ohne ihn wäre vie-

les, was uns Spaß macht, nicht möglich
gewesen“, so Freivogel.

Nach den investitionsstarken Jahren,
mit Hafenelektrik, Ausbaggern, Mo-
lenprojekt, Sanitäranlagen, Uferstraße
und Seemoos, sowie Geländearbeiten
in Seemoos, sind nun das Tilgen von
Schulden und die Konsolidierung vor-
rangig, wie der Schatzmeister im Detail
erläutern wird.

Abschließend dankte der Präsident
allen Helferinnen und Helfern, Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeitern sowie
den Unterstützern und Förderern für
ihr Engagement. Er bat die Mitglieder,
den zur Wahl stehenden Kandidaten ihr
Vertrauen zu schenken und erläuterte,
dass aufgrund der Herausforderungen
bei der Besetzung ehrenamtlicher Pos-
ten neue Modelle der Aufgabenverteil-
ung erprobt werden sollen.

TOP 7 – Finanzbericht:

Schatzmeister Kai Andersohn erläu-
terte anhand grafischer Darstellungen
die Haushaltsabrechnung 2024 sowie
das Budget 2025. Eine Zusammenfas-

sung dieser Darstellungen wurden im
WYC-Finanzbericht als Beilage im Club-
journal Nr. 140, März 2025 vorgelegt.

Er gab einen transparenten Überblick
über die Einnahmen und Ausgaben, den
aktuellen Stand der Rücklagen bzw. des
negativen Finanzmittelfonds und an-
stehende finanzielle Herausforderun-
gen. Die jeweiligen Einzelpositionen
wurden im Detail erläutert.

Die Einnahmen lagen etwa 1,6 Pro-
zent unter dem Plan. Die Ausgaben
überstiegen dagegen den Planwert
um 6 Prozent, bedingt unter anderem
durch höhere endgültige Aufwendun-
gen im Zusammenhang mit der Sa-
nierung der Westmole, sowie höheren
Personalkosten aufgrund von Trainer-
wechseln, die zu zeitweilig doppelten
Gehaltszahlungen führten.

Kai Andersohn gab einen Überblick
über die Gesamtkosten der Westmo-
lensanierung. Er ordnete dies im Zu-
sammenhang mit anderen Großprojek-
ten der vergangenen fünf Jahre ein, die
sich zusammen auf rund 1,2 Millionen
Euro belaufen.

Zur Entwicklung der Personalkosten erläuterte er, dass diese zwischen 35 und 40 Prozent der Gesamtkosten ausmachen, was für einen Segelsportverein im normalen Bereich liege. Die Steigerung der Personalkosten sei auf Inflation, Gehaltserhöhungen zur Mitarbeiterbindung, steigende Lohnnebenkosten und einen erhöhten Arbeitsanfall (auch aufgrund der um 25 % gestiegenen Mitgliederzahlen in den vergangenen beiden Jahrzehnten) zurückzuführen.

Anhand der Schaubilder wurde auch die Entwicklung des Finanzmittelfonds ausführlich dargestellt, und die Gründe für eine Verlängerung der Finanzierungsinstrumente über 2025 hinaus erläutert. Er teilte den Mitgliedern mit, dass nach Genehmigung des Budgets 2025 Kontakt mit der Hausbank aufgenommen wird, um die Kontokorrentlinie von 200.000 Euro für ein weiteres Jahr zu verlängern.

Für 2025 rechnet der Schatzmeister wieder mit einem positiven Ergebnis.

Zum Abschluss bedankte sich Kai Andersohn bei seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die ver-



Hohes Interesse und Beteiligung auch bei der Mitgliederversammlung 2025 – der Saal war wie immer bis auf den letzten Platz besetzt.
Foto: A. Bengelsdorf

trauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren und bat die

Mitglieder um ihre Unterstützung für die neu zu wählende Vorstandschaft.

OTTO BERENBOLD seit 1895

BERENBOLD

Hochbau – Tiefbau – Ingenieurbau

OTTO BERENBOLD GmbH
Ravensburger Straße 16
88271 Zusdorf

T +49 (0) 7503 931 666-0
F +49 (0) 7503 931 666-99
M buero@berenbold.de




www.otto-berenbold.de



dann auch die Einnahmen aus nicht geleisteten Arbeitsstunden sinken.

Auf die Frage, ob bei Nichterreichen des finanziellen Turnarounds eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge geplant sei, antwortete Kai Andersohn, dass dies aktuell nicht vorgesehen sei und in der Vorstandschaft auch nicht diskutiert wurde. Allerdings könne das für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

TOP 10 – Genehmigung des Haushaltes 2024 und des Budgets 2025:

Der vorgelegte Haushalt 2024 wurde mit einer Enthaltung genehmigt.

Das vorgelegte Budget 2025 inklusiv der angesprochenen Finanzierungsmaßnahmen (Verlängerung der Kontokorrentlinie von 200T Euro) wurde mit neun Gegenstimmen genehmigt.

TOP 11 – Entlastung des Vorstandes:

Der Vorsitzende des Ältestenrates, Wolfgang Hund, stellte klar, dass die Entlastung keine Sympathiekundge-

TOP 8 – Bericht der Kassenprüfer:

Kassenprüfer Alfons Brenner berichtete, dass er zusammen mit Thomas Kaltenbach am 5. Februar 2025 die Kassenprüfung durchgeführt hat. Die stichprobenartig durchgeführte Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben, die ausgewiesenen Kassen- und Bankbestände sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten, nach Einsicht in die Belege ergaben keine Beanstandungen. Er empfahl der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

TOP 9 – Diskussion über Geschäfts- und Ressortberichte:

Ein Mitglied fragte nach, inwiefern mehr ehrenamtlicher Einsatz einen nachhaltigen Effekt auf die Personalkosten haben könne. Kai Andersohn erläuterte, dass durch nicht erbrachte Arbeitsstunden auch ein entsprechender Betrag vereinnahmt wird, der für Personalkosten verwendet wird. Wenn mehr Mitglieder Arbeitsstunden leisten würden, könnten die Personalkosten gesenkt werden, allerdings würden



Oswald Freivogel bedankt sich bei den ausscheidenden Vorstandskollegen (Thorsten Riemer, Michael Baumgärtner und Dominic Stahl (Bild oben)) für die langjährige und kollegiale Zusammenarbeit
Fotos: A. Bengelsdorf



Der neugewählte Vorstand für die kommenden drei Jahre mit drei neuen Gesichtern – Sabrina Hund (2.v.l. Veranstaltungen), Robert Junker (4.v.l. Hafen/Clubhaus), und Dr. Niko Mittelmeier (8.v.l. Jugend/Olympische Segeldisziplinen) Foto: A. Bengelsdorf

bung sei, sondern die rechtliche Zustimmung für die Arbeit des Vorstands darstelle. Er beantragte die Entlastung des Vorstandes, die mit einer Enthaltung erteilt wurde.

TOP 12 – Erledigung schriftlicher Anträge:

Es lagen keine schriftlichen Anträge vor.

TOP 13 – Wahl des Vorstands:

Vor Beginn der Wahl wurden drei ausscheidende Vorstandsmitglieder verabschiedet:

- Dominic Stahl, *Regatten*
- Michael Baumgärtner, *Hafen*, Ehrung mit der silbernen Ehrennadel für zwei Amtsperioden
- Thorsten Riemer, *Veranstaltungen*, Ehrung mit der silbernen Ehrennadel für vier Amtsperioden.

Unter der Wahlleitung des Ältestenratsvorsitzenden Wolfgang Hund wurden folgende Vorstandsmitglieder mit großer Mehrheit gewählt:

- Oswald Freivogel, *Präsident*

- Jaqueline Egger-Buck, *Vizepräsidentin*
- Kai Andersohn, *Finanzen*
- Yannick Hafner, *Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring*
- Markus Hering, *Clubhäuser*
- Rolf Hildebrand, *Clubeigene Schiffe*
- Sabrina Hund, *Veranstaltungen*
- Robert Junker, *Hafen*
- Susanne Knipping, *Ausbildung und Fahrtensegeln*
- Dr. Niko Mittelmeier, *Jugend und Olympische Segeldisziplinen*
- Thorsten Rheinheimer, *Winterlager*
- Christian Severens, *Sport*
- Thomas Stemmer, *Regatten*

Die Gewählten nahmen jeweils die Wahl an.

Wolfgang Hund gratulierte allen gewählten Vorstandsmitgliedern und wünschte ihnen ein glückliches Händchen und viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

TOP 14 – Verschiedenes:

Es gab keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

In seinem Schlusswort bedankte sich Präsident Oswald Freivogel im Namen des neu gewählten Vorstands für das Vertrauen der Mitglieder sowie für das zahlreiche Erscheinen. Er kündigte an, dass die nächste Mitgliederversammlung am 6. März 2026 voraussichtlich im Hugo-Eckener-Saal des Graf-Zeppelein-Hauses stattfinden werde, da der Ludwig-Dürr-Saal renoviert wird.

Oswald Freivogel schloss die 114. Mitgliederversammlung des Württembergischen Yacht-Clubs.

*Friedrichshafen, 14. März 2025
Oswald F. Freivogel
Präsident*

*Angela Heinrich
Protokoll*

Die Inserenten im WYC-Journal 2026

Vielen Dank an alle Partnerinnen und Partner!

Druckhaus Müller	2	Hotel City Krone	65
Deutsche Seenotrettung	10	Elektro Gerlach	67
Baumann Solartechnik	11	Stadtwerk am See	69
Geiger Schließ- & Sicherheitstechnik	14	Elvstrøm Sails	73
Maier Immobilien	16	Ultramarin	76
Otto Berenbold	17	Kubon Rechtsanwälte	80
Kugler Gabelstapler Service- und Vermietung	20	B & G	83
KH+P yachtcharter	21	Glaserei Berger	89
Mittelmann's Werft	23	Restaurant Kommodore	92
Yacht- & Bootswerft Michelsen	24	Interboot	95
Szabo Gärten	26	Volksbank Bodensee-Oberschwaben	99
Iseni Meersburg	28	Marinesport Kösling	101
Zurich I Martin Bantle	33	F61 Wohnbau	103
Vorsorge-Center Christian Zartl	37	Nestle-Apotheke am See	107
Eckert Sicherheitstechnik	37	s'Wirtshaus am See	108
Bootssattlerei Hillebrand	39	Elektro Brauchle	120
MUSTO Peter Frisch	41	s'Wirtshaus am See	124
Bodan Yachthandel	43	Optimo Bercher	125
Bodan Yachthandel	45	Zahnheilkunde Bodensee	127
Malerbetrieb Karl Stehle	47	Gessler 1862	129
Farny	48	AMF AutoMüller	137
Modehaus Keller	51	PflegeHilfe+	141
Blumenhaus Mayer	54	Baur Farbe, Form, Funktion	142
Oberhanss Immobilien	55	Keller	144
ESEM	60	Miele Jaeger	144
Stier Gebäudereinigung	61	F61 Wohnbau	147
HSA Beratergruppe	63	Fränkel AG	148

Verkauf
Mietpark
Kundendienst
Ersatzteile
Staplerschein



K Harald
ugler

Gabelstapler Service- und Vermietung GmbH

TOYOTA

MATERIAL HANDLING

VERTRAGSHÄNDLER

Im Grund 7
88356 Ostrach
Tel. 0 75 85-93 03-0

www.kugler.net

Ihre Segelferien: sportlich oder entspannt.

Tahiti



Regatten und Events, Fun und Incentives.



Antigua Sailing Week



Antigua



British Virgin Islands

Der Regattaspezialist für Bareboat-Charter oder Einzelbucher:

57. Antigua Sailing Week April • 35. Karibik-Trophy BVI „Karibischer Inselcocktail“ 6.-16.11.26
34. INTERBOOT - Yachtwoche Mittelmeer Rund Elba mit Abstecher nach Capraia 10.-17.10.26
Catamarans Cup Athen/Griechenland Oktober.

Unsere Segelveranstaltungen mit hohem Relax-Faktor:

28. ExtraTour Tahiti März • 23. ExtraTour Kuba April/Mai • Kulinarische Geniebertörns Sardinien Mai/Juni
ExtraTour Kroatien September • 27. ExtraTour Seychellen Oktober • **NEU:** ExtraTour Bahamas Februar.

Bareboat-Charter weltweit. Exklusive Yachten mit Crew. Mitsegeln. Flottillen. Hausboote.

Und vieles mehr. Wir beraten Sie. Kompetent und unabhängig.
Von Segler zu Segler.



KHP yachtcharter.

MITTELMEER KARIBIK SÜDSEE

Ludwigstr. 112 • 70197 Stuttgart

Telefon +49 711 500 950 80

www.khp-yachtcharter.com • info@khp-yachtcharter.com



Das Jahr 2026 steht im Zeichen der finanziellen Stabilität

Nach den umfangreichen Veränderungen und Investitionen der vergangenen Jahre liegt der Fokus nun darauf, die wirtschaftlichen Grundlagen zu sichern und die vorhandenen Mittel verantwortungsvoll einzusetzen. Ebenso gilt es, mit dem neuen Mitarbeiterteam Abläufe zu festigen, Zuständigkeiten zu schärfen und eine effiziente Zusammenarbeit zu gewährleisten.

aufgefangen werden. Mit jedem Wechsel ergibt sich eine Chance. Die neuen Mitarbeiter brauchen aber auch Zeit, sich zu integrieren und einzuarbeiten. Dennoch hat jeder von ihnen gezeigt,

Infrastrukturell wird das kommende Jahr von einer Phase der Nachjustierung geprägt sein. Die umfangreichen Investitionen – insbesondere in Vereinsanlagen – haben die Substanz des Clubs gestärkt und bilden eine wichtige Grundlage für die Zukunft. Gleichzeitig erfordern sie einen verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Mitteln, weshalb geplante Maßnahmen sorgfältig priorisiert werden müssen.

Zwar ist es uns gelungen, Zusagen für Fördermittel – in diesem Fall für das in die Jahre gekommene Winterlagergebäude – zu erhalten, diese erfordern jedoch auch die notwen-

digen Ausgaben in größerem Umfang und belasten das Budget zeitgleich immens. Dennoch ist der Großteil des Gebäudes nun fast 40 Jahre alt und Erneuerungen sind teilweise einfach unumgänglich. Hier wird das Budget für das eine oder andere Ressort gekürzt werden müssen, um allen Verpflichtungen nachzukommen.

Die umfangreichen personellen Veränderungen an Mitarbeiter im WYC der letzten zwei Jahre konnten erfolgreich

wie groß der Einsatz, wie hoch die Motivation und wie kreativ die neuen Ideen sind. Die Integration der neuen Mitarbeiter ins Team hat besonders eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll funktionierende organisatorische Strukturen sind. Ziel für das Jahr 2026 ist es, diese Effekte zu nutzen, die Prozesse weiterzuentwickeln und das vorhandene Wissen nachhaltig im Verein zu verankern.

Auch in der Vorstandschaft gab es mit der Wahl im Jahr 2025 personelle Veränderungen. Die neuen Vorstandsmitglie-

Wichtige Termine 2026

Abgabetermine im WYC für

Saisonliegeplatzanträge	31. Januar
Freigabe Nutzungsrechtsliegeplätze	28. Februar
Sommerstellplatzanträge Seemoos	1. April
Winterstellplatzanträge	1. August
Winterlagervereinbarung Hafen	1. November
Arbeitsstundenzettel	1. Dezember

Öffnungszeiten Clubbüro

Montag:	9 - 16 Uhr
Dienstag:	9 - 18 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	9 - 16 Uhr
Freitag:	geschlossen
Tel. Clubbüro	07541 / 40288-0
Mail	wyc@wyc-fn.de



Wir geben unser Bestes, um weiter mit Weitblick und Besonnenheit in die Zukunft zu navigieren.

Foto: S. Knipping

Zugang Intranet

Zugang zum internen Bereich der Homepage erhalten alle Mitglieder durch ihren Login.

Benutzer: vorname.nachname

Passwort: Mitgliedsnummer

der bringen neue Impulse in ihre Resorts ein und versuchen zeitgleich doch, die gute Vorarbeit ihrer Vorgänger zu übernehmen. Ein Resultat hiervon ist, dass die Angebote des Clubs nicht nur wachsen, sie werden auch ständig überarbeitet oder an neue bestehende Herausforderungen – auch im Rahmen der Digitalisierung – angepasst. So wird regelmäßig Bewährtes auf den Prüfstand gestellt. Auch in der Saison 2026 wird es wieder neue Events und Angebote im WYC geben. Schließlich gelingt es uns so, attraktiv zu bleiben und jedem Mitglied die Chance zu bieten, sich am Clubleben zu beteiligen und zu engagieren. Der Verein lebt schließlich vom Engagement seiner Mitglieder.

Leider sind im letzten Jahr mehr Mitglieder ausgetreten, bzw. verstorben,

als neue Mitglieder aufgenommen wurden. Dies stellt in den letzten Jahren eher die Ausnahme dar. Wir sind aber optimistisch, wieder mehr Mitglieder von unserem Verein überzeugen zu können.

Parallel dazu werden die IT- und Vertragslandschaft des Clubs kontinuierlich überprüft. Ziel ist es, Kostenstrukturen zu optimieren, Synergien zu nutzen und den Club in diesem Bereich zukunftssicher aufzustellen. In diesem Zusammenhang bleibt auch die Aktualisierung der Mitgliederdaten ein wichtiges Thema, um eine reibungslose Kommunikation und Verwaltung sicherzustellen. Bitte lassen Sie uns Änderungen aller Art zukommen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, dem Vorstand sowie den vielen Mitgliedern, die mit großem Einsatz – oft weit über das Erwartete hinaus – zum Gelingen des Clublebens beitragen.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr 2026, beste Gesundheit und viele schöne gemeinsame Stunden auf dem Wasser.

*Philipp Schurer
Geschäftsführer*

Arbeitseinsätze im WYC

Mit ihrem Einsatz unterstützen Sie nicht nur die haupt- und ehrenamtlichen Funktionsträger im Verein. Zusätzlich stärken solche Einsätze das unverzichtbare Wir-Gefühl. Dabei soll nicht nur die Arbeit im Vordergrund stehen, sondern stets der Sport und die Geselligkeit im Verein.

Arbeitsstundenpflichtig (12 Stunden pro Jahr) sind alle Mitglieder ab der Vollendung des 16. bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres (Partner ausgenommen).

Arbeitsstunden können auch von Familienmitgliedern geleistet und übertragen, bzw. Überschüsse auf Folgejahre übertragen werden.

Die Einsatzbereiche sind vielfältig:

- Winterlager-Geländearbeiten (Ansprechpartner Alp Eren Ciftci)
- Hafen-Geländearbeiten (Jörg Herfurth, Tel. 0171-5637704)
- Veranstaltungen (veranstaltungen@wyc-fn.de)
- Regatten (bitte Rundmails im Frühjahr beachten: regattahelfer@wyc-fn.de)
- Ausbildung (Susanne Knipping: ausbildung.fahrten@wyc-fn.de)
- Jugend (Magdalena Maisch: sportlicheleitung@wyc-fn.de)
- Clubbüro (Angela Heinrich:wyc@wyc-fn.de)
- Werftmannschaft (Rolf Hildebrand: takelmeister@wyc-fn.de)



IHR BOOT ...



... UNSERE WERFT

Neues Ziel – neues Boot

Wir haben die Alleinvertretung für J/BOATS in Deutschland und Dänemark und sind Händler für SARGO, MAKAI und Gebrauchtboote.

Unsere Werft bietet Volservice rund um den Wassersport mit Winterlager, Service- und Reparaturarbeiten. Unsere Profis aus dem Bootsbau, der Yachttechnik und -lackierung machen auch Ihr Boot fit für jeden Törn.



MITTELMANN'S WERFT
yachtwerft & winterlager

Am Südhafen 6 / 24376 Kappeln
Tel. 04642.180 300
yachthandel@mittelmanswerft.de
www.mittelmanswerft.de



Neubau
Service
Holzmasten
Restauration
Winterlager



Nachruf Wolfgang List

Im Jahr 1968 trat Wolfgang List in den Württembergischen Yacht-Club ein. Er war damit über 57 Jahre im Württembergischen Yacht-Club Mitglied.

Er engagierte sich von 1988 bis 1993 als Jugendwart. Insbesondere die Kooperation Schule-Verein lag ihm dabei sehr am Herzen. So kamen zu dieser Zeit viele Kinder in zu ihrem ersten Kontakt mit Segelsport und dem Württembergischen Yacht-Club. Er setzte sich über sein Ressort hinaus für die Belange und Interessen des WYC ein.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand war für seine Jungs und deren Segelaktivitäten unterwegs und setzte sich für den Leistungssport ein. Auf seinen letzten Törn ging er im Dezember 2025.

Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Nachruf Ute Aue

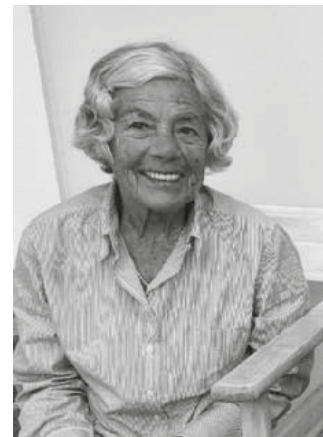
Ute Aue war seit dem Jahr 1980 Mitglied im Württembergischen Yacht-Club und ist somit über 45 Jahre im Württembergischen Yacht-Club Mitglied gewesen.

In den Jahren 1987 bis 1993 engagierte sie sich im Vorstand als Jugendleiterin. In dieser Funktion etablierte sie die bis heute bestehende Möglichkeit der jährlichen Bootsmieten im Jugendbereich. So konnten auch Kinder ohne eigenes Boot das Segeln erlernen. Auch den Einsatz älterer jugendlicher Segler im Jugendtraining hat sie in dieser Zeit ausgebaut.

Zusammen mit ihrem Mann Konrad war sie über viele Jahre mit ihrer „Bonni II“ im WYC aktiv unterwegs und nahmen an zahlreichen Veranstaltungen teil.

Im Januar 2026 ging Ute Aue auf ihren letzten Törn.

Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet und werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Ohne Sichtbarkeit gibt es keine Unterstützung

Hin und wieder bekomme ich am Rande Gespräche und Diskussionen mit, die sich um die Sinnhaftigkeit des leistungssportlichen Engagements unseres WYC drehen. Könnte man das viele Geld nicht woanders besser nutzen? Was hat das einzelne Mitglied von der Vizeweltmeisterschaft im 470er oder warum finanzieren wir Segelurlaub am Gardasee?

Dazu möchte ich einiges anmerken. Der Württembergische Yacht-Club steht seit vielen Jahrzehnten für ein umfangreiches Engagement im Leistungssport. Was sich an den zahlreichen Meisterschaften und Titeln, die unsere Sportler national wie international errungen haben, widerspiegelt. Das hat dafür gesorgt, dass der Verein regional, aber insbesondere auch national und international für diesen Anspruch steht. Nicht umsonst befindet sich das Landesleistungszentrum auf unserem Gelände. Mit der entsprechenden positiven Wahrnehmung kommt auch die Förderung. Denn ohne Sichtbarkeit gibt es keine Unterstützung durch Verbän-

de, Kommunen und Sponsoren. Dies beschert uns zwar keine Kostenneutralität, hält aber den erforderlichen finanziellen Aufwand in Grenzen. Nur so können wir unseren Sportlerinnen und Sportlern ein gutes Umfeld bieten.

Selbstverständlich ist der Weg vom Opti-Einsteiger bis zum Olympioniken lang und beschwerlich. Der personelle und finanzielle Aufwand ist erheblich. Und nur die Allerwenigsten schaffen es so weit. Müssen sie aber auch nicht. Wir haben eine sehr große Gruppe an Sportlerinnen und Sportlern aller Altersklassen, die irgendwann auf diesem Weg aus der Hochleistungsgruppe ausgeschieden sind. Sie sind dem WYC aber treu geblieben und stehen dem Club in der Ausbildung, als Sportler z. B. im J70-Team oder in vielen anderen Bereichen zur Verfügung. Und dienen somit als gute Vorbilder für unsere Jüngsten und tragen in positiver Weise zum Vereinsleben bei.

Natürlich soll und darf sich in unserem Verein nicht alles um den Leistungssport drehen. Tut es aber auch nicht. Seglerische Ausbildung für alle, Geselligkeit und Breitensport, all das findet bei uns statt. Das Angebot ist vielfältig und wird in unterschiedlicher Art und Weise angenommen. Aber auch hier kommt es immer auf das Engagement jedes Einzelnen an.

All das macht den WYC aus, auf keinen dieser Bereiche können wir verzichten. Und wir alle sollten stolz darauf sein, dass unser WYC im Hochleistungsbereich so erfolgreich ist.

Der Württembergische Yacht-Club ist wieder erstklassig

Als wir vor einem Jahr nach dem Abstieg aus der ersten Segelbundesliga die teaminterne Aufarbeitung abgeschlos-

sen hatten, war unser Ziel klar formuliert. Der sofortige Wiederaufstieg.

Das sollte nicht nur eine Durchhalteparole sein. Es ist unser Anspruch, erstklassig zu sein. Und selbstverständlich wollten wir auch unseren Förderern und Sponsoren zeigen, dass wir nicht gleich passen, wenn es eng wird.

Mit geänderter und verschlankter Teamstruktur wollten wir die neue Saison erfolgreich bestreiten. Dies ist in überzeugender Weise gelungen. Schon am vorletzten Spieltag stand der Wiederaufstieg fest. Obwohl bei den fünf Spieltagen nur insgesamt sechs verschiedene Segler im Einsatz waren, ist das natürlich eine Leistung des gesamten Teams. An den zahlreichen Trainingstagen mussten Sparringspartner für das Ligateam antreten und bei der überwiegend in Eigenregie durchgeführten Instandhaltung der Boote sind alle gefordert.

Jetzt also wieder erste Liga. Nur mit einem guten Konzept können wir in diesem Kreis unserem Anspruch gerecht werden. Direkt im Anschluss an den Wiederaufstieg hat Teammanager Carlo Schnetz mit allen Beteiligten einen Plan für die neue Saison im Oberhaus erarbeitet. Der signifikant höhere Zeitaufwand stellt schon in der Planungsphase eine Herausforderung dar. Ausbildung, Studium, Arbeit und Familiengründung sind mit dem erforderlichen Trainingsaufwand in Einklang zu bringen. Gefühlt wird das immer schwieriger. Trotzdem wollen wir mit einem starken Team wieder in der ersten Liga mitmischen.

Mit erfreulicher Regelmäßigkeit erreicht unser J-70-Damenteam beim Helga-Cup in Hamburg sehr gute Ergebnisse. Lena, Carla, Ida und Rosanna stellten sich im 61-Boote-Feld der starken Konkurrenz. Zum wiederholten Mal gelang es dem Team, das Finale der acht besten Teams zu erreichen. Drehende schwache Winde, ein Rennabbruch und der finale Start Sekunden vor Erreichen des Zeitlimits waren nichts für schwa-

**Besichtigen Sie unseren
Bio-Pool!
Baden in natürlichem
Wasser ohne Chemie**



**88094 Oberteuringen
Maybachstraße 9
Tel. 07546 / 2007, Fax 1637
info@szabo-gaerten.de**



Unser Team ersegelt sich über die Saison hinweg mit Spitzenplatzierungen den direkten Wiederaufstieg in die 1. Liga.

Foto: SailingEnergy

che Nerven. Mit dem 5. Platz bei dieser großen Veranstaltung haben die Damen eine ganz starke Leistung gezeigt.

Wie in unserem Sportkonzept vorgesehen, versuchen wir, mit unseren J-70-Booten junge Sportler, die nicht den leistungssportlichen Weg gehen, in ein funktionierendes Team zu integrieren. So gab es auch im vergangenen Jahr wieder einige neue Namen in der Gruppe.

Wie schon im letzten Jahr gemeldet, gibt es bei Mittwochs- und Freitagsregatta nach wie vor einen deutlichen Unterschied in den Teilnehmerzahlen. Wie gewohnt zieht unsere wöchentliche Kielbootregatta viele Crews aufs Wasser. Und dies bei gutem und schlechtem Wetter, wenig oder viel Wind. Bestes Beispiel war die Stadtmeisterschaft, die bei durchaus anspruchsvollen Bedingungen 35 Boote am Start hatte. Im Gegensatz dazu steht unser Angebot in Seemoos. Obwohl auf unserer Jollenwiese sehr viele private Boote liegen, finden sich bei den Teilnehmern der Freitagsregatta fast ausschließlich unsere Jüngsten mit ihren Optis. Analog zur Veranstaltung am Mittwoch geht es hier nicht in erster Linie ums

Gewinnen. Wir wollen zusammen ein wenig Regattaluft schnuppern und uns anschließend am Grill stärken. Wir geben die Hoffnung jedoch nicht auf und freuen uns auf jeden Jollensegler.

Unsere 45er Nationalen Kreuzer waren auch wieder erfolgreich auf der Bahn. Unter anderem sprang dabei ein zweiter Platz beim Europapokal der Klasse in Langenargen heraus. Bei dieser Regatta waren fünf Boote vom WYC am Start. In der Klasse spricht man mittlerweile vom Leistungszentrum der Württemberger.

Auch außerhalb des heimischen Reviers waren Segler des WYC mit vielen gesegelten Meilen erfolgreich unterwegs. Sowohl beim RORC Transat-Rennen von Lanzarote nach Grenada als auch beim legendären Fastnet Race traten unsere Sportler an. Hier gleich mit vier Teilnehmern. Der Bodensee kann an diesigen Sommertagen durchaus ein gewisses Gefühl von Weite vermitteln. Es ist aber doch nochmal etwas anderes, wenn das nächste Ufer Hunderte von Meilen entfernt ist.

Wie eingangs erwähnt sind wir bei unserem anspruchsvollen Programm auf die Unterstützung von Förderern

und Sponsoren angewiesen. Nur mit vereinseigenen Mitteln ist eine Olympiakampagne, bzw. der Vorbereitung, die sich über mehr als vier Jahre erstreckt, vollkommen undenkbar. Neben diversen anderen Aktionen bitten wir seit vielen Jahren unsere Gönner im September bei der WYC Sailing Experience an Bord. Um danke zu sagen und ein wenig Action zu vermitteln. Mit Seglerinnen und Seglern aus unserem Liga-Team erlebten die Gäste an Bord unserer J70-Flotte die manöverintensiven Regattakurse. Gleichzeitig waren Mitglieder unseres Olympiateams auf dem Wasser und vermittelten anschaulich die akrobatischen und athletischen Fähigkeiten, die heutzutage gefordert sind. Für alle sehr eindrucksvoll.

Wie immer geht mein Dank an dieser Stelle auch an alle Unterstützer des sportlichen Segelns im WYC.

Für die kommende Saison wünsche ich Mast und Schotbruch, günstige Winde und immer eine Handbreit Wasser unter Schwert und Kiel.

Christian Severens
Ressort Sport

MEERSBURG:

Genießen mit
allen Sinnen!

Müde...

nach einem guten Gläschen
Wein? Wir freuen uns darauf, Sie
in einer unserer Unterkünfte
beherbergen zu dürfen.



HOTEL
WILDER MANN

Appetit?

Kein Problem! Wir freuen uns
darauf, Sie in einem unserer
Meersburger Restaurants
begrüßen zu dürfen.



RESTAURANT
Armeemuseum



MEERSBURGER
WINZERSTUBEN

MITTELALTERHOTEL-GÄSTEHAUS
Krauchfang
MEERSBURG AM BODENSEE



RESTAURANT
WILDER MANN

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen und
erlebnisreichen Aufenthalt in unserer
wunderschönen Stadt am Bodensee!



Die RORC Transat auf dem „Fliegenden Teppich“

Im zweiten Versuch sollte es also wirklich klappen: Am 12. Januar 2025 gingen wir mit DAKOTA beim RORC Transat von Lanzarote nach Grenada über die Startlinie. Auf dem Boot, einem 54-Fuß-Katamaran, hatte ich über die letzten Jahre schon viele Meilen gesammelt.

Beim Middle Sea Race 2022 auf Malta bescherten uns mangelnder Wind und die zeitliche Verfügbarkeit eines Teils der Crew ein DNF. Und bei der Überführung von Frankreich auf die Kanaren für das Transat 2024 mussten wir noch vor Gibraltar mit gebrochenem Ruder schweren Herzens umdrehen. Unser technikaffiner Eigner hatte sein Boot, einen sportlichen Fahrtenkatamaran in Carbon-Kompositbauweise, über viele Jahre aufgerüstet. Vom Wassermacher über die Klimaanlage und eine kleine Waschmaschine bis zum Induktionsherd fehl-

te es an nichts. Auf der anderen Seite half der massive Einsatz von Carbon sowohl in Rumpf und tragenden Teilen als auch in Beschlägen und Mobiliar, das Gewicht trotzdem im Zaum zu halten. Ein drehbarer, profilierter Carbon-Mast mit durchgelattetem Squaretop-Großsegel liefert den nötigen Antrieb. Und als Highlight ist ein Prototyp Autopilot aus der französischen Imoca-Szene verbaut. All diese Merkmale verleihen dem Schiff ein erstaunliches Potenzial. Und trotzdem war mir im Vorfeld nicht ganz klar, ob ich ausgerechnet mit einem Katamaran meinen

ersten Transatlantikörn machen wollte. Aber nach den vielen Erfahrungen an Bord hatten wir viele Kinderkrankheiten und Designfehler behoben. Und selbstverständlich waren wir uns über die Eigenheiten des Zweirümpfers bei höheren Windstärken im Klaren. Da unterscheidet sich diese Rumpfform schon erheblich vom klassischen Segelboot.

Neben dem Boot spielt bei längeren Törns für mich die Zusammensetzung der Crew die absolut entscheidende Rolle. Alle seglerische Kompetenz nützt nichts, wenn die Chemie nicht stimmt. Das kann schon nach kurzer Zeit entscheidend sein. Mit dem norwegischen Eigner, dem spanischen Skipper und seiner italienischen Partnerin verbinden



Unsere „DAKOTA“, das Zuhause für unser Rennen über den Atlantik.

Foto: C. Severens

mich nicht nur viele gesegelte Meilen und bestandene Abenteuer, sondern mittlerweile auch eine schöne Freundschaft. Und als ich dann mit Silvio und Peter noch zwei sehr gute Freunde und sehr gute Segler aus dem WYC für das Rennen gewinnen konnte, waren wir auch in diesem Bereich bestens aufgestellt.

Das Starterfeld für die 3000 Meilen war klein, aber fein, und die letzten Tage waren vollgepackt mit Training, Sicherheitsinspektionen und der Proviantaufnahme. Und eine gewisse Anspannung war nicht zu verkennen. Segeln können wir alle, aber jeder weiß, dass man sich nicht auf alles vorbereiten kann. Ich hatte ein professionelles Überlebenstraining in Bremerhaven absolviert. Ich wusste also, wie es sich anfühlt, nachts bei Regen, Wind und Welle mit ausgelöster Rettungsweste zu versuchen, in eine Rettungsinsel zu steigen. Und zwei von uns hatten an dem vorge-

schriebenen Kurs für medizinische Notfälle teilgenommen.

Nun also um 12 Uhr der Start des Feldes vor der Ostküste von Lanzarote. Das Logbuch berichtete von 15–18 Knoten Wind aus NE und Sonne. Das Wetterbriefing am Vortag lag also richtig und auch für die nächsten Tage sollte es laut Vorhersage so bleiben. Zu dieser Jahreszeit liegen die Kanaren nicht unbedingt kontinuierlich in der Passatzzone, aber für uns sollte die generelle Windrichtung über 3200 Meilen tatsächlich permanent zwischen 20° und 80° liegen. Unser Wachsystem war sehr komfortabel. Drei Wachen mit je zwei Leuten, nachts jeweils drei Stunden und tagsüber dann vier Stunden. Für Manöver und Segelwechsel nach Bedarf „all hands on deck“.

Schon am zweiten Segeltag, noch in Sichtweite von La Palma, stand die Fortsetzung des Rennens kurzzeitig auf der Kippe. Ein hängendes Relais verursachte einen Schmorbrand. Feu-

er an Bord ist der GAU und so entschieden wir uns erst nach gründlicher Fehlersuche und Behebung zur Weiterfahrt. In der folgenden Nacht dann verwandelte sich DAKOTA bei Vollmond, 25 Knoten Wind und ruhiger See in einen fliegenden Teppich. Anfahren in der langen Ozeandünung, in wenigen Sekunden beschleunigen von zehn auf 20 Knoten Speed und der Kat lag erstaunlich ruhig für viele Sekunden auf der Welle. Das schnurgrade Kielwasser schien zu kochen und glitzerte im Schein des vollen Monds. Fantastische Bedingungen und die Wache verging so im wahrsten Sinne des Wortes wie im Flug. Alle 15 Längengrade stellten wir die Uhr eine Stunde zurück und mit abnehmender geographischer Breite wurde es zunehmend wärmer.

Technische Probleme kamen mit einer gewissen Regelmäßigkeit, waren aber alle zu lösen. Und wie wir im Ziel von den anderen Seglern erfahren hat-



Voller Vorfreude und dem gewissen Respekt ging es im Januar los.

Foto: C. Severens



Mit einem tollen Team erreichen wir nach 14 Tage Platz 2 bei den Mehrumpfböten.

Foto: C. Severens

ten, war das ganz normal. Bei so einer Fahrt, zumal bei einem Rennen, lohnt es sich, am Anfang nicht zu übertreiben. Einige Teilnehmer hatten sich wegen übertriebener Ambitionen gleich am Anfang den großen Gennaker zerrissen und dann wurde es natürlich nix mit den guten Etmalen. Auf der anderen Seite war es aber ein Rennen und die jeweilige Wache war Tag und Nacht neben der Sicherheit auch für den Speed verantwortlich.

Zur Halbdistanz nach 1500 Meilen gab es zum Sonnenuntergang Kässpätzle à la Silvio und für jeden einen Schluck Rum. In den folgenden Tagen beeinflusste ein kleines Tief auf dem Nordatlantik auch uns und hielt uns mit wechselnden Bedingungen kurz auf Trab. Ob aus einer größeren Wolke, die von achtern aufkam, nur etwas Regen fiel – oder es unvermittelt auf 25–30 Knoten auffrischte, war gerade nachts schwer abzuschätzen. Dies verschaffte

uns dann eine gewisse Übung im Refen und Vorsegelwechsel. Für die letzten 1000 Meilen hieß es dann aber wieder Vollgas direkt zum Ziel. Nach zehn Seetagen war bei allen die Freude auf das Ankommen zu spüren und es zeichnete sich auch eine gute Platzierung ab. Der Sieg war nicht mehr in Reichweite, aber um den zweiten Platz wollten wir bis zur letzten Meile kämpfen.

Zum Sonnenaufgang am 26. Januar zeichneten sich voraus die Lichter von Grenada ab und bald lag die tropische Insel im Morgenlicht vor uns. Um 10:08 Uhr Ortszeit fuhren wir über die Ziellinie vor St. George, der Hauptstadt der Insel. Große Freude über das Erreichte, Crew und Schiff sicher über den Ozean gebracht. Am Dock dann das übliche Einlaufbier und die Begrüßung durch die Rennleitung. Im kleinen, aber hochkarätig besetzten Feld der Mehrumpfböten waren wir das einzige Boot ohne Segelprofis an Bord. Der erreich-

te zweite Platz gefiel uns da natürlich noch besser.

Rückblickend hatten wir bei den 14 Tagen auf See mit dem Wetter viel Glück. Kein Sturm, keine Flaute und immer Wind aus der richtigen Richtung. Schön war's ...

Für die Crew der DAKOTA
Christian Severens

Der Mythos Rolex Fastnet Race

WYC mit dabei

Das Rolex Fastnet Race zählt seit seiner Premiere 1925 zu den renommiertesten Offshore-Regatten der Welt. Zum 100-jährigen Jubiläum starteten mehr als 400 internationale Hochseeyachten vor Cowes, England. Der ca. 700 Seemeilen lange Kurs führt durch den Solent, entlang der englischen Südküste, hinaus in die Keltische See, rund um den legendären Fastnet Rock vor Irland und schließlich zurück in den Ärmelkanal bis zum Ziel vor Cherbourg in Frankreich. Das Rennen ist berühmt: starke Tiden, wechselhafte Wetterlagen, Verkehrstrennungsgebiete und Teilnehmer aus der ganzen Welt.

Unser Boot, die "Cheekytatoo", ist eine Class40, ein etwas älterer 12,19 Meter langer Hochsee-Rennmo-

hull. Die Class40 zeichnet sich durch ihre robuste Rumpfform und ihr ausgewogenes Leistungsgewicht aus: kein



Die Cheekytatoo kurz vor dem Start in Cowes

Foto: xxx

Pendelkiel, keine Foils. Stattdessen zuverlässige Segeleigenschaften und Einhandtauglichkeit. Unser größter Komfort an Bord: Ein Sitzsack und Dominic's Akku-Kaffeemaschine. Toilette, Waschbecken oder anderer "Luxus" ist in dem nackten Carbon Rumpf nicht zu finden.

Neben unserem Team haben noch Patrick Keck auf der Marten 49 "MOANA" und Christian Severens auf der 65 Fuß Classic Yacht "CRUSADE" vom WYC teilgenommen.

Für unser Team, Nicolas Manthos (Skipper), Dominic Stahl (WYC), Sebastian Bachl und mich, war es nicht nur die erste Teilnahme am Fastnet Race sondern auch das erste Mal Segeln in dieser Konstellation. Entsprechend früh reisten wir an, um das Boot kennenzulernen, Abläufe einzuspielen und uns auf das Rennen vorzubereiten.

Intensive Trainingstage, Proviant bunkern und natürlich die Pubs von Cowes gehörten ebenso dazu wie die Crew Party im legendären Royal Ocean Racing Club (RORC), wo wir Segelgrößen wie Will Harris und Cole Brauer begegneten. Danach ein Tag "Regeneration" und dann wurde es ernst.

Start im Solent

Der Start am Samstag, 26. Juli, um 11:50 Uhr vor Cowes war ein Erlebnis für sich. Der gesamte Solent war gefüllt mit Booten, und wir starteten in einer Gruppe mit den Super-Zero-Yachten wie Scallywag oder Black Jack 100, die später die Monohull Honours einfahren sollten. Rund 15 Knoten Wind gegenan bedeuteten Solent-Kreuzen bei besten Bedingungen. Die Red Arrows flogen nach dem Start direkt über uns hinweg – ein Moment, den man nicht vergisst.

Als wir die Needles erreichten, eine berühmte Felsformation im Westen der Isle of Wight, erwischte uns eine Front mit bis zu 25 Knoten. Mit Wind gegen die Strömung stampften wir ordentlich durch die kurze, steile Welle. So hatte ich mir das Fastnet vorgestellt: Auf der

Reling ordentlich von Welle und Regen eine draufbekommen, herrlich!

Südengland und die Tide

Nach der langen Kreuz im Solent ging es endlich auf einem Bug Richtung Westen. Und es hatte auch genug Wind, um die Ballasttanks in Luv zu füllen. Die Sonne kam nach dem Sturm wieder raus und das Steuern entlang den Klippen der Küste war schlicht grandios. Die große Schwierigkeit in diesem Seegebiet ist die starke Strömung. Wir hielten uns deshalb vor Portland sehr nah unter Land um nicht vom Gegenstrom erwischt zu werden. Die Boote weiter draußen segelten zwar, standen aber gleichzeitig scheinbar still. Nach den ganzen Manövern um die Felsen lege ich mich für ca. zwei Stunden hin. Unser Plan für die Wachschichten: Freestyle. Es klappte erstaunlich gut.

Als ich wieder an Deck kam, ist hinter uns ein grünes Lichtermeer von den Positionslichtern der vielen Boote, so etwas hatte ich noch nie gesehen. Nach der Südküste Englands folgte eine



Nicolas Manthos, Jan Hildebrand, Sebastian Bachl, Dominic Stahl (von links)

Genau der Schutz, den Sie brauchen

Wählen Sie mit dem Zurich PrivatSchutz Ihr persönliches Versicherungspaket aus verschiedenen Bausteinen.

Gerne beraten wir Sie:
Martin Bantle e.K.
Rheingasse 19
78462 Konstanz
bantle@zuerich.de





Fastnet Rock vor der Südküste Irlands

lange Kreuz vorbei an den Scilly Islands Richtung Fastnet Rock. Die Frage war den ganzen Tag: Schaffen wir die Rundung des berühmten Felsens noch bei Tageslicht?

Mythos Fastnet Rock

Vor der irischen Küste frischte der Wind wieder auf, Böen bis 27 Knoten. Dann plötzlich dichter Nebel am Fastnet Rock, wenig Wind, aber dafür umso böiger. Man spürt den Mythos Fastnet irgendwie. Die Silhouetten und Lichter der anderen Boote wirkten fast unheimlich im Nebel. Schließlich tauchte der Leuchtturm aus dem Nebel auf. Ein magischer Moment.

Kaum gerundet, setzte der Wind mit 25 Knoten ein, und es ging raumschots zurück Richtung Süden. Nach einem verdrehten Spifall – Nico ging nachts in den Mast – entschieden wir uns bei auffrischem Wind wieder gegen den gerade gesetzten großen Spi und blieben nachts bei Groß- und Vorsegel. Eine

goldrichtige Entscheidung: Kurz darauf standen über 30 Knoten Wind auf den Instrumenten.

Raumschots nach Cherbourg mit fast 20 Knoten Boatspeed

Bei Dämmerung setzten Dominic und ich den kleinen A5 Spinnaker. Jetzt lief das Boot; für diesen Kurs wurde es gebaut: Wir laufen 14 Knoten konstant, 16 in den Wellen und erreichen einen Topspeed von 18 Knoten über Grund trotz Gegenstrom. Wir genossen den letzten Sonnenuntergang auf See mit einer halben Flasche Rotwein. Später zogen großer Spi und J2 uns bei 16–22 Knoten begleitet von Delfinen durch die sternenreiche Nacht.

Kurz vor dem Ziel vor La Hague dann noch einmal Spannung: Flaute wie am Bodensee, aber zum Glück bei 4 Knoten Strömung Richtung Ziel. Wir trieben wie ein Stück Holz mit nur 20 Meter Abstand an einer Kardinaltonne vorbei. Dann kam der Wind langsam zurück

und wir überquerten am 30. Juli um 13:02 Uhr als 102. die Ziellinie vor Cherbourg.

Im Hafen wartete schon unser größter Fan jubelnd mit Bier und Deutschlandfahne auf uns. Papa, da haben wir uns sehr gefreut! Wir hissten die WYC-Flagge und feierten standesgemäß im Race Village von Cherbourg. Die Bar hatte übrigens fast rund um die Uhr offen. Wir haben es getestet.

Ein Fastnet, wie es sein soll.

Personell gut aufgestellt, aber ein Startschiff und neue Schlauchboote fehlen

Im April habe ich, etwas überraschend, nochmal das Ressort Regatta übernommen. Im Gegensatz zu 2019, als ich dies schon einmal für drei Jahre innehatte, war es nun kein Sprung ins kalte Wasser mehr. Ich wusste, dass mir mein Team von damals zur Seite stehen würde. Und dass ich mich bei der Organisation und Durchführung der Regatten im WYC auf eine engagierte, über hundert Mitglieder zählende Helferschar verlassen konnte. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten im Namen des Vereins meinen herzlichen Dank aussprechen. Die Atmosphäre bei unseren Veranstaltungen ist immer entspannt und gelassen, das macht Spaß.

Dank einer Initiative meines Vorgängers Dominic Stahl befinden sich einige Mitglieder in Ausbildung zum Wettfahrtsleiter oder Schiedsrichter beziehungsweise haben diese bereits abgeschlossen. Es besteht aber mittelfristig weiter Bedarf. Falls Sie hier Interesse haben, sprechen Sie uns gerne an.

Unser Programm beschränkte sich im Wesentlichen auf drei Events. Seit einigen Jahren ist die Pokalregatta für 30er Schärenkreuzer, 45er Nationale Kreuzer und Dynamic 35 der Auftakt im Programm des WYC. Das erfahrene Team um Wettfahrtsleiter Markus Finckh kommt mit allen Bedingungen klar, ein gutes Gefühl für die beteiligten Segler.

Aber auch Markus konnte nicht verhindern, dass uns der Wind an diesem Wochenende im Stich lassen würde. Glücklicherweise sind wir Bodenseesegler so etwas gewöhnt und haben stattdessen das Landprogramm inklusive Steg-



*Sobald ein Lüftchen auf dem See zu sehen war, hieß es vollen Einsatz für unsere Helfer.
Foto: C. Bernard*

bier, Abendessen und 45er-Bar ausgiebig genutzt.

Mit der Zusammenlegung vom Optipokal und der Claude-Dornier-Regatta zum Termin Ende Juni haben wir dann Neuland betreten. Die Claude-Dornier-Regatta für Jugendbootklassen hatte über die Jahre schon diverse Termine im Kalender stehen. Aber aufgrund der immer enger getakteten Trainings- und



*Regattasport im WYC bedeutet neben Mittwochs- und Freitagsregatta, auch Wettfahrten bei den modernen und traditionellen Klassen am Bodensee.
Foto: R. Reichel*

Eine immer größere Herausforderung für die Organisation einer Regatta, nicht nur am Bodensee, stellt das Meldeverhalten der Mannschaften dar. Jeder will alles machen und sich bis zum letzten Moment alle Optionen offenhalten. So ist es mittlerweile bei uns üblich, in den letzten beiden Wochen vor der Veranstaltung nochmal überall herumzutelefonieren, um zumindest die Mindestteilnehmerzahl laut Ausschreibung zu erhalten.





Langes Warten und am Ende nur ein Lauf, dafür sommerliches Wetter. Foto: U. Romahn

Regattaplanung im Leistungssport waren die Meldezahlen sowohl im Frühjahr als auch im Herbst rückläufig. Und Jugend und unsere Jüngsten im Opti zusammenzubringen, ist keine schlechte Idee.

Das ist dann aber schon eine Großveranstaltung mit zwei kompletten Seebahnen und dem entsprechenden personellen und logistischen Aufwand. 140 junge Sportlerinnen und Sportler wollen zu Wasser und an Land betreut und verköstigt werden. 100 Jollen müssen irgendwo Platz finden. Regattapate Michael Lange hat mit seinem großen Team eine tolle Veranstaltung organisiert und durchgeführt. Auch wenn der Wind einmal mehr auf dem Wasser nur ein äußerst spärliches Segelprogramm zugelassen hat, waren die Rückmeldungen zur Veranstaltung positiv. Für die kommende Saison wollen wir es wieder so machen, aber natürlich mit besserem Wind.

Im September standen dann noch zwei Veranstaltungen auf dem Plan.

Für unsere Absegelregatta/Clubmeisterschaft war das Meldeverhalten wieder sehr zögerlich. Wir konnten

dann aber doch 21 Teams im Hafen begrüßen. Aber auch an diesem Samstag ließ uns der Wind im Stich, dafür war der Stegbierkonsum erfreulich.

Zum Abschluss des Regattajahres steht dann noch die Interboot Trophy auf dem Programm, die wir seit vielen Jahren mit Unterstützung des Messeveranstalters durchführen können.

Gleichzeitig ist diese Regatta eine Station der Bodenseemeisterschaft für J70, auch Bodenseebattle genannt. Speziell hier hatten wir noch bis drei Tage vor Beginn mit einer sehr spärlichen Teilnehmerzahl zu kämpfen. Uwe

Manz und sein Orgateam wurden aber auch noch durch diverse sehr kurzfristige Helferabsagen gefordert. Letztendlich war es dann aber eine schöne Veranstaltung bei besten spätsommerlichen Bedingungen. Sechs vollwertige Wettfahrten, vier WYC-Crews unter den Top fünf und positive Rückmeldungen der Teilnehmer waren der Lohn für den Aufwand.

Für die anstehende Saison wird es keine großen Änderungen geben, die Termine sind bereits kommuniziert. In den nächsten Jahren wollen wir auch wieder eine Meisterschaft ausrichten, vorzugsweise in einer Jugendbootklasse.

Wie eingangs erwähnt, sind wir personell ganz gut aufgestellt. Umso mehr hapert es an der Hardware. Ein geeignetes Startschiff und die Erneuerung unserer Schlauchboote stehen nicht erst seit gestern auf unserer Dringlichkeitsliste recht weit oben. Es versteht sich von selbst, dass solche kostspieligen Anschaffungen nicht von heute auf morgen gestemmt werden können. Aber wir versuchen, dies nach und nach umzusetzen.

*Für das gesamte Team,
Christian Severens
Ressort Regatta*



Spannende Rennen bot die Interboot Trophy direkt vor Friedrichshafen

Foto: R. Reichel

Mit Sicherheit immer eine Bootslänge voraus.

Die Wassersport-Versicherung mit unserem
speziellen Bodenseetarif.

Wir bringen auch Ihr Eigentum, Ihre Fahrzeuge,
aber auch Ihre Finanzen und Vorsorge in den
sicheren Hafen!

Vorsorge-Center Christian Zartl
Karlstrasse 10, 88069 Tettngang
Tel. 07542 980680
christian.zartl@wuerttembergische.de

Ihr Fels in der Brandung.



Eckert

Sicherheitstechnik

Alarmanlagen
Videoüberwachung
Zutrittskontrolle
Zeiterfassung

Dorfwiesenstraße 46
88045 Friedrichshafen
Telefon 07541/3 23 69
Telefax 07541/2 48 53

Internet: www.alarmsysteme.com

Opti-Pokal 2025

Impressionen von Uli Romahn
und Christine Bernard



Die Regatten des WYC im Überblick

Pokalregatta

17.5. – 18.5.2025

Wettfahrtleiter: Markus Finckh
Klassen: 30qm Schärenkreuzer,
 45qm Nationale Kreuzer, Dynamic 35
Gemeldete Schiffe: 24 Schiffe
Ergebnisse: keine Rennen

Seemooser Opti Pokal

LJM Opti A I 28.6. – 29.6.2025

Wettfahrtleiter: Susanne Schulze
Klassen: Opti A & B
Gemeldete Schiffe: 81

Ergebnisse:

Opti A

1. Platz	Lucian Kutz (WYC)	1 Punkt
2. Platz	Felix Macharzina (SVS)	2 Punkte
3. Platz	Emilie Egger (WYC)	3 Punkte

Opti B

1. Platz	Tessa Jacobs (AUT)	1 Punkt
2. Platz	Jannik Jesinger (SMCÜ)	2 Punkte
3. Platz	Antonio Walle (SCBO)	3 Punkte

Claude-Dornier-Regatta

(LJM 420, 29er, ILCA 4, ILCA 6) I 28.6. – 29.6.2025

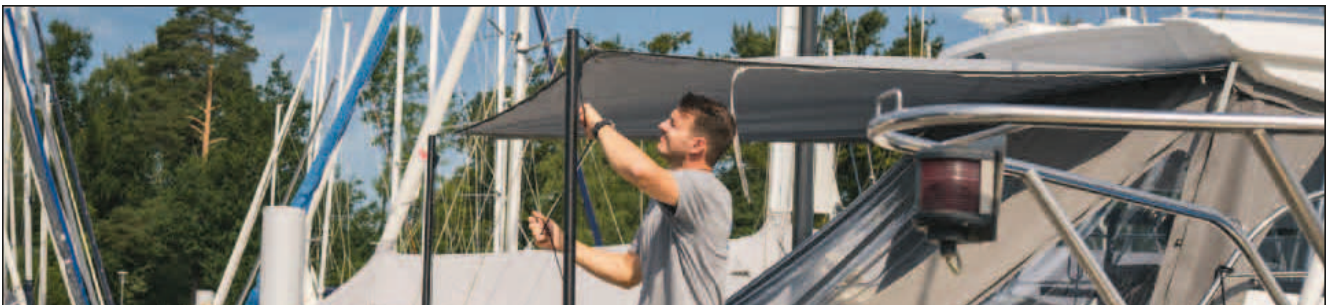
Wettfahrtleiter: Fabian Groß
Klassen: 420, 29er, ILCA 4, ILCA 6, ILCA 7
Gemeldete Schiffe: 29 Schiffe (420 & ILCA 6)
Ergebnisse: keine Rennen

Interboot Trophy

Lake-Constance-Battle I 20.9. – 21.9.25

Wettfahrtleiter: Susanne Schulze
Klassen: J70
Gemeldete Schiffe: 10 Schiffe
Ergebnisse: 6 Rennen

1. Platz	WYC mit Simon Diesch, Lukas Ammon, Caren Frey, Felix Diesch	7 Punkte
2. Platz	WYC mit Patrick Keck, Johannes Scheffold, Sabine Malina, Rosa Speckle	10 Punkte
3. Platz	SMCÜ mit Frederik Schaal, Alexander Gaiser, Jan Fritze, Maximilian Pfannkuch	12 Punkte



Die Hillebrand Bootssattlerei wünscht eine tolle Saison!

Wir sind Ihr Partner für:

- Bootspersenninge für Motor- und Segelyachten
- Verdecke incl. Gestänge aus V²A
- Sprayhoods
- Bimini-Tops
- Sonnenschutz
- Liegepolster für den Innen- und Außenbereich



88085 Langenargen • Krumme Jauchert 3 • www.hillebrand-bootssattlerei.de

Interboot Trophy

Impressionen von Richard Reichel



**PEOPLE WHO
KNOW
WEAR...**



©DSBL/Sailing Energy

MUSTO

Erhältlich im guten Fachhandel oder unter www.musto-shop.de

Infos und Händlernachweis:

PETER FRISCH GMBH - München - www.frisch.de

15 Abende voller Spannung und Spaß auf dem Bodensee

Wilhelm Egger holt sich den Gesamtsieg der Mittwochsregatta.

Was gibt es Schöneres, als nach einem Arbeitstag noch schnell aufs Wasser zu gehen und sich mit Gleichgesinnten zu messen? Von Mai bis Ende August fanden wieder unsere beliebten Mittwochsregatten statt. 15 Termine voller spannender Wettfahrten vor dem Hafen in Friedrichshafen und mit geselligem Beisammensein.

Wer regelmäßig dabei war, weiß: Kein Mittwoch ist wie der andere. Da gab es Abende, an denen der Wind einfach nicht erscheinen wollte



Auch Besucher waren begeistert, hier eine Möwe. Foto: Michael Lange

und wir gemächlich Richtung Seezeichen 39 trieben, während die Sonne langsam hinter den Schweizer Bergen versank. Zeit genug, um mit der Nach-

barcrew ein paar Worte zu wechseln und die Ruhe auf dem See zu genießen. Und dann wieder diese Abende mit böigem Nordost, an denen es richtig zur Sache ging und jedes Manöver sitzen musste. Da wurde aus dem gemütlichen Feierabendsegeln schnell echtes Regattasegeln mit Adrenalin pur.

Jeder Abend ein Unikat

Besonders in Erinnerung bleiben die Abende mit phänomenalen Sonnenuntergängen. Wenn sich der Himmel über dem Bodensee in Orange und Rosa färbt und man gleichzeitig noch um die beste Position an der Tonne kämpft, dann weiß man, warum man diesen Sport liebt.

Zwei Langstrecken als besondere Highlights

In diesem Jahr hatten wir uns etwas Besonderes einfallen lassen: Zwei der Regatten führten uns als Langstrecke bis nach Seemoos und zurück. Diese „Langstrecken“ boten nicht nur eine willkommene Abwechslung, sondern forderten uns auch taktisch ganz an-

ders heraus. Die wechselnden Windbedingungen zwischen Friedrichshafen und Seemoos verlangten Erfahrung und ein gutes Gespür für das Revier.

Wilhelm Egger nicht zu schlagen

An 13 Wettfahrten nahm Wilhelm Egger mit seinem Strahl (GER 152) teil und sicherte sich mit nur vier Nettopunkten souverän den Gesamtsieg. Mit zahlreichen Tagessiegen und konstant guten Platzierungen setzte er sich gegen die Konkurrenz durch. Platz zwei ging an Klaus Diesch auf May (P7), der an zehn Wettfahrten teilnahm und 4,5 Nettopunkte sammelte. Den dritten Platz auf dem Podium sicherte sich Christian Severens mit Schuft (P201) bei sieben Starts mit 6,5 Nettopunkten.

Die Top Ten der Gesamtwertung:

1. Wilhelm Egger, Strahl (GER 152), 4 Punkte
2. Klaus Diesch, May (P7), 4,5 Punkte
3. Christian Severens, Schuft (P201), 6,5 Punkte
4. Stephan Müller, Magdalena (GER 7), 13 Punkte
5. Erwin Staudacher, ESCHA (GER 172), 14 Punkte
6. Klaus Vonbach, FUN No. 1 (GER 45), 14 Punkte





Unsere Sieger der Saison 2025.

Foto: Michael Lange

7. Angelika Rothmund, Domina (GER 196), 16 Punkte
8. Helmut Oettle, Heureka (GER 44), 17 Punkte
9. Markus Finckh, Ludwig (GER 141), 19 Punkte
10. Martin Teetz, Is was (GER 69), 23 Punkte

Großes Teilnehmerfeld aus dem WYC

Besonders gefreut hat uns die rege Beteiligung: Von den 38 gewerteten Booten kamen die allermeisten aus unserem Club. Die Bandbreite reichte von Stammgästen, die fast bei jedem Termin dabei waren, bis zu Crews, die sich nur zu einzelnen Abenden aufs Wasser wagten. Ob erfahrene Regattasegler oder ambitionierte Hobbysegler: Bei den Mittwochsregatten findet jeder

seinen Platz. Durch das Yardstick-System hat jeder eine faire Chance auf gute Platzierungen, egal mit welchem Bootstyp.

Mehr als nur Regattasegeln

Die Mittwochsregatten sind längst mehr als nur sportlicher Wettbewerb. Nach den Wettfahrten trafen wir uns regelmäßig zu gemütlichem Austausch, bei

dem Segelgeschichten erzählt und die Rennen auch mal kritisch analysiert wurden. Diese Mischung aus sportlichem Ehrgeiz und entspannter Geselligkeit macht den besonderen Charme dieser Veranstaltungsreihe aus.


Ein großes Dankeschön geht an alle, die diese Serie möglich gemacht haben: von der Organisation – danke Michael – über die Bahnleger bis zu allen freiwilligen Helfern. Ohne euch wären diese 15 schönen Mittwochabende nicht möglich gewesen!

Wir freuen uns schon jetzt auf die Mittwochsregatten 2026!


Was gibt es Schöneres als Mittwochsregatten bei tollem Wind?

Foto: Michael Lange





BENETEAU



**TRÄUMEN
SIE AUCH
VON SO EINER?**

Schick, sehr dynamisch im Verhalten, einfach zu handhaben und mit unwiderstehlichem Charme ...

Ausbildung im Verein 2025:

Ein Jahr mit Erfolgen, hoher Intensität und Herausforderungen für alle Beteiligten

Das Ausbildungsprogramm des Württembergischen Yacht-Clubs erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei Jung und Alt gleichermaßen. Die Teilnehmenden schätzen die intensive und individuelle Betreuung in Theorie und Praxis, die sowohl auf das Bodenseeschifferpatent (BSP) und die Navigation als auch auf den Sportbootführerschein See (SBF-See) mit Geltungsbereich Seeschifffahrtsstraßen, das Funksprechzeugnis (SRC/UBI) und den Fachkundenachweis (FKN) ausgerichtet ist. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf dem Auffrischen und Vertiefen der praktischen Kenntnisse beim Segeln und Motorbootfahren.

Die Ausbildung beginnt mit Informationsabenden zu den einzelnen Kursangeboten, die jeweils auf großes Interesse stoßen. Im Jahr 2025 legten die Kursteilnehmenden insgesamt 175 Prüfungen erfolgreich ab, ein Ergebnis, das die Qualität und Effektivität der Ausbildung bestätigt.

Grundlage dieses Erfolgs ist die engagierte Ausbildercrew, welche die Kurse intensiv und individuell durchführt. Trotz sorgfältiger Vorbereitung kann es vereinzelt vorkommen, dass Prüfungen nicht beim ersten Versuch bestanden werden. Im vergangenen Jahr musste ein Teilnehmender die Praxisprüfung für das Motorboot wiederholen. Solche

Fälle werden konstruktiv begleitet und erneut vorbereitet, um eine erfolgreiche Prüfungsleistung zu ermöglichen.

Ausbildung BSP startet bereits im Winter

Im November 2024 fand ein Informationsabend statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Im Wintersemester wurde der theoretische Unterricht im Hybridformat durchgeführt. Diese Unterrichtsform findet insbesondere bei den Studierenden großen Zuspruch, stellt jedoch die Lehrenden vor methodische und didaktische Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund ist eine zukunftsorientierte Modernisierung der technischen Ausstattung in den Schulungsräumen dringend erforderlich. Der Verein sieht sich in der Verantwortung, die Entwicklungen im Bereich digitaler

Medien kontinuierlich zu beobachten und darauf angemessen sowie individuell zu reagieren.

Zur intensiven Vorbereitung auf die Theorieprüfung wird eine Lernsoftware eingesetzt, die bei den Teilnehmenden sehr positiv bewertet wurde. Insgesamt zeigte sich, dass hybride Lehrformate und digitale Lernhilfen gut angenommen werden, gleichzeitig jedoch weitere Investitionen in Ausrüstung und didaktische Fortbildung notwendig sind, um den Qualitätsanspruch der Ausbildung nachhaltig sicherzustellen.

Im Dezember 2024 begannen 36 Teilnehmer ihre Ausbildung im Segeln und Motorbootfahren mit der Theorie, die bis Ende März 2025 dauerte.

Im Jahr 2025 starteten 28 Teilnehmer ihre Praxisausbildung im Segeln und 25 in der Motorbootausbildung, einschließlich des Zusatzteils „nautische Kenntnisse“. Unter diesen Teilnehmern waren 13 Studierende. Die hohe Anzahl an Studierenden führte zu einem erhöhten Einsatz in der Praxis sowie in der Planung und Organisation der Ausbildung.

Ausbildung und Prüfung auch für die ältere Generation

Die Segelausbildung im Jahr 2025 umfasste ein breites Teilnehmerfeld im Alter von 16 bis 84 Jahren. Besonders bemerkenswert war die Teilnahme eines erfahrenen, 84 Jahre alten Seglers, der trotz seiner langjährigen Praxis auf der Ostsee auf einem Boot mit Steuerbord und dem SBF-See sowie weiteren Befähigungen die Herausforderung der Segelpraxisprüfung annahm. Durch seine engagierte Teilnahme an der Theorie und den Austausch von Erfahrungen bereicherte er den Kurs.

Wie er in seiner theoretischen Prüfung erfahren musste, befreiten ihn seine bisherigen Qualifikationen leider nur von der praktischen Motorboot-



Bereits im Frühjahr ging es für die Ausbildung aufs Wasser.
Foto: S. Knipping

prüfung. Trotz alledem ließ er sich nicht aufhalten und wir planten, ihn als Springer in die praktische Segelausbildung ein. Nun galt es, das Ausbildungsboot mit Pinnensteuerung bei den verschiedenen Manövern kennenzulernen. Er machte sich erfolgreich mit der Pinnensteuerung vertraut, war nachhaltig begeistert vom Verholen der Boote nur mit Leinen und generell vom Ausbildungskonzept. Die Segelpraxisprüfung legte er erfolgreich ab.

Start der Segelpraxis in den Osterferien

Bei kühlen Temperaturen und gutem Wind begann im April während der Osterferien die Segelpraxis mit einer Sonderausbildung von Linus Wenger. Im Februar 2025 gelang es mir zu meiner Freude, ihn als Unified-Partner für ein Special-Olympics-Team zu gewinnen. Er kommt aus unserer WYC-Jugend und segelte bisher im Opti und anschließend im ILCA. Um offiziell mit den geliehenen RS-Venture-Connect-Inklusionsbooten segeln zu dürfen, benötigte er das BSP-D. Wir hatten Freude daran, mit ihm die Segel- und Motorbootschulung zu durchlaufen und abzuschließen und dabei zu beobachten, wie zuverlässig er die Aufgaben anging. Wir konnten auf ihn zählen. Auch außerhalb der Ausbildung oder des Trainings mit der RS Venture. Er half, wann immer es nötig war.

An sechs Prüfungsvormittagen bestanden 26 Teilnehmer erfolgreich ihre Segelpraxisprüfung. Die letzte Praxisprüfung war am 4. September 2025.

Ziele in der Ausbildung

Unser Ziel als Ausbilder ist nicht nur die Vermittlung der erforderlichen Prüfungsinhalte, sondern vor allem, die Teilnehmer mit den Elementen Wind, Wasser und Boot vertraut zu machen. Wir möchten ihnen allen die Freude an deren Beherrschung vermitteln und sie dazu befähigen, in schwierigen Situationen richtig zu handeln. Das Ausbildungsteam legt besonderen Wert darauf, sie dazu zu befähigen, ein Boot unter Segeln oder Motor zu steuern und die Crew an Bord sicher und mit Selbstvertrauen zu führen.



Belohnung nach fleißigem Training: Ein toller Sonnenuntergang hinter der Schlosskirche. Foto: S. Knipping

Auch die gewissenhafte Behandlung des Materials und das korrekte Zusammenlegen eines Segels zählen zum Lerninhalt. Die gesamte Ausbildungscrew hat dies gut umgesetzt.

Die Statistik der letzten Jahre verdeutlicht, dass Teilnehmende mit wenig oder keiner Erfahrung im Schnitt zwölf Segeleinheiten absolvieren, wobei jede Einheit dreieinhalb bis viereinhalb Stunden dauert.

Motorbootausbildung: Praxisstart bereits im März

Die praktische Motorbootausbildung begannen wir bereits im März. Die Ausbildung erfolgt im Block und dauert drei bis vier Wochen mit durchschnittlich zwei bis drei wöchentlichen Einheiten. Die Praxiseinheit führen wir mit zwei Teilnehmenden über maximal zwei Stunden durch. Die Abrechnung basiert ausschließlich auf den gefahrenen Motorbootstunden. In der Motorboot-Ausbildung gibt es eine Praxiseinheit speziell für die Navigation. Zur Vorbereitung bekommen die Teilnehmer ein zusätzliches Navigationskript.

Für die praktische Ausbildung im Motorbootfahren sowie im Segeln wird, analog zur Navigation, ein Skript mit den veranschaulichten Manövern,



BENETEAU



30.1 | 34.1 | 37.1

PERFEKT FÜR DEN BODENSEE OCEANIS 30.1



Ihr offizieller **BENETEAU**-Händler in Kressbronn am Bodensee. Beratung | Verkauf | Service



odan
YACHTHANDEL

www.bodan-yachthandel.com



Auch in 2025 durchliefen wieder zahlreiche Studenten unser Ausbildungsprogramm.

Foto: S. Knipping

verschiedenen Hinweisen und der erforderlichen Kommandosprache zu den Manövern an die Teilnehmenden ausgegeben. Dadurch werden Transparenz, Validität, Zuverlässigkeit und Objektivität gewährleistet und die Teilnehmer sowie Ausbilder erhalten einen Status und eine Orientierung.

Die praktische Motorboot-Ausbildung erfolgt nach wie vor auf der „Wüle“, die bereits über 60 Jahre alt ist. Auch wenn die Persenning jünger ist als die „Wüle“, braucht das Boot dringend eine neue. Schon nach den ersten Trainingseinheiten im März musste regelmäßig geflickt und das Boot von Wasser befreit werden.

Kurzfristige Absagen in der Praxisausbildung und ihre Folgen

Leider müssen wir feststellen, dass es in den letzten Jahren trotz sehr guter Kommunikation und Abstimmungen mit den Teilnehmern kurzfristig zu Absagen von Praxiseinheiten durch die Teilnehmer gekommen ist. Im Jahr 2025 häuften sich die Fälle. Manchmal war nur der Ausbilder am Steg oder die Segelgruppe setzte sich aus einem Ausbilder und einem Teilnehmer zusammen. Dies führte zu frustrierten Ausbildern und einem erhöhten Organisationsbedarf. In der kommenden Ausbildungssaison werden bei Absagen, die nicht mindestens 24 Stunden vor Beginn der Einheit erfolgen, Sanktionen verhängt.

Die große Anzahl der Studierenden

und ihre besonderen Verfügbarkeiten erforderten einen erheblichen Planungs- und Organisationsaufwand. In der Zukunft werden wir dies nicht mehr erfüllen können. Daher müssen wir die Zahl der Auszubildenden in der Kooperation „studentisches Segeln“ für das Jahr 2026 begrenzen.

Intensive Praxisausbildung an den Funkgeräten

Wie im Vorjahr wurde der Funkkurs im Zeitraum von Januar bis März mit acht Teilnehmern durchgeführt. Sechs Teilnehmer belegten gleichzeitig das Short-Range-Certificate (SRC) und das UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI), während zwei Teilnehmer nur den SRC absolvierten. Jeder von ihnen bestand im März 2025 erfolgreich seine jeweilige Prüfung. In der Gesamtheit wurden 28 Prüfungen durchgeführt. Es hat mich sehr gefreut, dass jeder auf seine Weise Wertschätzung für meine Ausbildung zeigte.

Als Funk-Praxisausbilder legen wir großen Wert auf die praktische Ausbildung an den Funkgeräten. Nach der ersten Einweisung in kleinen Gruppen ist während der folgenden Praxiseinheiten nur jeweils eine Person am Funkgerät aktiv. Momentan sind zwei Funkgeräte für die Ausbildung verfügbar. Vor der Prüfung werden vier bis fünf Praxiseinheiten von je zwei Stunden sowie eine Generalprobe eingeplant. Die General-

probe wird sowohl theoretisch als auch praktisch durchgeführt.

Sportbootführerschein See weiterhin attraktiv

Der Kurs zur Befähigung „Sportbootführer auf See“ mit Geltungsbereich Seeschiffahrtsstraßen (SBF-See) begann Ende Oktober 2024. Es meldeten sich 18 Teilnehmer. Die Durchführung der Theorie erfolgt sowohl in hybrider Form als auch gelegentlich als reine Online-Veranstaltung. Zusätzlich zu den vorgesehenen Theorieeinheiten werden optionale Einheiten angeboten. In diesen freiwilligen Einheiten werden Übungsaufgaben erledigt oder besprochen. Prüfungstermine waren im Januar und im Februar 2025.

Der Kurs zu den Seenotsignalmitteln (FKN) fand parallel zum SBF-See sowie dem Funkkurs statt. Somit wurden zwei Kurse im Jahr 2025 angeboten, die 13 Teilnehmer wahrgenommen haben. Nach Prüfungen waren alle sehr zufrieden.

Ausbildercrew Praxis dezimiert

Im Jahr 2025 war die Ausbildung in der Praxis mit einer stark reduzierten Ausbildercrew konfrontiert. Ich hatte die Gründe dafür bereits im Vorjahr dargelegt.

Im April 2025 hatten wir das Glück, dass Matthias Droste sich bereit erklärte, einmal pro Woche eine Ausbildungseinheit zu übernehmen. In den ersten drei Einheiten war er Co-Skipper, danach



Blick nach Eriskirch und auf die Rückseite einer Front.

Foto: S. Knipping

übernahm er dankenswerterweise die Leitung einer studentischen Crew.

Im Sommer kam die Glücksfee erneut vorbei. Petra Wilhelm meldete sich für die Theorie „Wetterkunde“. Sie will dem Verein etwas zurückgeben. Petra absolvierte 2012 bei mir ihre Praxisausbildung im Segeln auf der „Ekkehard“.

Wir Ausbilder treffen uns während der Saison und an deren Ende, um verschiedene notwendige Punkte zu besprechen, die in der Ausbildung aufgetreten sind. Wir suchen gemeinsam nach Lösungen, eventuelle Änderungen werden diskutiert und gemeinsam abgestimmt.

Liebes ehrenamtliches Ausbildungsteam, ein herzliches Dankeschön dafür, dass ihr Eure Freizeit für die Ausbildung im WYC einsetzt. Ich freue mich darauf, die Zusammenarbeit mit Euch fortzusetzen.

Unsere Ausbildung ist Werbung für unseren Verein und so konnten wir für

das Jahr 2026 auch so neue Vereinsmitglieder gewinnen.

Ausbildung benötigt eine größere ehrenamtliche Ausbildercrew

Eine erfolgreiche und nachhaltige Ausbildung, wie sie im WYC stattfindet, braucht ehrenamtliche Ausbilderinnen und Ausbilder. Wir wenden unterschiedliche Methoden zur Aus- und Weiterbildung zum Ausbilder an, der Einzelne wird dabei nicht allein gelassen. Je größer das Team, umso weniger muss der Einzelne schultern. Dabei muss das Ausbildungsniveau weiterhin auf hohem Niveau bleiben.

Vielleicht möchte der eine oder andere aus unseren Mitgliederreihen Teammitglied in der Ausbildercrew werden. Wer hat Interesse, eigene Erfahrungen und Kenntnisse zu vermitteln, unabhängig von Alter und Geschlecht? Du bist je-

derzeit herzlich willkommen, auch eine unregelmäßige Verfügbarkeit deinerseits ist möglich. Wir finden individuelle Lösungen. Ein Verein ohne ehrenamtliche Aktivität ist nicht möglich. Melde Dich, wir freuen uns, von Dir zu hören.

Fazit

Wir lieben das Ressort Ausbildung im Jahr 2025 mit seinen Erfolgen, seiner hohen Intensität und seinen Herausforderungen für alle Beteiligten Revue passieren.

Mein Dank gilt allen Beteiligten für ihr Vertrauen, ihren Einsatz, ihre Wertschätzung und die angenehme Zusammenarbeit.

*Eure Susanne Knipping
Vorstand Ausbildung und Fahrtensegeln
und Inklusionsbeauftragte*



malerbetrieb karl stehle

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenlegerarbeiten

**Lazarettstraße 41
88250 Weingarten
Tel.: 0751/51194**

karl.stehle@freenet.de



FARNY

Allgäuer Lebensfreude



Inklusives Segeln

Ein erfolgreiches und intensives Jahr

Ein Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse, sportlicher Erfolge und gelebter Inklusion liegt hinter dem Württembergischen Yacht-Club. Unser inklusives Segelprogramm hat 2025 erneut bewiesen, dass Segeln eine Sportart für alle ist – unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen oder besonderen Bedürfnissen.

Mit zahlreichen Trainings, Blockmaßnahmen, Regatten und Begegnungen auf dem Wasser und an Land wurde deutlich, dass Teamgeist, Vertrauen und Freude am Segeln im Mittelpunkt stehen. Neben dem sportlichen Aspekt fördert das Segeln den Teamgeist sowie Selbstbewusstsein, Mut und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten.



Danke an alle fleißigen Helfer, hier beim Aufbau der Mini 12er.

Foto: S. Knipping

Das Projekt, Kinder und Jugendliche mit Handicap in die WYC-Jugend zu inkludieren, konnte gemeinsam mit der sportlichen Leitung, den Trainerinnen und Trainern früher als geplant und erfolgreich umgesetzt werden.

Der WYC ist seit Mai 2025 Mitglied bei der Institution Special Olympics Deutschland und Ansprechpartner am Bodensee für Interessierte zum Special Olympics Segeln. Anfang 2025 startete ein neues inklusives Projekt, die „Special Olympics Teams“. Siehe dazu den gesonderten Bericht „Special Olympics“.

Für das kommende Jahr sind bereits neue Projekte und Trainingsangebote geplant. Den Ausbau unseres inklusiven Segelns kann gemeinsam mit der

Turning Point Stiftung in die nächste Phase gehen.

Die 2025 durchgeführten Projekte können sich sehen lassen:

- Das Wintertraining 2025 für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen fand alle zwei Wochen bis Mitte März statt. Ende März war die erste Praxiseinheit und seit Ende Mai

sind die Kinder und Jugendlichen (10–14 Jahre) der ersten Stunde vom Wendekurs ins „normale“ Freitagstraining integriert. Derzeit im Opti und der RS Venture. Geplant ist die zusätzliche Anschaffung von Inklusionsbooten mit Unterstützung der Turning Point Stiftung.

- Special Olympics Teams: Die erste Pilot-Kooperation zwischen dem WYC und der Tannenhag-Schule in Friedrichshafen wurde im März 2025 gestartet. Eine Fortsetzung der Kooperation ist von beiden Seiten gewünscht.
- Kooperation mit dem Wassersportverein Fischbach (WVF): An zwei Nachmittagen pro Woche über vier bis sechs Wochen wird mit Schülern

der Schule am See und der Tannenhag-Schule auf Mini-Zwölfern gesegelt, die von der Stiftung FIDS bereitgestellt werden. Der WYC stellt dafür zwei bis drei ehrenamtliche Trainerinnen, Trainer und Betreuer.

- Inklusives Segeltage Baden-Württemberg: Susanne Knipping ist im Organisationsteam für die Inklusiven Segeltage BW aktiv. Die zweiten Inklusiven Segeltagen Baden-Württemberg fanden im Juni 2025 am Bodensee statt. Der WYC stellte den Laser SB3 sowie ein Sicherungsboot inklusive Skipper und Betreuer zur Verfügung. Von Special Olympics Deutschland wurden fünf RS Venture Connect bereitgestellt. Das Kooperations-team des WYC und der Tannenhag-Schule war mit drei Special Olympics Teams dabei.

Neu 2026

Ein Inklusives Schnuppersegel-Event ist auf WYC-Clubbooten sowie WYC-Eignerbooten geplant. Die Planung und Organisation für ein Event mit Schülern der vierten Klasse der August-Friedrich-Osswald-Schule in Friedrichshafen laufen bereits seit November 2025. Die Schule ist ein privates, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt Sprache.



Über das gesamte Jahr konnten wir Trainings auf den verschiedensten Booten anbieten.

Foto: G. Tauber

Inklusionsboot: Leihgabe für ein Jahr

Für Kinder und Jugendliche, die für den Opti bereits zu groß sind, werden Boote für mehrere Personen benötigt. Der WYC hatte sich bereits im September 2024 bei Special Olympics Deutschland um ein Inklusionsboot beworben. Die angefragte Teilnahme der WYC-Inklusionsbeauftragten an der Boot Düsseldorf führte zum Erfolg: Am 20. März 2025 wurden zwei RS Venture Connect Segelboote mit Hubkiel zugesagt und der Leihvertrag für ein Jahr im April unterzeichnet. Lena Deike, Florian Stahl, Arne Schneemann und Susanne Knipping holten die Boote Anfang Juni in Hamburg ab. Sie stehen dem Verein für die inklusiven Segelangebote zur Verfügung. Die Boote müssen Anfang Juni 2026 wieder zurückgegeben werden. Die erneute Bewerbung für die nächste Leihgabe ist abgegeben.

Präsentation auf der Interboot

Auch auf der Interboot 2025 waren wir auf der Aktionsfläche für Inklusion gemeinsam mit dem integrativen Segelverein Bodensee (ISB), Verein für sozialpädagogisches Segeln (VSS), der Turning Point Stiftung und Special Olympics Baden-Württemberg vertreten. Zudem wurde vom ISB eine ihrer Mini-12er und vom VSS der Rumpf eines zweimastigen offenen Holzkutters ausgestellt. Der WYC und VSS planen damit eine zukünftige Kooperation fürs in-



Und los gehts aufs Wasser, hier zum Training vor Friedrichshafen.

Foto: F. Stahl

klusive Schnuppersegeln von Gruppen. Für die nächste Interboot 2026 gibt es von ISB, VSS und WYC bereits eine Vereinbarung, ihre Inklusionsprojekte gemeinsam zu präsentieren.

Wohltäter der WYC- Inklusionsprojekte im Jahr 2025

All die angestoßenen Inklusionsprojekte sind nur mit sehr viel ehrenamtlichem Engagement sowie Förderern möglich. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Trainern, ehrenamtlichen Trainern, Helfern und Betreuern zu Wasser und zu Land für ihren Einsatz herzlich bedanken. Der Dank geht auch an Oswald Freivogel, der mich in mei-

nen Aktionen unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite steht, und natürlich an unsere WYC-Mitglieder.

Ein weiterer Dank geht an die Förderer. Dies sind die „Partnerschaft für Demokratie der Stadt Friedrichshafen“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, die Turning Point Stiftung, der Rotary-Club Friedrichshafen, Special Olympics Deutschland, private Spender sowie das Augenzentrum Bodensee und der WYC.

Wendeförderung fürs Inklusionssegeln

Im Juni 2024 war das dreitägige Projekt „Wendekurs“ für Kinder und Jugendliche mit Handicap auf Sonarbooten der TPS für den WYC ein Kick-off-Event und zugleich ein Meilenstein, der den Start zu einem regelmäßigen Training „inklusive Segeln“ markierte. Im Anschluss an den Wendekurs gab es noch Schnuppersegeln auf den club-eigenen Yachten und Clubjollen. Acht Kinder und Jugendliche meldeten sich für ein regelmäßiges Training an. Das erste offizielle Training in der Inklusionsgruppe fand am 8. November 2024 statt. Ende März 2025 ging es das erste Mal mit dem Opti aufs Wasser und bereits im Mai 2025 wurden die ersten Schritte zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Handicap in die Trainingsgruppen unternommen. Die TPS hat uns ihre weitere Unterstützung und Kooperation zugesichert.



Ein toller Erfolg waren die Platzierungen bei den Special Olympics

Foto: S. Knipping

Ausblick auf 2026

Im Jahr 2026 wird der WYC mit seinem Inklusionsteam die Kooperation mit dem Wassersportverein Fischbach und mit der Nikolauspflüge Stuttgart zusammen mit dem Lions Club „Stuttgart Fernsehturm“ fortsetzen. Die Zusammenarbeit mit der Tannenhag-Schule soll sicherstellen, dass die erfolgreich gestartete Special Olympics Teams auch in Zukunft aus Schülern dieser Schule und WYC-Seglern besteht. Der WYC wird sich auch bei den geplanten dritten „Inklusiven Segeltagen Baden-Württemberg“ im Rahmen der Bodenseewoche in Konstanz 2026 in Planung und Durchführung aktiv einbringen.

Eine Fortsetzung der Kooperation mit der TPS über Juni 2026 steht außer Frage. Dazu müssen die dazugehörigen Maßnahmen nicht nur geplant, sondern anschließend auch umgesetzt werden.

Der WYC bewirbt sich erneut um eine Leihgabe einer RS Venture Connect bei Special Olympics Deutschland. Auch das Inklusionsteam des WYC nutzt unsere Liegenschaft in Seemoos, um ein wöchentliches Wassertraining dieser Kinder und Jugendlichen durchzuführen. Die Jugend ist in Seemoos beheimatet und die Teilnehmer der Trainingsgruppe sind gerne gemeinsam als Crew unterwegs.



Auch mit den Mini-12er macht das Segeln einfach Spaß. Foto: S. Knipping

Fazit

Um die Aufgaben der Inklusion, oder besser des Gemeinsamen Segelns im Verein zu bewältigen, umzusetzen und sichtbar zu machen, sind Durchhaltevermögen, eine gute Koordination, Planung, Organisation und Marketing notwendig. Kooperationen sind besonders wichtig: Dazu müssen wir unser

Inklusionsprojekt bei Institutionen und Schulen vorstellen und öffentlichkeitswirksam präsentieren.

Ein inklusiver WYC schafft Räume, in denen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung oder sozialer Stellung willkommen sind und sich beteiligen können. Dazu gehören konkrete Strukturen, klare Regeln und eine Kultur des respektvollen Miteinanders wie auch eine zusätzliche pädagogische Fortbildung für Trainer und Helfer. Es gilt, nicht nur den Sportler als Athleten, sondern auch in seiner persönlichen Entwicklung zu unterstützen sowie achtsam den Umgang mit den Eltern der Kinder und Jugendlichen zu gestalten.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich unermüdlich bei den verschiedenen Aktionen zum inklusiven Segeln engagiert haben. Mein besonderer Dank geht an das Inklusionskern-team sowie an Oswald Freivogel.

Die WYC-Inklusionsprojekte benötigen auch in der Zukunft Trainer sowie ehrenamtliche Trainer, Helfer und Förderer. Wer aktiv das inklusive Segeln im WYC mitgestalten und unterstützen will, ist herzlich willkommen.

*Eure Susanne Knipping
Inklusionsbeauftragte
E-Mail: inklusion@wyc-fn.de*

KELLER

FRIEDRICHSTRASSE 89, 88045 FRIEDRICHSHAFEN, TEL 07541-21407
WWW.MODEHAUSKELLER.DE

MODE – SCHUHE – ACCESSOIRES FÜR DAMEN & HERREN

DSQUARED2 // S' MAX MARA // FAY // MARC CAIN // NILI LOTAN // ALLUDE // IRIS VON ARNIM
SEDUCTIVE // DOLCE & GABBANA // DOROTHEE SCHUMACHER // TOD'S // MONCLER
CITIZENS OF HUMANITY // ROBERT FRIEDMAN // AUTRY // LUISA CERANO // HERNO // HOGAN
STONE ISLAND // JACOB COHEN // ZIMMERMANN // CAMBIO // DONDUP // SOSUE



Wir wünschen
dem WYC eine
erfolgreiche
Segelsaison 2026!

SHOPPEN
SIE VORBEI.



WIR FREUEN
UNS AUF SIE.



Mo bis Fr 9-18 Uhr // Sa 9-15 Uhr

Ganzjähriges Segeln für Kinder und Jugendliche

Inklusion klappte unerwartet schnell

Der WYC verfolgt das Ziel, jungen Menschen mit Beeinträchtigungen im Alter von acht bis 18 Jahren ein langfristiges und ganzjähriges Trainingsprogramm bereitzustellen. Um das „Inklusionssegeln für Kinder und Jugendliche im WYC“ zu etablieren, hat uns die Turning Point Stiftung (TPS) ihre Unterstützung zugesichert. Weitere Informationen finden Sie im Hauptartikel zur Inklusion unter dem Punkt „Wendeförderung“.

Liebe Mitglieder und Freunde des Segelsports, ich freue mich, von unserem ersten erfolgreichen ganzjährigen Inklusionstraining zu berichten. Es war früher als erwartet möglich, die Kinder und Jugendlichen mit Handicap im Alter von zehn bis 14 Jahren aus der ersten Stunde des Wendekurses 2024 ins WYC-Jugendtraining zu inkludieren.

Start der Segelsaison Ende März 2025 auf dem Wasser

Von November 2024 bis Mitte März 2025 wurde theoretisches Wissen vermittelt, bevor es in die Sporthalle ging. Wir führten alle zwei Wochen freitags zwischen 15:00 und 17:00 Uhr ein spielerisches Training durch. Der erste

erstellte Notfallkonzept wurde vorgestellt, ebenso wie die für das Wassertraining erforderliche Ausrüstung. Außerdem betonten wir noch einmal betont, dass die Schwimmfähigkeit bis zu den Sommerferien nachzuweisen sei.

Die Inklusionsgruppe der ersten Stunde ist von ihren Beeinträchtigungen und vom Alter (10-14 Jahre) sehr heterogen. Die Handicaps sind Sprach- und Verständnisstörungen, Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), Knochenwachstumsstörungen. Dazu kommt ein Augenlidschlussproblem, eine angeborene Gelenksteifigkeit (Rollifahrer), beinbetonte spastische Zerebralparese (Bewegungsstörung) im

für Menschen mit Handicap konzipiert und kann auf fast jede Beeinträchtigung angepasst werden. Er eignet sich sehr gut fürs Training in einer Crew mit bis zu vier Jugendlichen inklusive Trainer. Derzeit hat der WYC keine eigene Rolle für zwei bis sechs Personen, die fürs Inklusionssegeln verwendet werden kann. Anfang April wurde zu unserer Freude der Leihvertrag für zwei RS Venture Connect mit Hubkiel und Bombe für ein Jahr unterschrieben.

Für das Wassertraining konnten wir weitere Helfer aktivieren. Es war uns wichtig, dass am Anfang zwei Helfer an Land und zwei Sicherheitsboote mit jeweils einem Trainer und einem weiteren Betreuer zur Verfügung stehen. Notwendig fürs Training mit Kindern und Jugendlichen mit Handicap auf dem Wasser ist, dass bei vier Jollen und ihrer Besatzung mindestens ein Sicherheitsboot dabei ist. Die Sicherheit und der Schutz aller Beteiligten hat absolute Priorität.

Ende März fand das erste Training am Freitag an Land und auf dem Wasser statt. Die Kinder und Jugendlichen lernten den Opti kennen und was sie alles tun müssen bis das Boot segelklar ist. Wir wollen sie auf ihrem Weg zu selbstbestimmten Menschen begleiten. Sie müssen lernen, Aufgaben so gut wie möglich selbst zu bewältigen. Nur wenn sie Schwierigkeiten haben wie zum Beispiel den Opti aus der Halterung zu heben, das angeschlagene Segel aus der Halterung in der Halle zu holen oder die Mastsicherung anzubringen, springt ein Helfer aus dem Inklusionsteam ein. Das Ruder und die Pinne können die Teilnehmenden unabhängig ihrer Einschränkung sehr gut selbst holen. Die Kinder und Jugendlichen lernen, Verantwortung fürs Equipment zu entwickeln und erst dann zu fragen, wenn Hilfe notwendig wird. Die Helfer lernen genau zu beobachten und zu analysieren, wie dem Einzelnen individuell geholfen werden kann, eine Aufgabe selbst zu bewältigen.



Bereits Ende März stand das erste Wassertraining und die Vorbereitung auf die Saison an.

Foto: F. Stahl

Elternnachmittag fand im November 2024 statt. Eine soziale Medienplattform wurde eingerichtet, um den kurzen Austausch zwischen dem Trainerteam und den Eltern sowie unter den Eltern zu ermöglichen.

Anfang Februar 2025 organisierten wir parallel zum Training einen zweiten Elternnachmittag bei dem wir die entscheidenden Informationen für das Wassertraining erörterten. Das neu

erstellte Notfallkonzept wurde vorgestellt, ebenso wie die für das Wassertraining erforderliche Ausrüstung. Außerdem betonten wir noch einmal betont, dass die Schwimmfähigkeit bis zu den Sommerferien nachzuweisen sei.

Die Kinder und Jugendlichen erhielten Mitte März als Leihgabe vorerst jeder einen Opti für die Saison, in den ein Teilnehmer aufgrund seiner Körpergröße nicht mehr hineinpasste. Mit Optimismus und Zuversicht hoffte ich auf die Zusage von Special Olympic für eine RS Venture Connect. Dieser Bootstyp ist



Neben dem Segeln kam auch der Spaß an Land nicht zu kurz.

Foto: S. Knipping

Wir als WYC haben das Ziel, dass alle WYC- Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap gemeinsam trainieren. Dazu wurden die nächsten Schritte geplant, und mögliche Events für ein erstes gemeinsames Training mit der sportlichen Leitung des WYC abgestimmt. Für den ersten Schritt hatten wir uns auf das Schnupperwochenende mit Blocktraining (Kompaktmaßnahme) festgelegt. Dieses fand vom 3. bis 4. Mai 2025 statt. Die Trainingsgruppen waren auf dem Wasser noch getrennt, an Land wurde gemischt. Am ersten Tag gab es an der einen und anderen Stelle noch etwas Distanz. Die Kinder und Jugendlichen mit Handicap hielten zusammen. Sie hatten sich in den Wintermonaten trotz ihrer Heterogenität zu einem Team geformt, was die anderen erkannten. Am zweiten Tag reduzierte sich die Distanz. Dazu beigetragen hatte sicher auch der gemeinsame Grillabend. Es war schön zu beobachten, wie sich die meisten Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap gegenseitig beim Aufbau der Optis sowie beim Spielen an Land halfen und erste Freundschaften geschlossen wurden. Wir Trainer und Helfer nahmen uns zurück.

Das zweite geplante Event war das Ansegeln eine Woche später. Da wurde deutlich, dass sich zwei der Kinder mit Handicap in der großen Menschenmenge und der Lautstärke am Hafenmeis-

terhaus nicht wohlfühlten. Hier müssen wir in Zukunft besser planen und organisieren und auch unsere jüngeren Trainer und Helfer sensibilisieren.

Ende Mai wurde der nächste Schritt eingeleitet. Wir teilten die Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap gemäß ihren Fähigkeiten in verschiedene Freitagstrainingsgruppen auf. Den Kindern und Jugendlichen mit Handicap stand an Land weiterhin hoher Support aus dem Inklusionsteam mit zwei Trainern, zwei Betreuern und einem Helfer zur Verfügung.

Die RS Venture von Special Olympics Deutschland wurden mehrmals im Freitagstraining eingesetzt und die ersten Umsteiger-Trainings durchgeführt. Die Inklusionskinder der ersten Stunde sowie auch die Jugendlichen ohne Handicap, die vorerst kein Leistungssegeln verfolgen oder die gerade erst mit segeln angefangen haben, sind begeistert. Die etwas Größeren und die im Bewegungslauf Eingeschränkten haben mehr Platz auf dem Boot und können einen Seitenwechsel auf dem Boot besser vollziehen, wobei das Wasser trotzdem vom Boot aus erreichbar ist. Es findet eine aktive Teambildung der Jugendlichen auf dem Boot statt.

Anfang der Sommerferien findet immer das traditionelle viertägige Seebärle-Lager für Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren statt. Auch hier waren wir erfolgreich inklusiv unterwegs.

Sondertraining in den Sommerferien

Ein Nachteil ist, dass den Kindern mit Inklusionsbedarf momentan lediglich einmal wöchentlich ein Wassertraining offeriert werden kann. Es findet am Freitag während des offenen Trainings von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Am Dienstag (Anfänger und Fortgeschrittene) sowie am Donnerstag (Fortgeschrittene) trainieren die Kinder und Jugendlichen ohne Handicap.

Ziel sollte sein, allen Vereinsmitgliedern, Kindern und Jugendlichen mit und ohne Handicap, die gleiche Anzahl an Trainingseinheiten auf dem Wasser



Auch ein Sommertraining stand für die Gruppe auf dem Plan.

Foto: F. Stahl



zu bieten. Leider kann derzeit ein kleiner Teil der Inklusionskinder nicht an jedem Freitag teilnehmen. Hier könnte ein zusätzlicher Tag Abhilfe schaffen. Aufgrund der verfügbaren Kapazitäten der Trainer und Betreuer ist es momentan jedoch nicht möglich, die Inklusionskinder am Dienstag- oder Donnerstagtraining teilnehmen zu lassen. Um hier eine Gleichstellung zu erreichen, bräuchte es mehr Personal.

Um den Kindern und Jugendlichen mit Handicap die Möglichkeit zu geben, etwas gegenüber den anderen aufzuholen, wurde Anfang August in den Sommerferien an vier Vormittagen ein Sondertraining mit Optis und einer RS Venture angeboten. Die Anzahl der Teilnehmer war wegen der verfügbaren Trainer und Helfer begrenzt. Ein Teil der Teilnehmer erlebte das Segeln auf der RS Venture als erstes Schnuppersegeln im Rahmen ihres Umstiegs. Leider war an zwei Tagen der Wind sehr schwach, sodass nicht alles wie geplant trainiert werden konnte. Trotzdem hatten Teil-



Auch beim Seebärlelager ging das Training für die Kinder weiter.

Foto: S. Knipping

nehmer, Trainer und Helfer Freude und Spaß auf dem Wasser.

Am 31. Oktober 2025 wurde das letzte Wassertraining auf der RS Venture durchgeführt. Sowohl die Teilnehmer mit Handicap als auch die ohne freuten sich, nochmals gemeinsam aufs Wasser zu kommen. Mit Wehmut blickten sie auf die schöne Saison auf dem Wasser zurück.

Das Wassertraining-Angebot für 2026 muss mit den Beteiligten überprüft und abgestimmt werden.

Das zweite Wintertraining für Kinder und Jugendliche integrativ

Das Wintertraining 2025/2026 ist für Kinder und Jugendliche integrativ gestaltet und richtet sich an alle Teilnehmenden. Alle trainieren im Winter einmal pro Woche von 16:30 bis 18:00 Uhr. Momentan können Kinder und Jugendliche mit Handicap nur am Freitagstraining in Seemoos teilnehmen, das Lena Deike und Ida Bachschmid leiten.

Unter der Regie der sportlichen Leitung fand im November 2025 ein Elternabend für alle statt. Dabei wurde auf das Jahr 2025 zurückgeblickt und auf das Jahr 2026 vorausgeschaut. Außerdem wurde ein Workshop zum Thema „Kinderschutz im Sportverein“ angeboten.

Ab Januar 2026 ist geplant, dass ich in den ersten 30 Minuten mit den älteren Kindern und Jugendlichen aus der heterogenen Freitagstrainingsgruppe theoretische Inhalte als erste Vorbereitung auf eine mögliche Segelbefähigung behandle.

Ausstieg von Teilnehmern

Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aufs Wasser zu bringen, dass sie aktiv Schoten und Pinne bedienen, auch unter Anleitung auf dem Boot oder vom Sicherheitsboot aus. Zudem legen wir Wert darauf, dass sie lernen, ein Boot eigenständig segelklar zu machen und ins Wasser zu bringen – wo nötig auch mit Unterstützung. Ziel des Segelsports ist es, ihnen Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre eigenen Stärken zu vermitteln und die Verantwortung für das Equipment zu fördern.

Ein Kind ist Mitte Mai von sich aus ausgestiegen. Das Kind war sehr intuitiv im Opti unterwegs. Laut Aussage der Mutter war es dem Kind aber zu aufwendig, das Boot herzurichten und später wieder aufzuräumen. Um das regelmäßige Training zu erleichtern und Zeit zu sparen, ist das Segel des Optis über die gesamte Segelsaison am Mast befestigt und wird wie Schwert und Pinne im Ständer in der Halle aufbewahrt.

Wir verfolgen das Ziel, dass die Kinder und Jugendlichen früh lernen für ihr Hobby auch von sich aus etwas zu bringen. Wieviel sie selbst erledigen können, ist sehr individuell und abhängig vom Boot sowie ihrem Handicap. Ein weiteres Kind stieg zu Beginn der Sommerferien aufgrund fehlender Schwimmfähigkeit aus.

Ehrenamtliches Engagement über das normale Maß hinaus

Wie war es möglich, die ganzen bisherigen Aktionen in der Kürze der Zeit

umzusetzen? Beim Wendekurs hatten wir das Glück, viele ehrenamtliche Helfer akquirieren zu können. Es hatte sich ein gutes Helferteam formiert das jedoch bei weitem nicht ausreicht, da einige von ihnen nicht dauerhaft oder gar regelmäßig unterstützen können.

Der Weg, die Inklusion im WYC vorzubringen und vor allem Kindern und Jugendlichen mit Handicap das Segeln im und mit dem Verein zu ermöglichen, ist mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Von meiner Seite ist dies nur möglich, da ich derzeit keiner festen beruflichen Tätigkeit nachgehe und das Projekt Inklusion eine Herzensangelegenheit ist.

Helfer-Team für die Inklusionsprojekte

All die angestoßenen Inklusionsprojekte mit Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsene sind nur mit sehr viel ehrenamtlichem Engagement möglich. Neben der Inklusionsbeauftragten, die in allen Projekten sehr aktiv ist, waren bisher 25 Trainer, Helfer und Betreuer im Einsatz. Einige von ihnen werden in der Zukunft nicht mehr

zur Verfügung stehen, andere können nicht dauerhaft oder gar regelmäßig unterstützen.

Ein ganz herzlicher, großer Dank an Euch alle, die ihr die Inklusion in den unterschiedlichsten Facetten unterstützt.

Das Projekt „Inklusion im WYC“ benötigt ehrenamtliche Betreuer für die Trainingszeiten der Kinder und Jugendlichen mit Einschränkungen und auch Ehrenamtliche, die sich dem Thema Inklusion ganzheitlich annehmen. Die Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigung im Württembergischen Yacht-Club zu inkludieren, ist sehr erfolgreich angelaufen. Das Ziel, körperlich, geistig oder sozial eingeschränkte Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, aktiv in den Segelsport und das Vereinsleben zu integrieren und dies langfristig zu etablieren, ist noch nicht vollumfänglich erreicht.

FAZIT

Unser Ziel als Vorstand ist es, Inklusion im Verein dauerhaft zu verankern und aktiv zu fördern. Wir wollen es Menschen, die sozial benachteiligt sind

oder Einschränkungen haben (geistiger oder körperlicher Art), ermöglichen, Mitglied in unserem Verein zu werden. Durch das aktive Segeln in der Gemeinschaft wollen wir Mut und Selbstvertrauen stärken und entwickeln.

Inklusion in der Praxis bedeutet, gemeinsam zu segeln – sei es aus Freude an der Bewegung auf dem Wasser, im Rahmen eines Wettbewerbs oder auch um miteinander zu konkurrieren. Dabei findet ein Kennenlernen statt, das dazu beiträgt, Vorurteile und Unsicherheiten abzubauen. Der WYC ist begeistert von der Idee, auch in Zukunft junge Menschen mit Handicaps zu motivieren und ihnen durch das Segeln unvergessliche Erfahrungen zu bieten. Jeder von uns ist neugierig, wie es weitergeht.

Möchten Sie Unterstützer, Sponsor oder Partner des WYC werden? Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

*Eure Susanne Knipping
Inklusionsbeauftragte*

E-Mail: inklusion@wyc-fn.de



**OBERHANSS
IMMOBILIEN**

Immobilienverkauf • Bewertung • Vermietung



Seit über 35 Jahren im westlichen Bodenseeraum

Sachkompetenz, Verantwortung, ein umfassender Service, Seriosität, Zuverlässigkeit und ein langjähriger Kundenkreis sprechen für uns.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.



Rätikonstraße 3
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541 40 47 40
Fax 07541 40 47 43
www.oberhanss-immobilien.de
info@oberhanss-immobilien.de

Inklusives Segeln

Impressionen von S. Knipping,
Dr. A. Schneemann, F. Stahl, G. Tauber



Special Olympics bei uns im WYC

Die Highlights und Herausforderungen der Saison

Anfang 2025 startet ein neues Inklusives Projekt, die „Special Olympics Teams“. Seit Mai ist der WYC Mitglied bei der Institution „Special Olympics Deutschland“ und Ansprechpartner am Bodensee für Interessenten fürs „Special Olympics Segeln“, einer wunderbaren inklusive Sportart.

Die Special Olympics Teams sind eine Kooperation zwischen dem WYC und der Tannenhag-Schule. Die Tannenhag-Schule in Friedrichshafen ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Im Format Special Olympics segeln Jugendliche mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, „Athleten“ genannt, gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem WYC, den „Unified Partnern“ auf Segeljollen, die je nach Bootstyp mit zwei bis sechs Personen besetzt werden können.

Ein erstes gegenseitiges Kennenlernen der drei gebildeten Special Olympics Teams inkl. Trainer und Betreuer fand im März 2025 statt und Ende April ging es zum ersten Mal mit der „Ekkehard“ aufs Wasser. Im Mai und Juni wurde mehrmals auf dem Wasser trainiert, unter anderem im Rahmen der Inklusiven Segeltage Baden-Württemberg. Ein Segelteam der Trainingsgruppe konnte hier den Bodensee-Kooperations-Pokal im Level zwei gewinnen. Die Teilnahme an den Special Olympics Landesspielen in Heilbronn stellte die Fortsetzung dieser erfolgreichen inklusiven Segelzusammenarbeit dar. Die „Special Olympics Teams“ errangen im Level zwei sowohl Silber als auch Bronze.

Das Format „Special Olympics Segeln“

Seit 2022 gehört Segeln bei Special Olympics Deutschland zur offiziellen Sportart. Das Segeln erfolgt in Teams, wobei die Athleten (Personen mit Handicap) unterschiedliche Rollen übernehmen können. Special Olympics Segeln unterscheidet fünf verschiedene Leistungsniveaus, die sich in der Verantwortung für die Bootsteuerung und der Anzahl der Unified-Partner (Person

ohne Handicap) unterscheiden. Derzeit wird bei Special Olympics Segeln nur in Level eins und Level zwei gesegelt.

In Level eins ist der Athlet verantwortlich für den Trimm des Vorsegels in einem Unified-Team. Dies bedeutet, dass der Athlet die Verantwortung für die Führung des Vorsegels hat und der Unified Partner die Rolle des Rudergängers übernimmt.

Im Level zwei ist der Athlet der Rudergänger und der Unified Partner übernimmt das Bedienen der Segel. Der Athlet muss während einer gesamten Wettfahrt vom Ankündigungssignal am Start bis zum Überqueren der Ziel-

Zuerst wurde die Akquise von Kindern und Jugendlichen mit Handicap aus dem dreitägigen Wendekurs mit der TURNING POINT Stiftung im Juni 2024 für ein ganzjähriges Trainingsangebot umgesetzt.

Aus den Reihen des WYC konnten wir Unified Partner aktivieren.

Ein 17-jähriger, der Jüngste vom ihnen, hatte leider, begingt durch einen unverschuldeten Unfall, selbst ein Handicap. Er war von der ersten Stunde an dabei. Seine außergewöhnliche Hilfsbereitschaft und sein Engagement für die Inklusionsprojekte und darüber hinaus waren einfach super.

Es braucht gute Koordination, Planung und Organisation, um die „Special Olympics Teams“ parallel zu den weiteren Inklusionsprojekten durchzuführen. Zu den Trainingseinheiten mussten neben



Das erste Treffen an der Tannenhag-Schule.

Foto: G. Tauber

linie das Ruder führen. Sobald der Unified Partner während der Wettfahrt ins Ruder greift, führt dies auf Regatten zu einer Disqualifikation. Das Großsegel darf von beiden bedient werden.

Der erfolgreiche Weg zur Bildung einer Special Olympics Trainingsgruppe

Bereits Mitte Juli 2024 entstand die Idee, ein regelmäßiges Training im WYC für die Kinder und Jugendlichen der Tannenhag Schule zu etablieren.

der Verfügbarkeit von Booten ausreichend Partner sowie Trainer und Betreuer sichergestellt werden. Dies war der Schlüssel zum Erfolg. Gesegelt wurde am Anfang auf Yachten und der Gipsy Jolle und auf der RS Venture Connect mit Hubkiel. Im Training segeln zwei Teams auf einem Boot, was den Teamgeist fördert, da jeder vom anderen lernt. Trainer und Betreuer sowie Sicherheitsboote gewährleisteten die professionelle Betreuung auf dem Wasser.

Höhepunkt der „Special Olympics Teams“

Die „Special Olympics Teams“ nahmen sehr erfolgreich an inklusiven Regatten auf Regional- und Landesebene teil, bei denen die Teams ihre Fähigkeiten eindrucksvoll demonstrieren konnten.

Die WYC Special Olympics Teams waren zur Regatta im Rahmen der Inklusiven Segeltage in Friedrichshafen gemeldet. Das dritte WYC-Team wurde aus der seit Nov. 2024 bestehenden Inklusionsgruppe des WYC gebildet. Betreut wurden die Teams durch eine pädagogische Fachkraft der Tannenhag Schule. Der Headcoach, die Trainer, Helfer sowie Boote wurden vom WYC zur Verfügung gestellt. Die Unified Partner wechselten je nach Verfügbarkeit. Glücklicherweise war die Akquise im Voraus so erfolgreich gewesen, dass sich ein Team von Special Olympics-Helfern bildete, mit dem wir Ausfälle ausgleichen konnten.

Die Inklusiven Segeltage wurden mit der Bootstaupe von fünf RS Venture Connect eröffnet. Nach der Taufe bereiteten die Special Olympics Teams die Boote fürs Auslaufen vor und anschließend ging es aufs Wasser.

Jeder Einzelne genoss das freie Segeln. Die Freude und der Spaß mit dem Boot zusammen mit der Kommunikation zwischen den Teams und den Athleten und ihren Unified Partner war gut. Nachmittags frischte der Wind auf, in Böen kurzfristig bis sechs Beaufort. Die RS-Venture-Flotte wurde von zwei Sicherheitsbooten, einem Schlauchboot vom WYC und eines des Marine-Regatta Vereins Konstanz begleitet. Mit diesen ging es zurück in den Hafen. Jeder



Team WYC und Tannenhag-Schule

Foto: Dr. A. Schneemann

Einzelne fühlte sich gut und sicher an Bord. Alle Teilnehmenden waren begeistert, nahmen neue Erlebnisse und Freundschaften mit.

Am zweiten Tag waren Theorie und ein Regatta-Workshop angesagt. Starkwind verhinderte am Nachmittag, das Segeln mit der RS Venture, stattdessen gab es Teambuilding. Später fuhr der Verein für sozialpädagogisches Segeln mit den Athleten und Betreuern mit dem Kutter aufs Wasser.

Am dritten Tag wurde erstmals der Bodensee-Kooperations-Pokals ausgetragen. An der Abschluss-Regatta nahmen zwei Teams aus der Kooperation WYC und THS sowie ein Team des Stuttgarter Segel-Clubs und ein Team des Surf- und Segel-Clubs Wald teil. Das Team Melissa Geyer (THS) an der Pinne und Ida Bachschmid (WYC) an den Schoten konnten den ersten Platz im Level zwei für sich entscheiden.

Das dreitägige Training war eine erste gute Vorbereitung mit den RS Venture und unerwartet erfolgreich mit dem Gewinn des Bodensee-Kooperations-Pokals durch Melissa und Ida.

Am Nachmittag bevor die beiden Leihgabeboote in den WYC-Hafen gelegt wurden, konnte auf diesen in Begleitung eines Sicherheitsboot frei gesegelt werden. Alle hatten noch einen sehr schönen Segelnachmittag, der bis in den Abend ging.

Hier ein Zitat der Mutter eines Athleten, welches mir noch am selben Abend übermittelt wurde „Liebe Susanne, vielen lieben Dank für das megatolle Wochenende, das Du Theo beschert hast. Er war sehr glücklich, zufrieden aber sehr sehr hungrig. Er hat sich heute Abend trotz vieler Leute entspannt ans Feuer gesetzt und meinte irgendwann: „Das war so schön Mama!“ Diesen Dank möchte ich gerne an dich weitergeben! Liebe Grüße Melli (mit Theo, der jetzt bestimmt vom Segeln träumt!).“

Den Dank gebe ich ans gesamte ehrenamtliche Inklusionshelferteam weiter. Der WYC befindet sich auf einem sehr guten Weg.

Das Training in der Friedrichshafener Bucht hat gezeigt, dass sportliches Segeln für alle zugänglich sein kann und Barrieren durch gezielte Förderung abgebaut werden können.

Die Special Olympics Teams führten noch weitere Trainingseinheiten vor



Training auf der Gipsy vor Seemoos.

Foto: S. Knipping

den Special Olympics Spielen in Heilbronn durch, um noch besser zusammen zu finden.

Im Juli ging es für die Teams sowie Trainer und Betreuer zu den Landespielen an den Breitnauer See. Die Landespiele in 2025 sind Anerkennungswettbewerbe für die Nationalen Spiele in 2026.

Am ersten Tag wurde ein freies Training gemäß der gemeldeten Levels auf den RS Venture durchgeführt und am Abend fand die Eröffnungsfeier der Spiele statt. Der zweite Tag stand im Focus der Klassifizierung, es wurden erste Regatten gesegelt.

Die Wettbewerbe bei Special Olympics sind so organisiert, dass die Athleten in einer homogenen Leistungsgruppe nur gegen jene antreten, die ein vergleichbares Leistungsniveau aufweisen. Die Leistungsgruppen (Klassifizierung) werden basierend auf den vor Ort erbrachten Leistungen in den Klassifizierungswettbewerben zusammengestellt. Gleichzeitig können die Wettfahrten mit in die Auswertung fürs Finale genommen werden. Der dritte Finaltag hat gezeigt, dass die Unified-Teams in der Zwischenzeit gut harmonisieren.

Wir waren alle auf die Siegerehrung am vierten Tag gespannt. Die Teams der Kooperation holten gemeinsam Silber und Bronze im Level zwei und unterstrichen damit die erfolgreiche Inklusionsarbeit beider Einrichtungen.

Im Anschluss an die Siegerehrung am Breitnauer See fand die Abschlussfeier im Frankenstadion in Heilbronn statt.

Die Projekte „Vorbereitung auf die Special Olympics Landesspiele BW bei den Inklusiven Segeltagen in Friedrichshafen“ und „Gemeinsam zu den Special Olympics Landesspiele“ wurden von der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Friedrichshafen im Rahmen des Bundesprogramms ‚Demokratie leben!‘ gefördert. Der WYC bedankt sich herzlich für die finanzielle Unterstützung, die mit zum Erfolg beigetragen hat.

Unser Dank gilt auch der Institution „Arkade e.V.“, die uns bei den Förderanträgen maßgeblich geholfen hat..



Unsere Teams belegen Platz 2 und 3 und qualifizieren sich somit für die deutschen Special Olympics in 2026.

Foto: S. Knipping

Team und Sportler Ehrung

Alle Mitglieder des Special-Olympics-Teams, Trainer, Betreuer, Hefer und Unified-Teams, haben eine hervorragende Leistung erbracht. Es geht nicht nur ums Gewinnen. Es handelt sich um Teamgeist, Diversität, authentische Begegnung und der Courage neue Wege durch Seglererlebnisse zu gehen, der Grundlage von Inklusion, Miteinander und Teilhabe.

Das Special-Olympics-Team feierte seine hervorragende Leistung in allen Bereichen und Aktivitäten an einem Nachmittag vor den Sommerferien in Seemoos.

Für die Unified-Teams stand im Oktober ein weiteres besonderes Event

an. Der WYC würdigte die Unified-Teams für ihre Erfolge im Jahr 2025 auf der Sportler-Ehrung im Clubhaus in der Uferstraße.

Ausblick

Eine Fortsetzung der Kooperation ist bereits in Arbeit. Bis März 2026 ist geplant, dass sich die Teams einmal im Monat zum Training, etwas Theorie sowie zum Plätzchen backen treffen. Für April und Mai sind jeweils zwei Wassereinheiten in der Planung und im Juni steht der Fokus auf den Nationalen Special Olympics Segelevents im Saarland. Der WYC meldete die Unified-Partner und die Tannenhag Schule die Athleten.



Vorbereitungstraining auf den großen Wettkampf, den Special Olympics BW.

Foto: Dr. A. Schneemann



Eine dauerhafte Etablierung von Kooperationen und die Anschaffung eines Mehrpersonen Inklusionsbootes benötigt ehrenamtlichen, materiellen und finanziellen Support.

Möchten Sie Unterstützer, Sponsor oder Partner des Special Olympics Teams werden? Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

*Eure Susanne Knipping
Inklusionsbeauftragte
E-Mail: inklusion@wyc-fn.de*

Enge Rennen bei den Special Olympics BW.
Foto: S. Knipping

Fazit

Die Special Olympics Teams sind eine Konstellation, die zur sportlichen Entwicklung und zum positiven Selbstbewusstsein der Teilnehmenden führt, sowie das Verantwortungsbewusstsein der Unified Partner stärkt. Die Unified Partner sind ein Vorbild für alle. Sie zeigen, dass Berührungspunkte abgebaut und neue Freundschaften geknüpft werden können.

Für mich waren die neu geformten Special Olympics Teams spannend, erfolgreich und arbeitsintensiv.



Auch die Boote wurden mal gewechselt, hier mit dem Kutter.

Foto: S. Knipping

QUALITÄT FÜR HOHE ANSPRÜCHE

ES_EMI



MESSTECHNIK

KABELKONFEKTION

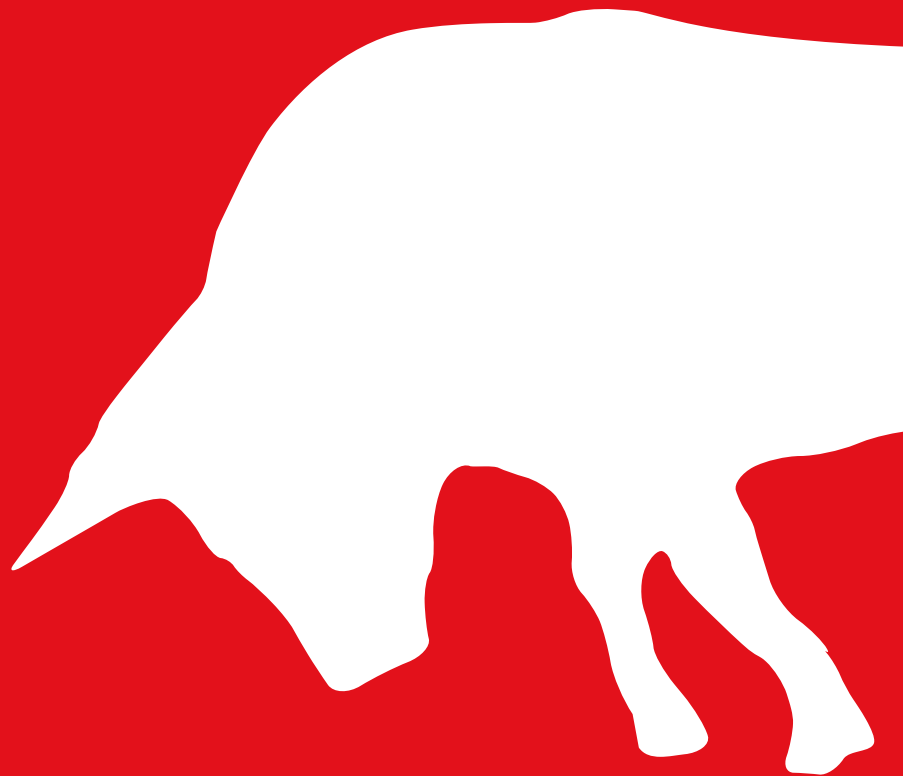
MECHANISCHE BEARBEITUNG

SERIEN- UND BAUGRUPPENMONTAGE

ESEM Grünau GmbH & Co. KG • Dornierstraße 6 • D-88677 Markdorf
Telefon: +49-7544-9583-0 • Fax: +49-7544-9583-60 • Mail: esem@esem.com
www.esem.com

Bei Schmutz sehen Sie rot?

Dann bringen wir frischen
Wind in Ihre Segel!



Von professioneller Grundreinigung bis Desinfektion -
Werfen Sie einen Blick in unser Leistungsangebot:



Stier Gebäudereinigung + Service GmbH
Im Karrer 4 | 88214 Ravensburg
+49 751 994386-0

info@stier-reinigung.de | www.stier-reinigung.de



Variationen des inklusiven Schnuppersegelns mit dem WYC

Bewährtes und Neues

Der WYC verfolgt das Ziel, Menschen jeden Alters den Zugang zum Segelsport zu ermöglichen. Förderung und Durchführung inklusiver Segelangebote sind für uns ein zentrales Anliegen. Die Zusammenarbeit mit Schulen, benachbarten Vereinen und Institutionen sowie die unterschiedlichen Angebote des Schnuppersegelns können maßgeblich dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Der WYC wird aus diesem Grund die bestehenden Kooperationen fortsetzen und neue hinzufügen sowie weitere mögliche Wege entwickeln.

Neben der sportlichen Betätigung stärkt aktives Segeln das Selbstbewusstsein, den Teamgeist, den Mut sowie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Diese Erfahrungen helfen dabei, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen und die gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Mit großem Engagement setzt sich der WYC für diese Ziele ein. In Übereinstimmung mit seinem Motto „**Neue Wege gemeinsam gehen, gemeinsam segeln**“ entwickelt, plant und gestaltet der WYC die Inklusion.

Im und mit dem WYC werden folgende Inklusionsprojekte umgesetzt oder befinden sich in der Entwicklung.

- **Wöchentliches Inklusionstraining** für Menschen mit Beeinträchtigungen zwischen 8 und 18 Jahren seit Ende 2024. Siehe Artikel im Journal „Unerwartetes schnelles Inkludieren beim ganzjährigen Segeln für Kinder und Jugendliche“.

- **Special-Olympics-Trainingsgruppe** im WYC in Kooperation mit der Tannenhag Schule seit März 2025. Siehe Artikel im Journal „Special Olympics jetzt bei uns im WYC“.
- **Kooperation mit dem befreundeten Wassersportverein Fischbach (WVF)** seit 2022: Der WYC stellt ehrenamtliche Trainer und Betreuer an zwei Nachmittagen pro Woche über vier bis sechs Wochen zur Verfügung. Weitere Details folgen im Artikel.
- **Segeln für junge Erwachsene mit Sehbeeinträchtigung:** seit 2022 einmal jährlich in Kooperation mit dem Lions Club Stuttgart. Weitere Details folgen im Artikel.
- **Begleitetes Segeln im WYC seit 2023:** Unterstützung für Mitglieder, die nicht mehr selbständig segeln können oder ihren Segelpartner verloren haben. Erfahrene Segler begleiten sie auf Clubbooten oder ihren eigenen Booten und ermög-

lichen so die weitere Teilnahme am Segelsport.

- **Inklusive Segeltage Baden-Württemberg:** Seit 2024 unterstützt der WYC die jährlichen Events bei Organisation, Planung und Durchführung mit ehrenamtlichen Trainern, Helfern, Betreuern sowie Booten. Weitere Details folgen im Artikel.
- **Schnuppersegeln im WYC:** seit 2025 zur Gewinnung neuer Interessierter mit Handicap. In der Planung sind regelmäßige Schnuppersegeltage übers Jahr verteilt. Weitere Details folgen im Artikel.


Kooperation für Segelnachmittage mit Schulfreizeitgruppen

In Zusammenarbeit mit dem befreundeten Wassersportverein Fischbach (WVF) findet an zwei Nachmittagen pro Woche über einen Zeitraum von vier bis sechs Wochen zwischen Mitte Mai und Mitte Juli ein zweistündiges Segelangebot für Schüler mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen aus der „Schule am See“ und der „Tannenhag-Schule“ statt. Gesegelt wird auf bis zu vier Mini-12ern, die von der Stiftung FIDS (Foundation for Integrated Disabled Sailing) zur Verfügung gestellt werden. Der WYC stellt seit der ersten



Kreuz und Quer, auf und ab ging es bei der Kooperation mit dem WVF.

Foto: S. Knipping

A large, dark-toned photograph of a sailboat on the water, serving as the background for the advertisement. The boat's mast and sails are visible, with some text on the sails like 'CAN' and '2020'.

Mit einer
engagierten
Crew immer
sicher auf Kurs.
Innovativ.
Persönlich.
Stark.

01
**Steuer-
beratung**

02
**Rechnungs-
und Personal-
wesen**

03
**Wirtschafts-
prüfung**

04
**Prozess-
beratung**

Stunde des wöchentlichen Segelns im Jahr 2022 ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer, die für den Ablauf und die Durchführung der Trainingseinheiten verantwortlich sind. Sie entscheiden je nach Bedingungen, ob das Training auf dem Wasser oder an Land stattfindet und mit wie vielen Booten und welcher Besegelung gesegelt wird.

Aufgrund des niedrigen Wasserstandes konnten die Mini-12er in den ersten stattfindenden Einheiten nicht wie gewohnt über die Slip-Anlage ins Wasser gelassen werden. Stattdessen mussten sie – ebenso wie die beiden Sicherheitsboote – mithilfe des Krans im Hafenbecken ein- und ausgewassert werden.

Die Mini-12er wurden von den Schülerinnen und Schülern selbstständig gesegelt. Vom Sicherheitsboot aus gab es bei Schwierigkeiten entsprechende Anweisungen. Stärker körperlich beeinträchtigte Teilnehmende fuhren gemeinsam mit einer erwachsenen Begleitperson. Bei starkem Wind wurde nur das Vorsegel gesetzt. Aufgrund wechselhafter Wetterbedingungen und Widrigkeiten im Hafen konnten nicht alle Einheiten durchgeführt werden; ersatzweise fanden Programme an Land statt.

Die Übungseinheiten wurden ehrenamtlich von Moritz Rieger und mir sowie von Jürgen Graf vom Segelverband Baden-Württemberg durchgeführt. Als Haupttrainerenteam erhielten wir Unterstützung durch unser Mitglied Georg Frirdich, durch Mitglieder des WVF sowie durch Lehrkräfte der beteiligten Schulen.

Das gemeinsame Projekt mit unseren benachbarten Fischbacher Freunden und der FIDS ist für uns ein vorbildliches Beispiel gelungener Zusammenarbeit. Für den WYC bildet es den ersten Baustein im Projekt „Inklusion im WYC“. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass unsere inklusiven Angebote keine Konkurrenz zu befreundeten Nachbarvereinen darstellen. Unser Ziel ist es, Bewährtes zu erhalten und nicht neu zu erfinden, sondern durch eigene inklusive Projekte zu ergänzen und weiterzuentwickeln und so einen aktiven Beitrag zur Teilhabe zu leisten.

Die FIDS stellt seit zwei Jahren einen Anhänger, in dem nicht nur die vier Mini-12er Platz finden, sondern auch das gesamte Equipment wie Rettungswesten für die Teilnehmenden, zwei Funkgeräte, zwei Megafone, zwei Bojen und zwei Anker sowie reichlich Zubehör. Der Bootsanhänger ist eine große Bereicherung für die Segelnachmittage, da sich die gesamte Ausrüstung fürs Segeln an einer Stelle befindet. Die Mini-12er stehen aufgeriggt ohne Segel an Land beim WVF.

Der WVF bietet seit 2009 mit seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Kooperation mit der FIDS eine Segelwoche für die Oberstufe der Tannenhag Schule A an, die an fünf Vormittagen pro Woche durchgeführt wird. Vor neun Jahren kam eine weitere Segelwoche mit der Schule am See hinzu, die vom Yachtclub Immenstaad mit seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern durchgeführt wird.

Im Jahr 2025 kam es bei den beiden durchgeführten Veranstaltungen zu gehäuften Sachschäden. Diese wurden im Oktober 2025 im Rahmen des Abschlussmeetings des wöchentlichen Segelns (Kooperation WVF mit FIDS und WYC) thematisiert. Zu diesem Treffen waren auch Verantwortliche aus Immenstaad anwesend.

Wolfgang Schmid von der FIDS berichtete über die entstandenen Schäden an den Booten und führte aus, dass dies inw Zukunft so nicht fortgeführt werden könne, da die finanziellen Mittel der FIDS begrenzt seien. Zur Vorbereitung des Abschlussmeetings in Fischbach kontaktierte mich Herr Schmid vorab. In einem gemeinsamen Brainstorming tauschten wir mögliche Lösungsansätze für das weitere Vorgehen aus. Diese Varianten wurden im Rahmen des Abschlussmeetings konstruktiv erörtert.

Im Ergebnis verständigte sich das Helferteam vor Ort auf die Durchführung einer Schulung. Inhaltlich soll dabei insbesondere auf die sachgerechte Handhabung des Equipments sowie Wetterkunde und Knotenlehre eingegangen werden. Ziel der Schulung ist, zukünftige Sachschäden zu vermeiden. Die Schulung ist für den 11. Mai 2026 in Fischbach geplant und soll vor Beginn der ersten Segelwoche im Jahr 2026 stattfinden. Zum Saisonabschluss wird eine Evaluation der Segelwochen und des wöchentlichen Segelns vorgenommen.

Die Kooperation zwischen dem Wassersportverein Fischbach und dem



Die Nikolauspfege-Stiftung für Blinde und Sehbehinderte zu Besuch beim WYC: Eine tolle Partnerschaft in den letzten Jahren. Foto: S. Knipping




550 m²
WELLNESS IN
DER CITY



HOTEL CITY KRONE



DAY SPA ANGEBOTE

AB 23 EURO!

GENIESSEN SIE EIN PAAR STUNDEN AUSZEIT
VOM HEKTISCHEN ALLTAG

HALLENBAD · 3 X SAUNEN · GROSSZÜGIGES RUHEAREAL
LOUNGE MIT TEE, WASSERBAR UND OBST · WOHLTUENDE MASSAGEN

Nach Verfügbarkeit, um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Schanzstraße 7 | 88048 Friedrichshafen
+49 7541 705-0 | Info@hotel-city-krone.de

WWW.HOTEL-CITY-KRONE.DE



WYC eröffnet die Chance, Kontakte mit Gleichgesinnten zu knüpfen und zugleich interessierte junge Menschen als neue, segelnde Vereinsmitglieder zu gewinnen.

Segeln für junge Erwachsene mit Sehbeeinträchtigung

Zum vierten Mal veranstalteten der Lions Club Stuttgart Fernsehturm und die Nikolauspflüge Stuttgart gemeinsam mit dem WYC ein besonderes Segelabenteuer für sehbeeinträchtigte junge Erwachsene auf dem Bodensee. Initiiert wurde das Projekt von segelbegeisterten Mitgliedern des Lions Club Stuttgart Fernsehturm, die ihre Leidenschaft mit jungen Menschen mit Handicap teilen wollen.

Das Wetter zum Event war perfekt, ebenso wie die gesamte Organisation im Vorfeld und am Veranstaltungstag selbst. Die jungen Erwachsenen mit sehr geringem Restsehvermögen segelten auf Eignerbooten der „Stellina“ und der „Albatros“, jeweils mit zwei Skippern an Bord. Auf der „Ekkehard“

befanden sich die Betreuer der Nikolauspflüge Stuttgart; diese wurden von mir koordiniert und betreut. Bevor es aufs Wasser ging, fand eine ausführliche Einweisung statt. Auf dem See trafen sich die Boote kurz, bevor jedes Boot eigenständig seinen Kurs aufnahm.

Unter dem Motto „Lichtblicke am Horizont“ wagten sich die jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 21 Jahren behutsam ans Steuerrad – und öffneten dabei nicht nur den Blick nach vorn, sondern auch zu sich selbst. Das Wasser trug sie, der Wind sprach zu ihnen, und mit jeder Böe wuchs das Gefühl von Freiheit. Die Faszination des Segelns war dabei nur ein Teil des Erlebten. Ebenso bedeutend war das Miteinander an Bord. Wenn die Boote vor Anker gingen, wurde der See zur Einladung: Ein Sprung ins kühle Nass schenkte Erfrischung und Leichtigkeit. Nach ungefähr vier Stunden ging es an Land. Dort fand gerade das traditionelle Seehasenfest in Friedrichshafen statt.

Im Clubrestaurant wurden beim ge-

selligen Beisammensein der Hunger gestillt und angeregt die Erlebnisse ausgetauscht. Es ist stets eine bewegendere Erfahrung, zu sehen, mit wie viel Selbstbewusstsein die jungen Erwachsenen nach Hause gehen. Dies motiviert alle Beteiligten der Kooperation „Segeln für junge Erwachsene mit Sehbeeinträchtigung“, dieses Projekt auch in Zukunft mit vollem Engagement weiterzuführen.

Das Segeln für Menschen mit Sehbeeinträchtigung ist sehr aufregend. Jeder, der in diesem Team mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen.

Inklusive Segeltage Baden-Württemberg

Seit 2024 finden die Inklusiven Segeltage Baden-Württemberg unter dem Motto „Alle an Bord“ statt. Der WYC ist seit der ersten Stunde Anfang 2024 mit der Inklusionsbeauftragten im Organisationsteam aktiv und an der Durchführung beteiligt und wird dabei von weiteren Helfern aus dem WYC-Inklusionsteam unterstützt. Die Inklusiven Segeltage



Segeln trotz Sehbehinderung: Das WYC-Team macht's möglich.

Foto: S.Knipping

wurden im Jahr 2025 vom Landessegelverband Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Segel- und Motorbootclub Friedrichshafen (SMCF) organisiert.

Das Organisationsteam der zweiten inklusiven Segeltage in Friedrichshafen von Oktober 2024 bis Juli 2025 traf sich zwei Mal im Monat zu Online-Meetings. Das Format wurde erweitert und umfasst nicht nur Workshops, sondern auch Training und Regatten für die Unified-Teams für Special Olympics Segeln aus Baden-Württemberg, Bayern und Österreich.

Von Special Olympics Deutschland wurden fünf RS Venture Connect bereitgestellt. Diese befinden sich als Leihgabe in drei Vereinen. Zwei RS Venture Connect gingen zu unserer Freude bis Anfang Juni 2026 an uns.

Die fünf Boote wurden am ersten Tag getauft. Der WYC entsandte in Kooperation mit der Tannenhag Schule drei Unified-Teams aus der neu gegründeten Special-Olympics-Trainingsgruppe. Ein Team setzt sich aus einem Athleten (Person mit Handicap) und einem Unified-Partner (ohne Handicap) zusammen. Ein Unified-Team aus dieser Kooperation gewann den Bodensee-Kooperations-Pokal. Details zur Taufe und den Erfolgen der Unified-Teams stehen im Artikel „Special Olympics jetzt bei uns im WYC“.

Neben den sehr sportlichen Special-Olympics-Teams bieten die Inklusiven Segeltage das Segeln für alle an, die es ausprobieren wollen. Es wurden Boote

inklusive Skipper und Co-Skipper von den umliegenden Segelvereinen gestellt. Der WYC stellte den Laser SB3 sowie ein Sicherungsboot zusammen mit den notwendigen Skippern und Betreuern an Land und zu Wasser fürs Event zur Verfügung.

Die Veranstaltung wurde vor den Inklusiven Segeltagen im WYC intensiv beworben. Wir erhielten aus unseren Reihen sehr positives Feedback. Am ersten Tag nahmen zahlreiche Familien aus der neu gegründeten WYC-Inklusionsgruppe (siehe Artikel „Unerwartetes schnelles Inkludieren des ganzjährigen Segelns für Kinder und Jugendliche“) teil, während das Schnuppersegeln an den folgenden Tagen von einer reduzierten Gruppe genutzt wurde. Für die Eltern war es eine Premiere, mit ihren Kindern aufs Wasser zu gehen – sie waren begeistert. Jeden Abend erhielten sämtliche Teilnehmende eine Urkunde. Am letzten Tag erfolgte ein Dank an die Veranstalter und das gesamte Organisationsteam.

Ein Dank gilt auch der Stadt Friedrichshafen, dem Landessegelverband und der Turning Point Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung des Events sowie allen ehrenamtlichen Helfern, die das Projekt „Inklusive Segeltage BW“ unterstützten.

Die „Inklusiven Segeltage BW“ werden 2026 im Rahmen der Bodensee-woche stattfinden. Es ist eine Special-Olympics-Regatta mit Teams aus Baden-Württemberg, Bayern, der Schweiz und Österreich vorgesehen.

Das inklusive Mitsiegelangebot wird wie in den Jahren 2024 und 2025 von lokalen Vereinen, regionalen Organisationen und Stiftungen umgesetzt. Der WYC wird erneut teilnehmen, das Format wird zu Beginn des Jahres 2026 festgelegt.

Schnuppersegeln im WYC für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap

Eine Variante des Schnuppersegelns für interessierte Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap wird zum laufenden Trainingsbetrieb an zwei bis drei Tagen im Frühjahr angeboten. Wie das genaue Format aussehen könnte, wird mit der sportlichen Leitung und dem Ressort Jugend & olympische Segeldisziplinen Anfang 2026 abgestimmt.

Schnuppersegeln mit Schulen

Um neue Interessierte mit und ohne Handicap zu gewinnen, werden regelmäßige Schnuppersegeltage über das Jahr geplant. Diese können sowohl auf Kielbooten als auch auf Mehrpersonen-Jollen durchgeführt werden. Für 2026 planen wir zunächst maximal zwei fixe Termine sowie einen variablen für eventuelle Anfragen. Kooperationen können aus den Schnuppersegeltagen entstehen.

Es müssen weitere Kooperationen mit Schulen, Vereinen anderer Sportarten und Institutionen gesucht werden, damit nicht nur ausreichend Kinder und Jugendliche nachkommen, sondern auch genügend ehrenamtliche Helfer, damit wir langfristig die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Handicap ausbauen und etablieren können.

Schnuppersegelvormittag mit der August-Friedrich-Osswald-Schule in 2026

Im Juni 2025 meldete sich Johanna Bauer von der August-Friedrich-Osswald-Schule in Friedrichshafen bei uns. Es handelt sich um ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt Sprache. Sie fragte nach der Möglichkeit, im Rahmen eines Abschluss-Events mit einer Schulklasse aufs Wasser zu gehen. Ich

sagte ihr einen Kontakt zum Verein für sozialpädagogisches Segeln (VSS) zu. VSS hat Segelkutter, auf denen bis zu 16 Personen Platz finden. Sie wollte ein Format auf Segelyachten, damit einige Lehrer mit Segelerfahrung als Betreuer dabei sein könnten. Ich erklärte ihr, dass wir bereits planen, in Zukunft ein solches Konzept anzubieten, wir dafür im Jahr 2025 jedoch noch keine Ressourcen hätten. Wir verabredeten uns für den Herbst 2025, um die nächsten Schritte zu besprechen.

Wir stimmten uns telefonisch ab und planten, während einer Schulstunde den Schülern der vierten Klasse das Segeln etwas näherzubringen. Frau Bauer traf sich mit mir am 3. Dezember in Seemoos, um Details zu meiner Vorbereitung für den besonderen Tag an der Schule abzustimmen. Da den Schülern gerade verschiedene Berufe vorgestellt wurden, bat mich Frau Bauer darum, etwas zum Segeln zu erzählen und ein paar Sätze zu meinem beruflichen Weg

über die Feinmechanikerin zur Diplom-Ingenieurin und späteren Aus- und Weiterbildungspädagogin in die Präsentation mit einzubauen.

Dem Wunsch kam ich gerne nach. Am 5. Dezember 2025 begann ich meine Einleitung vor Lehrern und Schülern mit den Worten: „*Mein Traumberuf war Kinderkrankenschwester, heute bin ich Diplom-Ingenieurin, Pädagogin und lizenzierte Segelausbilderin.*“ Die Kinder schenken mir sofort ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse. Davor hatten sie sich alle auf die in der Mitte platzierten, mitgebrachten feinmechanischen Exponate, die Opti-Modelle, Regatta- und Rettungswesten sowie Leinen konzentriert.

Aus einer Schulstunde sind dann gleich mehrere geworden. Es hat mir große Freude und Spaß bereitet, den Kindern zu zeigen, dass das Leben nicht geradlinig verläuft und Abzweigungen bereithält. Durchhalten und Abschließen von Aktionen sind ein

Schlüssel zum Erfolg, auch wenn es nicht der Traumberuf ist. Für das inklusive Schnuppersegel-Event mit den elf Kindern der vierten Klasse und den Betreuern mit Segelerfahrung haben wir den 12. Mai 2026 festgehalten. Davor planen wir einen zweiten Termin in der Schule, bevor es aufs Wasser geht. Hr. Bogen hat einen kurzen Bericht zum Besuch am 5. Dezember 2025 verfasst.

Die seit 2022 ins Leben gerufenen WYC-Inklusionsprojekte sind nur mit ehrenamtlichen Helfern möglich. Euch allen vielen lieben Dank.

Möchten Sie Unterstützer, Sponsor oder Partner für die Inklusionsprojekte oder eines ausgewählten Projektes sein? Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

*Eure Susanne Knipping
Inklusionsbeauftragte
E-Mail: inklusion@wyc-fn.de*



Besuch des Württembergischen Yacht-Clubs

Den Schülern der Klasse 4b in der Osswald-Schule Friedrichshafen wurde dieses Jahr ein besonderes Adventserlebnis bereitet. Frau Knipping vom Württembergischen Yacht-Club brachte uns das Segeln anschaulich näher, indem sie selbstgefertigte Modelle einer Jolle einsetzte.

fahrtsregelung. Die besonderen Fachbegriffe beim Segeln sind für unsere Schüler der Sprachheilschule eine Bereicherung ihres Wortschatzes.

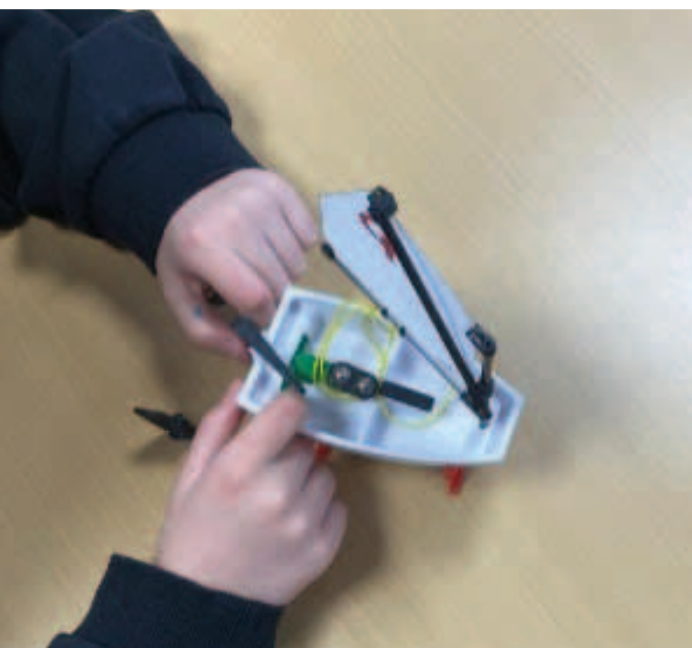
Die Einführung über ihre eigene berufliche Entwicklung, über die Feinmechanik hin zum Ingenieurwesen, brachte den Schülern neue Einsichten der Berufskunde näher. Besonders einprägsam waren ihr Optimismus und ihre Resilienz, auch gegen die Widerstände der Gesellschaft, in dieser vermeintlichen „Männerdomäne“ erfolgreich zu sein. Der gute Ratschlag, sich durchzukämpfen, auch wenn es schwerfällt, kam bei den Schülern an.

In Vorbereitung unseres geplanten Segeltörns im Mai des kommenden Jahres vermittelte Frau Knipping uns noch Fertigkeiten und Kenntnisse zur Knotenkunde und zur Vor-



Bildunterschrift

Foto: xxx



MEHR GEMEINSAM.

MEHR FÜR ALLE.



Zukunft ist Teamwork – und wie bei einer eingespielten Crew geben wir alles für den gemeinsamen Erfolg. Auf dem Wasser und bei der Energiewende.
MEIN STADTWERK AM MEHR.

Willkommen im
#TeamZukunft
swsee.de/teamzukunft

**STADTWERK
AM SEE** 

Ausfahrt 2025

Auf den Spuren von Schifffahrt und Bodenseefischerei

Der WYC-Ausflug fand vom 19. bis 22. Juni wie in jedem Jahr über mehr als zwei Tage statt. Bei viel Sonnenschein und leichten bis frischen Winden war die Beteiligung sehr gut.



Auch in diesem Jahr war wieder eine tolle Gruppe am Start.

Foto: S. Knipping

Wir starteten mit einer Flotte von 15 Booten und 41 Teilnehmern. Im letzten Hafen zählten wir dann 17 Boote und 46 Teilnehmer. Sehr zu meiner Freude mit einer gemischten Gruppe unterschiedlicher Bootstypen, neuer und vertrauter Gesichter unterschiedlicher Altersgruppen.

Erst einmal ging es in die wunderschöne Kulisse des Überlinger Sees, anschließend in den Konstanzer Trichter und zurück in den Obersee auf der Schweizer Seite. Die jeweiligen Hafenmeister erhielten im Vorfeld eine Liste mit den angemeldeten Booten und deren Abmessungen, damit sie die Platzvergabe vorbereiten konnten.

Schon beim Bunkern der Boote freute sich jeder aufs Naturerlebnis Wasser, die eigenen Freiheitsgefühle und die geplanten Aktionen mit Gleichgesinnten in der WYC-Gemeinschaft an Land. Wir warfen die Leinen los, ließen das hektische Treiben des Alltags hinter uns und tauchten in die Faszination Fortbewegung unter Segeln und mit den Booten ohne Segel

mit der „Unterwasser-Genua“ ein. Jeder genoss auf seine Art das Wasser, den Wind, das Boot und die Sonne.

Die Überfahrt in den Überlinger See wurde begleitet von einem guten, frischen Wind, sogar im Bereich der Fährlinie Meersburg. Unser erstes Ziel

war der beschauliche Sportboothafen in Dingelsdorf. Als Organisatoren liefen wir mit der SY „Ydra“ frühzeitig ein und wurden herzlich empfangen. Der Hafenmeister drückte mir seine Belegungsliste in die Hand und sagte, ich solle die noch einlaufenden WYC-Boote auf die Plätze im Hafen einweisen. Nach einer ersten Irritation war klar, wie sein System aufgebaut war. Nachdem die Boote vertäut waren, traf sich eine kleine Gruppe zu einem Spaziergang in Richtung Wallhausen und zurück.

Die Gemeinde Dingelsdorf hat im Sportboothafen ein elektronisches Bezahlungssystem für die Liegeplatzgebühr und den Stromverbrauch eingeführt. Bezahlen kann man nur mit Karte und die nicht verbrauchten Kilowattstunden werden gutgeschrieben.

Im Hafen wurde gegen 17:30 Uhr der Vereinsgrill gereinigt und angeschürt und die Sitzgarnituren im Bereich des Grills waren bereits für uns gerichtet. Die Sonnenschirme wurden geöffnet, die Teilnehmer breiteten die mitgebrachten Utensilien auf den Bänken und Tischen aus und legten Grillgut auf. Wir hatten einen sehr schönen geselligen Abend unter Gleichgesinnten mit üppig beladenen Grilltellern und kühlen Ge-



Stop war der Sportboothafen Dingelsdorf mit Blick auf Überlingen.

Foto: S. Knipping



Tolles Wetter und strahlende Gesichter, hier Willy und Biggi Egger Foto: S. Knipping

tränken. Es wurden interessante Gespräche geführt sowie neue Bekanntschaften geschlossen und alte aufgefrischt.

Leider hatte der Abend auch Unannehmes zu bieten. Christian war beim Versuch, aufs Boot zu gelangen, auf dem Steg ausgerutscht und ins Wasser gefallen und hatte sich dabei die Schulter ausgekugelt. Noch in der Nacht wurde ihm im Krankenhaus Konstanz die Schulter wieder eingelenkt.

Am nächsten Morgen beim Rundgang über die Stege waren die meisten beim Frühstück oder beim Baden. Für Christian und Crew ging es verständlicherweise zurück in den Heimathafen.

Kreuzlingen Seegarten mit Überraschungen

Unser nächster Zielhafen im Konstanz-Trichter war der „Bootshafen Seegarten“. Wir liefen rechtzeitig in den Jachthafen ein, um pünktlich am Treffpunkt für den Seemuseumsbesuch zu sein. Ein Großteil der WYC-Gemeinschaft hatte sich für einen Besuch angemeldet. Leider war jedoch ein Teil der für uns vorgesehenen Liegeplätze noch belegt, sodass einige auf andere Plätze ausweichen mussten. Die zugewiesenen Plätze im Ost-Kanal waren aufgrund des Niedrigwassers für das eine oder andere Boot etwas eng. Boote wurden im Kanal umgeparkt, sodass alle einen sicheren Platz hatten. Der Hafenermeister Mariano Grosso begrüßte uns mit einem Schild „Herzlich Will-



Entspannter Start in den Tag bei unseren Teilnehmern.

Foto: S. Knipping

kommen“ inklusive Clubstander, der auch auf den Belegschildern zu sehen war.

Direkt nach dem Festmachen ging ich zum nahegelegenen Seemuseum, um unsere Verspätung anzukündigen. Mir wurde versichert, dass dies kein Problem sei und dass das Museum für uns etwas länger geöffnet bliebe. Leider hatte das Café im Museum mit dem schönen Ausblick geschlossen. Nach der kurzen Abstimmung kehrte ich in den Hafen zurück, um die Gruppe zum Museum zu begleiten.

Bodensee-Fischerei- und Schifffahrtsmuseum

Das Seemuseum befindet sich in einem Gebäude, das um 1680 als Kornschütte der Augustinerchorherren direkt am Seeufer gebaut worden war. Die Lage am See und die Nähe zu weiteren Gebäuden und Anlagen des Klosters eigneten sich perfekt für den Handel mit wertvollen Gütern über den

See. Nach der Aufhebung des Klosters 1848 wurde das Gebäude in Privatbesitz verkauft und als landwirtschaftlicher Gutsbetrieb genutzt. 1958 erwarb die Stadt Kreuzlingen nach einer Abstimmung mit einer hauchdünnen Mehrheit von 28 Stimmen das gesamte Seeburgareal mit der Kornschütte. Nachdem ein Wohnbauprojekt an der Urne abgelehnt wurde, begann die Stadt, das Ufer mit Abbruch- und Aushubmaterial aufzuschütten. Es entstand ein Naherholungs- und Naturschutzgebiet. Im Jahr 1989 wurde die Stiftung „Seemu-

seum“ gegründet. Das Gebäude wurde renoviert und schließlich als Bodensee-Fischerei- und Schifffahrtsmuseum wiedereröffnet.

Die WYC-Gemeinschaft im Alter zwischen fünf und über 80 Jahren konnte zahlreiche historische Exponate zur Fischerei und Schifffahrt auf dem Bodensee bestaunen. Anhand der Ausstellungsstücke wird aufgezeigt, wie sich die Nutzung des Bodensees von damals bis heute veränderte und wie die invasiven Arten die Unterwasserwelt im See beeinflussen.

Es gibt verschiedene Methoden, für Jung und Alt, die dort präsentierten Exponate zu besichtigen. Die Jüngeren erforschten das Museum durch die digitale Schnitzeljagd sowie über das Würfelspiel und andere wiederum mit Hilfe des Audiobegleiters. Kleine Gruppen bildeten sich für die jeweilige Erkundungsmethode. Die Jüngeren erhielten am Ende einen Stempel in ihrem Erkundungsausweis.



Auch ein toller Besuch im Seemuseum stand auf dem Plan und erfreute Klein und Groß.



Foto: S. Knipping

Im Anschluss ging es nach Konstanz in den Hafen zum Essen und zum Einkaufen fürs Grillen im nächsten Hafen am Abend.

Am Samstag warfen wir die Leinen los, und es ging unter Segeln oder unter Motor in den Lieblingshafen unserer jüngeren und auch älteren Generation. Wir steuerten den Hafen in Steinach an, der an Land mit einem Piratenschiff aufwarten kann. Auch hier hatte der Hafenmeister Plätze für uns reserviert.

Piratenschiff und Spiele im Yachthafen Steinach

Der Yachthafen Steinach ist ein hervorragender Ausgangspunkt für eine Vielzahl individueller Aktivitäten, sowohl in der Gruppe als auch für Einzelpersonen. Der Nachmittag gehörte ganz den Kindern, und aufgrund der Außentemperatur wurde die Treffpunktzeit für die Aktivitäten im Freien am Piratenschiff nach hinten verschoben. Den Nachmittag hatte Julia Ruf vorbereitet und durchgeführt. Wie im Jahr zuvor traf sich eine Gruppe von acht Kindern mit Julia um 16:30 Uhr vor dem Piratenschiff. Julia hatte einige Utensilien für verschiedene Aktionen dabei. Es wurden verschiedene Spiele gespielt, darunter auch Fußball. Hier fühlten sich sofort weitere Kinder angesprochen und beteiligten sich. Danach packte Julia die beliebten, wiederverwendbaren Wasserbomben aus. Diese sind bei den Kindern der Renner. Wasser wurde aus dem kleinen Bach, der neben dem Hafen in den Bodensee fließt, entnommen. Es bereitete viel Freude, sich

gegenseitig zu bewerben. Meinen herzlichen Dank an Julia für die Organisation und Durchführung des Nachmittags.

Während die Kinder sich vergnügten, hatte es sich ein Teil der etwas älteren Generation in der Hafenbar bei einem kühlen Getränk oder Eis gemütlich gemacht. Am Abend, ab 18:00 Uhr, wurde der Grill geschürt und die Gaumen mit den mitgebrachten Feinschmeckerlebensmitteln verwöhnt. Es war wieder ein sehr geselliger Abend mit einem kleinen Lagerfeuer am Grill.

Überraschung am letzten Tag

Am Sonntag um zehn Uhr versammelten wir uns zum gemeinsamen Fröhschoppen. Mit dem Hafenfahrrad war ich zur Bäckerei nach Arbon gerdelt, um gekühlten O-Saft und Trinkwasser einzukaufen.

Es gab eine kleine Siegerehrung der Kinder und Jugendlichen. Im Anschluss stießen wir auf die gelungenen Tage der Ausfahrt an. Michael bedankte sich herzlich im Namen der gesamten Teilnehmer für die Organisation der Ausfahrt und überreichte ein Präsent. Anschließend ging es für den Großteil der Gruppe zurück in den Heimathafen.

An dieser Stelle möchte ich Euch, liebe Teilnehmende, von Herzen für die Geschenke und die mir entgegengebrachte Wertschätzung danken.

Es waren schöne Erlebnisse sowohl auf dem Wasser als auch an Land. Es ist immer wieder erfreulich, dass die Veranstaltung „Ausfahrt“ über mehrere Tage, einschließlich eines Nachmittags mit

Kinderaktionen, bei den Clubmitgliedern und ihren Familien sowie deren Freunden so gut ankommt. Sie trägt zur Stärkung der Gemeinschaft im Verein bei und lässt diese enger zusammenrücken.

Wurde Dein Interesse geweckt, auch einmal dabei zu sein? Jeder ist herzlich willkommen, auf dem eigenen Boot oder einem der WYC-Clubboote oder auch von der Landseite her, mitzumachen. Es besteht kein Zwang, an allen Tagen dabei zu sein. Eine Teilnahme von kürzerer Dauer ist selbstverständlich möglich.

Die nächste Ausfahrt über mehrere Tage befindet sich in der Planung. Mal sehen, welche Idee sich in ein interessantes Programm umsetzen lässt.

Eure Susanne Knipping
Vorstand Ausbildung
Fahrtensegeln
Inklusionsbeauftragte



Spülkommando im Yachthafen Dingelsdorf
Foto: S. Knipping

Ihr Segelmacher
vor Ort



DEUTSCHLAND

+49 7542 9333 966

info@segelmanufactur.de

ÖSTERREICH

+43 664 218 3349

trippolt@segelmanufactur.at



Damensegeln 2025 – Wenn Gemeinschaft und Manövertraining mehr Selbstbewusstsein schafft

Im Jahr 2025 wurde das Projekt „Damensegeln“ zum fünften Mal erfolgreich umgesetzt. Die Schwerpunkte waren, Manöver zu trainieren, mit starkem Wind umzugehen und das sportliche Segeln sowie die Freude und den Spaß am Segeln zu genießen. Wir wollten mehr Souveränität, Selbstbewusstsein und Gelassenheit vermitteln und das in einer lockeren, von Teamgeist geprägten Atmosphäre.

Ziele der Initiative Damensegeln

Das „Damensegeln“ des WYC richtet sich an alle weiblichen Personen von jung bis alt, die gerne an Bord einmal selbst das Steuer in die Hand nehmen wollen, nach längerer Pause wieder einsteigen möchten oder einfach nur neugierig sind. Es richtet sich nicht nur an diejenigen, die bereits einen Segelschein besitzen oder zumindest über eine gewisse Segelerfahrung verfügen. Es soll auch Frauen im Verein ansprechen, die das Segeln ausprobieren wollen oder aufgrund eines Handicaps sich eine Begleitung auf ihrem eigenen Boot wünschen. Die Initiative möchte auch Skipperinnen aus den WYC-Reihen gewinnen, die das Projekt mit ihren Erfahrungen bereichern und diese mit den Teilnehmerinnen teilen. Ein weiteres Ziel ist, mehr reine Damencrews mit Spaß und Freude am Segeln aufs Wasser zu bringen. Das Damensegeln bietet die Möglichkeit, untereinander Kontakte zu knüpfen und gemeinsam unvergessliche Segelerlebnisse zu schaffen. Wir wollen Ansprechpartner für alle diejenigen sein, die in einer reinen Damencrew aufs Wasser möchten.

Erfolgreiche Erweiterung des Skipperinnenteams

Im Verlauf des Jahres haben sich zur Freude aller weitere Damen der Skipperinnen-Crew angeschlossen. Das eine oder andere Eignerboot war im Jahr 2025 mit dabei. Das Projekt ist dabei, sich zu etablieren. Nicht nur zum geplanten Damensegel-Event 2026, finden Treffen statt, sondern auch an Land und bei weiteren WYC-Veranstaltungen. Die Damen freuen sich auf die geplanten Events im Jahr 2026 zu Land und zu Wasser.

Vorbereitung zu den Events

Ende März 2025 fand ein Treffen an Land zu einer ersten groben Planung und Einstimmung statt, an dem sich ein Teil der Skipperinnen und einige Teilnehmerinnen aus dem Jahr 2024 beteiligten. Zu jedem geplanten Event tauschten wir uns über verschiedene Möglichkeiten, Wünsche und Verfügbarkeiten aus. Vor jedem Start legten wir in Abhängigkeit von Anmeldungen, Verfügbarkeiten und Wetter die Details der Veranstaltung fest und erstellten ein entsprechendes Skript zum geplanten Ablauf und den geplanten Manövern für alle Skipperinnen und die Crews.



Wie immer viel Freude an Bord, hier der SY Ekkehard, und das selbst bei den schweren Aufgaben. Foto: S. Knipping



Schönstes Wetter beim Damensegeln im Mai. Foto: A. Schell

Erstes Event auf dem Wasser Ende April mit SY Ekkehard

Laut Wettervorhersage sollte es kühl und bedeckt sein. Dazu waren lokale Gewitter, Starkregen und Sturmböen mit Temperaturen zwischen 6 und 12 Grad Celsius angesagt. Wir hatten Glück. Die Gewitterfronten zogen an uns vorbei, dafür hatten wir Wind zwischen 4 und 6 Beaufort aus Nordost. Am Vormittag gab es Wind der Stärke 6, nachmittags ging dieser zurück auf 4 Beaufort. Das Event wurde aufgeteilt in Vormittagscrew und Nachmittagscrew. Der Wettervorhersage zum Trotz waren wir zu elft an diesem Tag. Die Crew am Vormittag auf der Clubyacht „Ekkehard“ wurde von mir und Jutta Bauer begleitet. Am Nachmittag gab es auch bei den Skipperinnen einen Wechsel. Jutta ging und Uli Federspiel kam.

Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung und Tipps zum Reffen wurde aufgrund des böigen Starkwindes bereits im Hafen das Großsegel verkleinert. Es ging aufs Wasser und jede steuerte und fuhr verschiedene Manöver, auch die Halse, unter fachkundiger Anleitung. Jede Seglerin nahm neue Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Aktionen



Auch der Laser SB3 war dank der hohen Nachfrage im Einsatz.

Foto: J. Ruf

sowie schöne Segelerlebnisse mit und verließ das Boot mit mehr Souveränität und gestärktem Selbstbewusstsein. Zwischen der Vormittags- und Nachmittagscrew gab es eine Mittagspause im Kommodore, an dem sich die beiden Crews zu einem regen Austausch trafen.

Was für ein Erfolg! Neue Gesichter auch bei den folgenden Events

Zum zweiten Event hatten wir Wind, Wolken und Sonne bei einer Lufttemperatur bis zu 17 Grad Celsius. Das Wasser selbst war noch etwas frisch. Drei Boote und 17 Damen inklusive Skipperinnen waren über den Tag verteilt auf dem Wasser. Es wurde auf der „Ekkehard“ mit mir, auf der Eigneryacht „Dulcinea“ mit Skipperin Dina und dem sportlichen offenen Kielboot, dem Laser SB3, mit Skipperin Carolin gesegelt. Jede Einzelne hatte ihren Spaß und Freude am Segeln. Mit Gennaker ging es auf dem Laser SB3 gleich etwas flotter voran. Das Angebot, nur am Vormittag oder Nachmittag zu segeln, wurde von vier Damen genutzt. In der Mittagspause waren alle zugegen, und die neu Hinzugekommenen wurden herzlich in die Runde aufgenommen.

Ein Erlebnis der besonderen Art gab es mit dem Laser SB3. Das Großsegel

konnte nicht geborgen werden, da die obere Segellatte sich durchs Segel durchgebohrt hatte und an der Saling hängen blieb. Geschickt legte die Crew mit dem gesetzten Großsegel am Hilfsteg gleich neben der Hafeneinfahrt an. Nach einigen Versuchen, an die Segellatte zu gelangen, war diese aus der Tasche gefallen und konnte gesichert werden. Ein Applaus für die Crew.

Das dritte Event im Juni fand bei sehr wenig Wind, viel Sonne und 13 Teilnehmerinnen auf drei Booten statt. Auf Wunsch wurde in Vormittags- und Nachmittagscrews aufgeteilt. Wir gingen jeweils mit zwei Booten aufs Wasser. Am Vormittag wünschte sich die Crew der „Ekkehard“ bei wenig Wind das Ankermanöver mit der

Vorbereitung als wichtigem Baustein nochmals durchzusprechen und zu üben. Dies wurde gleich in die Tat umgesetzt.

Rechtzeitig zum Mittag liefen die Crews im Hafen ein. Der Laser SB3 unter Segeln etwas früher, da die Crew das Boot in Ruhe auflukern und mit den anderen beim Mittagessen den Vormittag ausklingen lassen wollte. Es kam anders. Beim Bergen des Großsegels musste die Crew feststellen, dass sich das Großfall nur ein kleines Stück fieren ließ. Mit leichter Brise im Hafen ging an den Kran. Mit vereinten Kräften der Ekkehard-Crew konnte nach einigen Mühen das Fall gelöst werden. Nach der Pause fand der Crewwechsel statt.

Mit der Nordborg von Uli und der „Ekkehard“ mit mir, konnten wir am Nachmittag bei leichter Brise und mit Leetrimm segeln.

Auf der Terrasse des Hafengebäudes ließen wir den Tag ausklingen. Wir tauschten uns aus und stellten fest, dass sich das Damensegeln auch sehr gut fürs inklusive Segeln eignen würde. Es hält für jeden etwas bereit.

Die Feedbackrunden im Anschluss an die Events sind für uns Skipperinnen



Tolle Stimmung auch an Bord der SY KIWI.

Foto: S. Pill



**DIE SAISON KOMMT.
DIE BENTE 24®
IST SCHON DA.**

edel/vrolijk



Ganz unterschiedliche Bedingungen meisterten unsere Damen über das gesamte Jahr.

Foto: S. Knipping

sehr wichtig. So können wir das Projekt „Damensegeln“ und auch uns weiterentwickeln.

Im Juli, zum vierten Event, hatte sich eine kleine Crew von sieben Damen formiert. Wir teilten uns auf die Yachten „Kiwi“ und „Ekkehard“ auf. Wir übten verschiedene Manöver und probierten im Hafen verschiedene Anlegetechniken aus, um herauszufinden, welche für wen am besten geeignet ist.

Bei jedem Event war mindestens eine neue, interessierte Dame dabei. Das Spektrum reichte von erfahrenen Seglerinnen, die schon als Skipperin auf anderen Booten segelten, bis zu Anfängerinnen und Schnupperseglerinnen. Die Damen wurden herzlich in die Gruppe aufgenommen. Wir freuen uns aufs Wiedersehen.

Seglerinnentreff im Oktober 2025

Zum Saisonende gab es Mitte Oktober in Seemoos ein Treffen der Teilnehmerinnen und Skipperinnen. Es fand ein reger Austausch zu den Events sowie zu den gemachten Erfahrungen statt. Wir haben mögliche Termine fürs Damensegeln auf dem Wasser im Jahr 2026 angeschaut und darüber abgestimmt. Eine wunderbare WYC-Gruppe hat sich geformt, die einiges zusammen machen will. An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen der Skipperinnen-Crew bei Euch, liebe Teilnehmerinnen, für die vielen aufmunternden Worte im gesamten Verlauf der Saison von ganzem Herzen bedanken.

Ein Dank an Euch alle, die dabei waren, insbesondere den Skipperinnen Jutta Bauer, Uli Federspiel, Ute Franz,

Carolin von Kampen und Dina Starke. Ohne deren Unterstützung wäre das Damensegeln in diesem Umfang nicht möglich. Nur die Zusammenarbeit von

Teilnehmerinnen und Skipperinnen macht das Projekt „Damensegeln“ so erfolgreich.

Aussicht aufs Jahr 2026

Die Planung für das Jahr 2026 läuft und die Termine fürs Damensegeln 2026 stehen im kleinen Faltkalender des WC sowie auf der Internetseite des Clubs.

Du möchtest auch gern als Mitseglerin oder als Skipperin oder mit dem eigenen Boot dabei sein? Dann melde dich einfach oder komm zum nächsten Damensegelevent. Ich freue mich, von Dir zu hören.

Eure Susanne Knipping

Vorstand Ausbildung – Fahrtensegeln und Inklusionsbeauftragte

Das Damensegeln im Verein: ein Angebot für alle Segelinteressierten

Das „Damensegeln“ des WYCs ist eine Initiative, die sich an alle weiblichen Personen richtet, von jung bis alt, die die Faszination des Segelns teilen. Egal, ob Sie schon immer einmal selbst das Steuer in die Hand nehmen wollten, nach längerer Pause wieder einsteigen möchten oder einfach nur neugierig sind – hier sind Sie richtig!

Für wen ist das Damensegeln gedacht?

- **Für alle Erfahrungsstufen:** Ob Sie bereits einen Segelschein besitzen, über Segelerfahrung verfügen oder ganz neu in diesem Bereich sind – das Damensegeln heißt Sie willkommen.
- **Für Vereinsmitglieder oder Lebenspartnerinnen:** Wir möchten insbesondere Frauen im Verein sowie die Lebenspartnerinnen von Vereinsmitgliedern ansprechen, die das Segeln ausprobieren möchten.

- **Für Seglerinnen mit Handicap:** Auch Frauen mit Handicap sind herzlich eingeladen, das Segeln zu erleben, auch mit Begleitung, auf dem eigenen Boot.
- **Für Skipperinnen:** Wir freuen uns über Skipperinnen aus unseren WYC-Reihen, die ihre Erfahrungen teilen und das Projekt bereichern möchten.

Ziele des Damensegelns:

- **Mehr Damen-Crews:** Unser Ziel ist es, mehr reine Damen-Crews mit Spaß und Freude am Segeln aufs Wasser zu bringen.
- **Kontaktknüpfung:** Das Damensegeln bietet die ideale Gelegenheit, Kontakte untereinander zu knüpfen und sich auszutauschen. Oftmals fehlt es an Ansprechpartnerinnen für reine Damen-Crews – hier finden Sie sie!

Wir freuen uns darauf, Sie an Bord begrüßen zu dürfen und gemeinsam unvergessliche Segelerlebnisse zu schaffen!

„Tage des Segelns“ – Schnuppersegeln mit dem WYC

Wie bereits im Jahr 2024 boten wir auch im vergangenen Jahr das Schnuppersegeln für Interessierte im Rahmen der Wassersportmesse INTERBOOT an. Zusammen mit regionalen Vereinen und Verbänden ermöglicht der Deutsche Segler-Verband (DSV) unter dem Motto „Ausprobieren und Mitmachen“ Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, den Segelsport hautnah zu erleben.



Auch schlechtes Wetter hielt die Interessierten nicht vom Segeln ab.

Foto: S. Knipping

Der Württembergische Yacht-Club (WYC) stellte ehrenamtliche Skipper und Co-Skipper sowie die „Ekkehard“ und den Laser SB3 zur Verfügung. Zusätzlich stellten der Segel- und Motorbootclub Friedrichshafen (SMCF), der Wassersportverein Friedrichshafen-Fischbach (WVF) und der Ravensburger Yachtclub (RYC) jeweils eine Segelyacht inklusive Bootsverantwortlichem. Begleitet wurde die Veranstaltung vom DSV, dem Segelverband Baden-Württemberg, dem Bayerischen Seglerverband und der Klassenvereinigung der RC-Segler.

Die Interessierten meldeten sich über das Portal des DSV oder direkt im Messehafen für das Schnuppersegeln an. Die Teilnahme an den „Tagen des Segelns“ war gratis und nicht an den Messebesuch oder den Erwerb eines Messetickets gebunden.

Damit das Schnuppersegeln stattfinden kann, musste organisiert und geplant werden und aus den Reihen des WYC brauchte es Crews. Einige der aktivierten Bootsführerinnen und Bootsführer waren am Vormittag sowie am Nachmittag im Einsatz. Um für das leibliche Wohl der Helfer zu sorgen, gab das Projektteam Essen und Getränkegutscheine aus. Am Mittwoch und Donnerstag standen vier Slots zur Ver-

fügung, die jeweils auf eineinhalb Stunden begrenzt waren. An den restlichen Tagen waren es bis zu zehn Slots. Das Spätsommerwetter war gut, zunächst mit frischen Winden und bedecktem Himmel, später sonnig bei 2 bis 3 Beaufort.

Das „Schnuppersegeln“ wurde sehr gut angenommen und keiner der geplanten Slots musste ausfallen. Der DSV hatte Schulen außerhalb des Bodenseekreises kontaktiert und bot an, Mittwoch und Donnerstag für die Schüler freizuhalten. Sechs Schulklassen nahmen dieses Angebot an. Die Anreise der Schüler und Lehrer erfolgte mit Bus und Bahn. Zu Beginn waren nicht alle Schüler vom Segeln begeistert, was sich aber bei den meisten änderte, als wir ihnen auf dem Wasser die Faszination des Segelns vermitteln konnten.

Die Mehrheit der erwachsenen Teilnehmenden zeigte großes Interesse daran, Aufgaben an Bord zu übernehmen. Je nach den Erfahrungen des jeweiligen Bootsführers und den herrschenden Bedingungen machten wir ihnen das auch möglich. Ganz im Sinne des Mottos „Segeln einfach mal ausprobieren“. Denn es macht einen Unterschied, ob man nur auf dem Boot sitzt oder aktiv dabei hilft, das Boot zu steuern.

Die positive Rückmeldung und die Teilnehmerzahl waren für alle Betei-

ligten ein großer Erfolg. Mit unserem niedrigschwelligen Angebot war es uns gelungen, bei manchen Teilnehmern Begeisterung fürs Segeln zu wecken.

An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen von Oswald Freivogel, bei Luise Vogel, Daniela Schön, Christine Bernard, Petra Wenger, Simon Bährle, Matthias Droste, Gert Hanker, Linus Wenger, Wilfried Wesener und Bernd vom Bayerischen Seglerverband für ihren Einsatz auf den Booten recht herzlich bedanken. Ein Dank auch an Andreas Vornfeld und Rainer Tatenhorst vom DSV.

RC-Segeln war neben dem Schnuppersegeln eine weitere Quelle der Faszination für Technikbegeisterte. Die kleinen Modellyachten wurden mit viel Fingerspitzengefühl um Tonnen im Hafen manövriert – eine spannende Mischung aus Tempo und Taktik.

Im Jahr 2026 soll es auf der Interboot eine Fortsetzung des erfolgreichen Projekts „Tage des Segelns“ geben. Auch der WYC ist wieder dabei. Noch werden Skipperinnen und Skipper gesucht, die gerne ihr Wissen und ihre Freude am Segeln an Segelinteressierte beim Schnuppersegeln weitergeben. Ich freue mich, von Dir, von Euch zu hören.

Eure Susanne Knipping



Jahr für Jahr kommen die Teilnehmer mit einem breiten Grinsen zurück in den Hafen.

Foto: S. Knipping

Aktives Winterwandern: Gemeinsam gestalten wir die kalte Jahreszeit

Die Wandergruppe des WYC besteht seit über 30 Jahren und wird heute von Karin Pust geleitet. Wir wandern zum Beispiel auf dem Höhenweg in Hagnau, im Deggenhausertal und am Gehrenberg. Auch in der Gegend oberhalb von Kressbronn, im Hinterland und Umland von Meersburg und Tettngang, im Leimbacher Ried sowie in und um Friedrichshafen. An den Wanderungen nehmen zwischen zwölf und 35 WYC-Mitglieder teil. Von Anfang Oktober bis Ende März trifft sich die Gruppe immer donnerstags.

Alle teilen die Freude an der Bewegung an der frischen Luft und den Austausch in der Gemeinschaft. Jeder ist herzlich willkommen.

Aufgrund der unterschiedlichen Leistungsstärken teilen wir uns in zwei Wandergruppen auf. Die eine Gruppe läuft eine sogenannte kleine Runde von etwa vier bis fünf Kilometern, während die andere zwischen sieben und zehn Kilometer in etwa zweieinhalb Stunden zurücklegt. Die Streckenlänge variiert aufgrund der zurückgelegten Höhenmeter oder der Bedingungen des Rundkurses. Es wird immer wieder angehalten, insbesondere an Aussichtspunkten von besonderer Schönheit. Die Teilnehmer der kleinen Runde machen gelegentlich eine Kaffeepause und nach der Wanderung treffen wir uns alle wieder.



Auch in 2025 war unsere Wandergruppe am See und im Hinterland unterwegs. Kommt gerne mit wir freuen uns auf alle „Mitwandernden“.
Fotos: S. Knipping

Wer möchte, geht mit ins Gasthaus, welches in der Nähe oder am Startpunkt der Wanderung liegt. Jede Wanderung wird von einem Guide oder einem Team geplant und organisiert, auch die Suche nach einer Gaststätte.

Heimat aus einer anderen Perspektive

Die Wandertage bieten eine Gelegenheit zum ungezwungenen Mitmachen, zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und zu einer regelmäßigen Bewegung an der frischen Luft. Zudem bereitet es große Freude, auch mal etwas Neues in unserer Heimat zu entdecken und kennenzulernen.

Bei unseren bisherigen Wanderungen, die wir wöchentlich durchführen, war das Wetter sehr unterschiedlich.





Es gab sonnige, bewölkte und regnerische Tage, und gelegentlich wurde auch im Schnee gewandert. Es ist einfach großartig, dass die Mehrheit der Wandergruppe sich vom jeweiligen Wetter nicht aufhalten lässt. Bisher kam es einmal zu einem kurzfristigen Ausfall, da es tagelang geregnet hatte und am geplanten Wandertag Dauerregen fiel.

Bevor die Wandersaison beginnt, werden die Touren abgestimmt und die Liste der Wanderrouten an alle Interessierten verteilt. Donnerstags um 13.30 Uhr ist der Haupttreffpunkt für die jeweilige Wanderung am Miettingerplatz beim Strandbad von Friedrichshafen. Dort entstehen Fahrgemeinschaften. Je nachdem, wo die Wanderung beginnt, fährt der eine oder andere auch direkt zum Startpunkt.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei der Organisatorin Karin Pust sowie bei allen Guides und Teilnehmenden bedanken. Es handelt sich um eine großartige Gemeinschaft, in der sich jeder wohlfühlt.

Wir freuen uns über weitere Mitwanderer aus unseren WYC-Reihen. Melde Dich, ganz ohne Verpflichtung, bei Karin Pust oder im Club-Büro.

Eure Susanne Knipping



Markus Engel
Fachanwalt für Familienrecht

Christian Wulf
Fachanwalt für Verkehrsrecht
ADAC Vertragsanwalt

Joachim Raff
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mediator

Daniel Pohl
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Maik Fodor
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Martina Näther
Fachwältin für Verkehrsrecht

Kanzlei Friedrichshafen
Ehlersstraße 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/7008-0

Sebastian Stauderer
Rechtsanwalt
TSP Verkehrsrecht

Bernhard Leins
Rechtsanwalt, Notar a.D.

Michaela Hebsacker
Rechtsanwältin
Mediatorin, Wirtschaftsmediatorin

Kanzlei Überlingen
Mühlenstr. 6
88662 Überlingen
Tel. 07551/97191-0

www.kubon-rae.de
info@kubon-rae.de

WYC-Hafen: Meine erste Saison als Vorstand

Zuerst möchte ich mich bei all unseren Clubmitgliedern für ihr Vertrauen bedanken. Meine erste Saison als Vorstand Hafen inklusive für die Liegenschaft am Hafen stand im Zeichen des Lernens und Erfahrungssammelns, aber auch der Umsetzung aktueller wie zukunftsorientierter Aufgaben. Auch der Tagesbetrieb kam nicht zu kurz.

Die Betreuung des Hafens, des Hafenmeisterhauses und unseres Clubhauses an der Uferstraße ist vielschichtig und interessant. Der Unterhalt der Anlagen und Gebäude erfordert viel Aufmerksamkeit und oftmals rasches Handeln.

Da wir Anfang der Saison 2025 mit beinahe historischem Niedrigwasser zu kämpfen hatten, verzögerten sich viele Einwässerungen und unser Hafen füllte sich nur langsam mit Booten. Beim Ansegeln im April nutzten wir deshalb die Gelegenheit, bei geringem Wasserstand den einen oder anderen Gegenstand aus dem Hafenbecken zu fischen.

Auch alltägliche Reparaturen blieben nicht aus. Im Hafenmeisterhaus

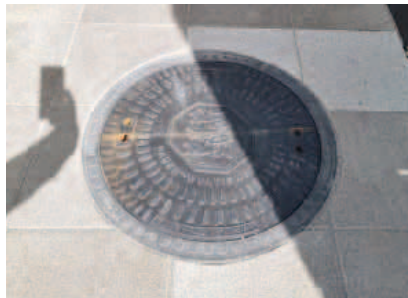


Die Spülmaschine im Hafenmeisterhaus musste getauscht werden.

Bild: Robert Junker

musste die betagte Spülmaschine ausgetauscht werden, um für unsere zahlreichen Events wieder gut gerüstet zu sein. Hierbei hat uns die Fa. Miele Jaeger in Friedrichshafen tatkräftig unterstützt. Vielen Dank dafür.

Vielleicht haben Sie, liebe Clubmitglieder, es schon bemerkt: Die Stolperfalle vor dem Zugang zu den Duschen am Clubhaus konnte beseitigt werden. Hierfür hat uns die Firma F61 Wohnbau



Die Stolperfalle wurde beseitigt.

Bild: Robert Junker

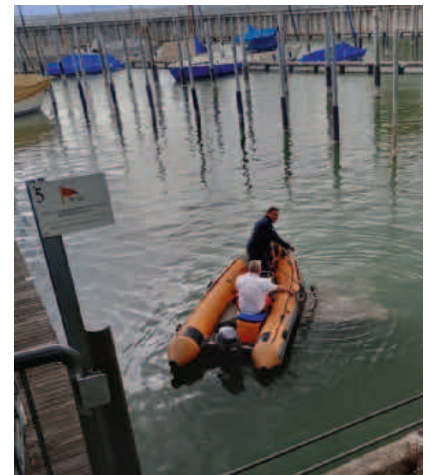
GmbH eine passende Schachtabdeckung samt Einbau und Plattenbelag zukommen lassen.

Im Herbst standen dann die längst überfällige Pflege und Reinigung der Dachflächen des Clubhauses an. Der Wildwuchs auf dem Flachdach sowie auf dem Walmdach musste dringend entfernt werden. Im Zuge dessen wurde auch die verstopfte Entwässerungseinrichtung gereinigt und gangbar gemacht und kleine Mängel der Abdichtung wurden behoben. Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten, müssen diese Arbeiten zukünftig in regelmäßigem Turnus durchgeführt werden.

Im Laufe des Jahres fielen noch eine Vielzahl von kleineren Reparaturen und Wartungen an, welche im Facility Management von mir und den Beteiligten abgearbeitet wurden. Vielen Dank an alle.

Erlauben Sie mir noch einen kurzen Blick in die Zukunft: Nach der wohl größten Umgestaltung im Hafen seit dem Umbau und der Erweiterung 1991/1992, der Neuerrichtung der Westmole in der Saison 2023/2024, stehen weitere Überlegungen im Raum, derer ich mich gerne annehmen möchte.

Ein wichtiges Anliegen ist mir dabei der sichere Zugang zu den Stegen. Die Stadt Friedrichshafen wird die Umgestaltung der Uferpromenade in Angriff nehmen. Auch wenn die Umsetzung im Bereich unseres Hafens mit Sicherheit



Hafenmeister Jörg Herfurth und Vorstand Hafen Robert Junker bei der Bergung eines Rollers“

Bild: Ribana Junker

noch Jahre dauern wird, sollten wir vorbereitet sein und unsere Vorstellungen und Interessen einbringen. Hierzu habe ich Vorschläge unterbreitet, welche weiter ausgearbeitet und im Detail abgestimmt werden müssen. Dabei trete ich für ein modernes und sicheres Erscheinungsbild unseres Hafens ein.

Für die vergangene Saison möchte ich mich ausdrücklich bei unserem Hafenmeister Jörg Herfurth und Steffi Herfurth und auch bei allen Resort-Vorständen bedanken, welche mich als neuen Vorstand Hafen herzlich aufgenommen und unterstützt haben. Weiterer Dank gilt dem Resort Veranstaltungen für die gelungenen Events im Hafen. Für die kommende Saison wünsche ich mir eine zahlreiche Teilnahme an den clubeigenen Veranstaltungen und Euch allen eine freudige und sichere Saison 2026.

*Euer Robert Junker
Resort Hafen*



Stegzugang Westmole / Steg 1

Bild: Robert Junker

Unsere Clubhäuser

Mit kleinen Instandhaltungsmaßnahmen voll funktionsfähig

Im Jahr 2025 wurden der bauliche Zustand sowie die durchgeführten Instandhaltungsarbeiten der beiden Clubhäuser unseres Württembergischen Yachtclubs – dem Clubhaus Uferstraße und dem Clubhaus Seemoos – regelmäßig überprüft und bewertet. Nachfolgend möchte ich den jeweiligen Zustand sowie den Umfang der Instandhaltungsmaßnahmen darstellen.

Baujahrs einen deutlich geringeren Instandhaltungsaufwand auf als das Gebäude in der Uferstraße. Insgesamt befindet sich das Clubhaus in einem sehr guten baulichen Zustand.



Unsere Terrasse am Clubhaus in der Uferstraße ein toller Treffpunkt für alle Mitglieder.

Foto: R. Reichel

Das Clubhaus in der Uferstraße ist aufgrund seines Alters mit einem erhöhten Instandhaltungsbedarf verbunden. Im Berichtsjahr waren zahlreiche kleinere Instandhaltungsarbeiten erforderlich, um die Funktionsfähigkeit des Gebäudes aufrechtzuerhalten. Die grundlegende Gebäudesubstanz befindet sich weiterhin in einem funktionsfähigen Zustand.

Perspektivisch ist jedoch absehbar, dass insbesondere im Bereich der Gebäudetechnik – wie beispielsweise

der Lüftungsanlage – ein steigender Instandhaltungsaufwand beziehungsweise eine teilweise oder vollständige Erneuerung notwendig werden wird.

Im Jahr 2025 lag der Fokus auf der reinen Funktionserhaltung des Gebäudes. Größere Investitionen sowie umfassende Sanierungsmaßnahmen wurden bewusst nicht durchgeführt und auf spätere Jahre verschoben.

Clubhaus Seemoos

Das Clubhaus Seemoos weist aufgrund seines vergleichsweise neueren

Im Jahr 2025 beschränkten sich die notwendigen Maßnahmen auf kleinere Aufwendungen im Bereich der Gebäudetechnik, unter anderem an der Heizungsanlage. Größere Instandhaltungs- oder Sanierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Hier erweist sich auch der respektvolle Umgang der Nutzer (Pächter und Besucher) als sehr lohnend, um das Gebäude in seiner Qualität zu erhalten. In Abstimmung und Zusammenarbeit mit unserem Pächter Anton Iseni sind wir konstant bemüht, Kleinigkeiten in der

technischen Ausstattung zu verbessern und zu ergänzen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass beide Clubhäuser im Jahr 2025 funktionsfähig waren. Während beim Clubhaus Uferstraße altersbedingt ein erhöhter und zukünftig weiter zunehmender Instandhaltungsbedarf besteht, befindet sich das Clubhaus Seemoos in einem sehr guten Zustand mit lediglich geringem Wartungsaufwand.

Nach dieser Zusammenfassung aus dem Ressort „Clubhäuser“ hoffe ich, Ihnen einen informativen Überblick gegeben zu haben. Selbstverständlich stehe ich gern für Fragen, Anregungen und Ideen zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen allen eine tolle Segelsaison 2026 mit vielen schönen und erfolgreichen Segeltagen und ein angenehmes Jahr in unserem Württembergischen Yachtclub.

Markus Hering
Vorstand Clubhäuser



Im Clubhaus Seemoos standen nur kleinere Maßnahmen in 2025 an.

Foto: T. Rheinheimer

B&G

Leidenschaft fürs Segeln

B&G Certified Partner • Thomas Zeller • Beratung • Support • Verkauf
www.nautik47neun.de • info@nautik47neun.de

In Seemoos gab es viel zu tun

Liebe Clubmitglieder, ein weiteres ereignisreiches Jahr ist vergangen. Im Januar hat unser langjähriger Mitarbeiter Rainer Petrowitz uns offenbart, dass er den Arbeitgeber wechseln wolle. Die 24 Jahre, die er für uns tätig war, haben durchaus körperlich gezehrt. Die Suche nach einem, vor allem einem geeigneten Nachfolger gestaltete sich nicht so einfach. Aber eine intensive Suche führte zum Ziel.

Ab 15. Juni konnten wir Herrn Ahmet Özer als neuen Mitarbeiter begrüßen. Alp Eren, Stefan Kraus und Achmet Özer bildeten das neue Dreigestirn in Seemoos, das die Jahresaufgabenliste



Ahmet Özer ist seit Juni unsere Verstärkung in Seemoos. Foto: A. Özer

sukzessive abarbeitete. Sei es das Entsorgen von Schrott, das Entrostern des Clubbusses, das Ersetzen der defekten Terrassendielen oder die Wiederan-



Arbeiten am Vereinsschriftzug, dass dieser wieder im vollen Glanz erstrahlt. Foto: T. Rheinheimer

schüttung der weggespülten Uferbefestigung (der hohe Wasserstand hat wieder ein paar Quadratmeter gekostet). Wieder einmal musste der Bachlauf auf der Katwiese in sein altes Bett umgeleitet werden, die Dächer vom Mastenlager und vom Carport wurden von Grünwuchs befreit und natürlich wurden viele Masten gestellt und Boote zu Wasser gelassen. Als die Abshipsaison zu Ende ging, hatte unser neues Dreamteam seinen großen Auftritt. Alles, was sich in der Halle, in den Containern, im Schuppen und auf dem Gelände an Material befand, wurde in die Hand genommen und bewertet. Wird noch gebraucht, wird vielleicht noch gebraucht, kann entsorgt werden. Letzteres bildete einen unübersehbar großen Haufen. Der verbleibende Rest wurde sortiert und neu aufgeräumt. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Im Frühsommer teilte uns der Schornsteinfeger mit, dass die Heizung des Hallentraktes zum Jahresende stillgelegt werden müsste, da die Emissionswerte nicht mehr eingehalten würden. Da war erst einmal guter Rat teuer. Umweltauflagen, Umweltgesetze, Energieberater, Wärmepumpengesetz, Photovoltaik, Solarthermie, Energieeinsparungsgesetz usw. waren die Schlagworte, mit denen wir uns die nächsten Wochen beschäftigen mussten. Seit ein paar Tagen läuft die neue Heizung wieder, hoffentlich die nächsten Jahre ohne Zicken.

Zurück zu den erledigten Arbeiten: Die seewärtige Umlenkrolle des Slipwagenseils sowie das Seil selbst wurden ersetzt. Die Zusammenarbeit vom Winterlagerteam, dem Taucher und den Männern der Michelsen Werft war eine klasse Leistung. Auch Rainer Petrowitz hat tatkräftig, helfend und erklä-



Große Sorgen bereitete uns dieses Jahr die Umlenkrolle der Slipanlage.

Foto: T. Rheinheimer

rend unterstützt. Meinen Dank an alle Protagonisten!

Auch unser Maschinenpark benötigte die ganze Saison über unsere vollste Aufmerksamkeit. Unser Traktor, der Tigerone, ist jetzt schwer in die Jahre gekommen und musste zu seiner Funktionsfähigkeit öfters mit schwerem Werkzeug überredet werden.



Auch das Equipment wurde wieder auf Vordermann gebracht, hier am Kran.

Foto: T. Rheinheimer



Lackierarbeiten am Clubbus

Foto: T.Rheinheimer

Die Beleuchtung der Halle und des Hallenvorplatzes wurde optimiert, die Baumschau erledigt, diverse gesetzliche Vorgaben abgearbeitet (UVV). Für die zunehmende Anzahl von SUPs wurden neue Regale hergestellt und angebracht. In der kommenden Saison wird es eine Lagermöglichkeit in der Flakhütte geben, damit die Sonnenaufgangs- und auch die Sonnenuntergangs-SUPler immer an ihr Brett kommen, ohne einen persönlichen Schließdienst für die Halle zu benöti-

gen. Denn unsere Mitarbeiter haben auch Wochenende.

Die Hebeanlagen vor der Kaderhütte sowie die Anlage vor dem Clubhaus hielten unsere Mitarbeiter auch mehrfach mit Fehlfunktionen auf Trab. Ein Sommerstarkregen brachte den Bachlauf am Carport zum Überlaufen, und das in einer solchen Intensität, dass wir die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch nehmen mussten. Die zurückgebliebenen Sandsäcke zeugen noch davon. Inzwischen haben Mitarbeiter des Bauhofes ein anderes, wie ich glaube auch in seiner Funktion besser geeignetes, Fanggitter an der Dole montiert.

Wie wohl alle Badegäste bemerkt haben dürften, haben wir die Blechmülleimer entfernt, da das mit der Bitte um Mithilfe beim Entleeren nicht zum Besten bestellt war. Schön, dass das große Müllchaos ausgeblieben ist. Zum Spätherbst ist Stefan Kraus nach siebenjähriger Mitarbeit in den schon länger angekündigten Unruhestand gegangen. Die Aufslipsaison haben Alp und Ahmet auch alleine gut gemeistert. Weiter so!

Unseren hauptamtlichen sowie unseren ehemaligen Mitarbeitern gilt mein Dank für die tolle Zusammenarbeit. Nicht vergessen möchte ich diejenigen, die sich mit Arbeitsstunden eingebracht haben, und auch jene, die uns mit ihrem Rat unterstützt haben. Meinen herzlichen Dank an alle.

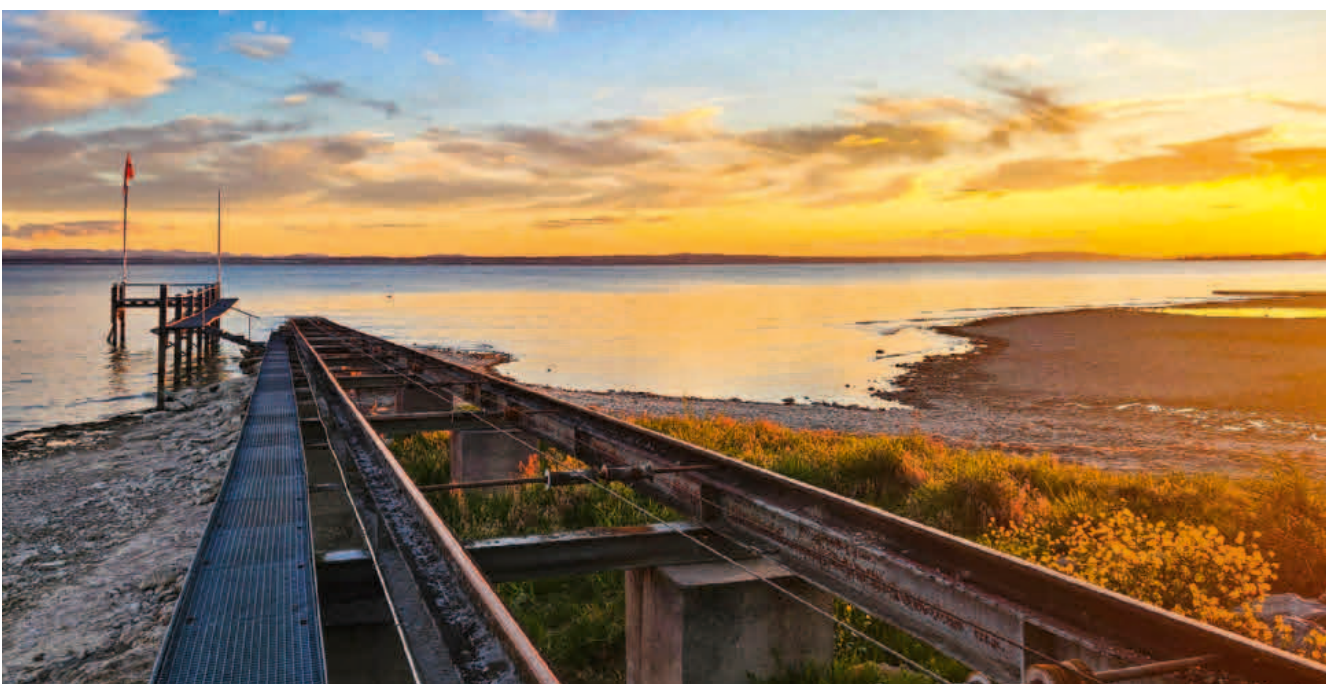


Starker Regen führte dieses Jahr sogar zum Einsatz der Feuerwehr. Foto: T. Rheinheimer

Die Hallenlieger darf ich daran erinnern, im Frühjahr Ihre Böcke, Bohlen und Leitern wieder mitzunehmen!!! Markiert Eure Masten und fettet die Spindeln der Lagerböcke ein. Es erleichtert unseren Mitarbeitern nicht nur, die Übersicht zu behalten, sondern auch das Handling mit den Gestellen.

Auf eine erfolgreiche Saison 2026.

*Euer Vorstand Seemoos
Thorsten Rheinheimer*



Wie schön ist Seemoos, hier bei Sonnenuntergang.

Foto: S. Knipping

Eine lange Saison für unsere Clubschiffe und viel Arbeit für unser Werftteam

Nachdem wir über den vergangenen Winter unsere Clubschiffe in einen Top-Zustand versetzt hatten, konnten wir wegen unseres Dauerthemas „niedriger Wasserstand“ leider erst spät in die Saison starten. Erst als wir unsere „Ekkehard IV“ slippten, kam der lang ersehnte Regen und der Pegel stieg auf ein Niveau, das den meisten Clubmitgliedern erlaubte, Ihre Schiffe ins Wasser zu bringen. Vielleicht sollten wir nächstes Jahr die „Ekkehard“ früher slippen?



Trotz niedrigem Wasserstand brachten wir die Ekkehard zu Wasser.

Foto: R. Hildebrand

Wie mittlerweile fast schon üblich – Klimawandel lässt grüßen – begann bereits Ende Juli, Anfang August, das große Zittern wegen des bedrohlich niedrigen Wasserstands. Für unsere Clubschiffe kein größeres Problem, da sie alle einen geringen Tiefgang haben. Mit der feuchten Witterung ab Mitte August kam dann für alle die große Erleichterung und die Saison verlängerte sich bis in den Oktober hinein.

Die Clubschiffe wurden sehr unterschiedlich genutzt. 84, und damit mit Abstand die häufigsten Einsätze, konnte die „Ekkehard IV“ für die Ausbildung, das Schnuppersegeln bei der Interboot und für sonstige Events verzeichnen. Darüber hinaus wurde sie an sechs Tagen beim Damensegeln bewegt, einen Tag lang wurde sie beim inklusiven Segeln benötigt und an 37 Tagen wurde sie von Mitgliedern gesegelt.

Unsere „Sayonara“ verdrängte in der Statistik der letzten Saison die „Viktor II“ auf den dritten Platz. Obwohl sie nicht für Ausbildungszwecke gesegelt wird, war sie insgesamt 53-mal im Ein-

satz. Vor allem bei unseren Mitgliedern ist sie sehr beliebt. Darüber hinaus zeigte das Werftteam unter Skipper Wilfried Wesener mit ihr auch sportlich Flagge. Wieder nahm er sehr erfolgreich an der West-Ost 2025 teil und schaffte es dort in der Yardstickgruppe fünf auf den 1. Platz – herzlichen Glückwunsch.

Den dritten Platz der Statistik belegte die „Viktor II“. 25-mal kam sie in der Ausbildung zum Einsatz und war außerdem noch zweimal anderweitig unterwegs. Lediglich an vier Tagen liehen sie sich Clubmitglieder aus.

Der Laser SB3 wurde insgesamt 15-mal beim Damensegeln, bei der Teilnahme von Jugendlichen bei der Mittwochregatta und bei der Interboot zum Schnuppersegeln eingesetzt. Ich bin hier im Austausch mit der Jugendabteilung, wie die Nutzung des Laser SB3 auch und vor allem durch Jugendliche, die vielleicht keine olympische Karriere anstreben, verstärkt werden könnte.

Die „Erpel“ kam, wie schon in den vorherigen Jahren, auf weniger als fünf Nutzungstage. Wir stellten deshalb Überlegungen an, wie wir das Segelboot attraktiver machen könnten. Ideen von Ihnen, liebe Clubmitgliederglieder, sind dabei herzlich willkommen. Wenn wir es nicht schaffen, die Nutzung zu



Unsere Gibsy Jolle kann auch in 2026 von unseren Mitgliedern genutzt werden.

Foto: R. Hildebrand



Unser Motoren-Projekt konnte den Motor des Krischan leider nicht mehr zum Laufen bekommen.

Foto: R. Hildebrand

erhöhen, müssen wir leider über einen Verkauf der „Erpel“ nachdenken, da sie ansonsten sowohl echte, als auch Opportunitätskosten, wie zum Beispiel für den belegten Liegeplatz, verursacht.

Unsere beiden Boote in Seemoos, die Gipsy-Jolle und der Hobie Cat wurden an insgesamt 18 Tagen bewegt. Von Mitgliedern, die dieses kostenlose Angebot des WYC gerne in Anspruch nahmen, bekam ich durchweg positive Rückmeldungen. Sowohl mit den Booten selbst als auch mit dem unkomplizierten Onlinebuchungsprozess zeigten sich alle sehr zufrieden. Ich möchte Sie, liebe Clubmitglieder, an dieser Stelle motivieren, auch das tolle Angebot des WYC wahrzunehmen und einfach mal Spaß am Jollensegeln zu haben.



Neues Deck gab es für die Wüle.

Foto: R. Hildebrand

Unser kleines Motorboot „Wüle“ wird ausschließlich zur Ausbildung genutzt. Wie hoch die Zahl der Teilnehmer an der Ausbildung zum Bodenseeschifferpatent ist, spiegelt sich in den 90 Einsätzen und insgesamt 134 Motorstunden wider.



Zahlreiche Arbeiten hielten die Werftmannschaft beschäftigt, danke für eure Unterstützung.

Foto: R.Hildebrand

Das Motorboot „Württemberg“ hatte insgesamt neun Einsätze zu verzeichnen, vor allem als Bojenleger bei Regatten und bei Schleppfahrten für J70-Regatten. So kamen 19 Motorstunden zusammen.

Das Arbeitsboot „Krischan“ ist seit Ende der Saison 2023 aufgrund eines Motorschadens stillgelegt. Drei hochmotivierte und technisch kompetente Mitglieder starteten ein Projekt mit dem Ziel, den Motor wieder funktionsfähig zu machen. Was sich zunächst gut anließ, führte, je weiter man in die Eingeweide des Motors vordrang, zu der Erkenntnis, dass eine nachhaltige

Reparatur erhebliche und nicht budgetierte Kosten verursachen würde. Der Vorstand beschloss, das Motor-Reparatur-Projekt zu stoppen und „Krischan“ mitsamt der reparaturbedürftigen Maschine zu verkaufen.

Die intensive Nutzung vor allem der „Ekkehard IV“, „Viktor II“ und „Sayonara“ sowie des Motorboots „Wüle“ führte leider auch zu erheblicher Abnutzung von Booten und Takelagen und deshalb zu viel Arbeit für das Werftteam. Neben vielen „Kleinigkeiten“ wie zum Beispiel der Reparatur eines Backskistendeckels wurden auch größere Themen wie zum Beispiel das Streichen des Niedergangs der „Ekkehard IV“ in Angriff genommen. Eine ganz besondere Herausforderung war die Reparatur eines im Hafen entstandenen Schadens an der „Wüle“. Harry Belz hat das fachmännisch top repariert und anschließend das komplette Deck geschliffen und sehr professionell neu lackiert.

Darüber hinaus gibt es immer jede Menge Pflege- und Wartungsarbeiten, vom Ein- beziehungsweise Auswintern der Motoren über das Polieren der Rümpfe bis hin zur intensiven Reinigung der Boote innen und außen. So kamen auch in der vergangenen Winterlagersaison über 700 Arbeitsstunden zusammen, die ein Team von durchschnittlich sechs bis acht Personen an vielen Mittwochabenden erbrachte. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle, die mithalfen, vor allem aber auch an Wilfried Wesener, der die Arbeiten an und um die Clubboote routiniert und mit viel Übersicht führte. Es



Neben den ganzen Arbeiten ist auch das Beisammensein ein fester Bestandteil der Werftmannschaft.

Foto: R. Hildebrand

macht Spaß, mit einem so motivierten Team zu arbeiten.

Leider muss ich aber auch berichten, dass unser langjähriges Mitglied Hubert Wagner dieses Jahr verstorben ist. Er war immer ein sehr hilfsbereiter und vor allem auch lustiger Kamerad und ich erinnere mich gerne zurück an meine erste Rund-Um, bei der Hubert mit bereits über 80 Jahren noch Skipper war. Wir haben als Andenken an ihn ein Bild von seinem letzten Tag in Seemoos in der Werkstatt aufgehängt.

Damit auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam, machten wir im Sommer mit

unserer „Württemberg“ wie in jedem Jahr einen Ausflug nach Langenargen, wo wir in die urige Besenwirtschaft „Beim FU“ einkehrten und einen sehr schönen Abend verbrachten. Darüber hinaus sorgten wir mit einem lockeren und zwanglosen Grillabend dafür, dass sich auch unsere Partnerinnen und Partner kennenlernen und gemeinsam mit uns Spaß haben konnten.

Mittlerweile hat es sich auch eingebürgert, dass wir uns nach getaner Arbeit in unserer Werkstatt zusammensetzen und etwas trinken und vor allem gute Gespräche führen. Bringt der eine

oder andere etwas zum Essen mit, ist das natürlich sehr willkommen.

Für die kommende Segelsaison wünschen wir uns wieder die berühmte Handbreit Wasser unterm Kiel und eine schöne Wassersportsaison.

Herzliche Grüße an Sie alle!

*Ihr Takelmeister
Rolf Hildebrand*

Leider ging in 2025 ein langjähriger Bestandteil der Werftmannschaft, Hubert Wagner. Zum Andenken wurde ein Bild in der Werkstatt in Seemoos aufgehängt.

Foto: F. Zeller





Das Terrassendach für mehr Freiraum und mehr Freiheit

Terrassendächer Senkrechtmarkisen Glasschiebewände Fenstersysteme

Machen Sie sich unabhängig von Jahreszeit und Wetter. Gestalten Sie Ihre eigene Relaxoase mit TERRASIGN Terrassendachsystemen.



Wir beraten Sie gerne!

„Wir wünschen allen in dieser Saison
immer eine Brise frischen Wind“

Presse-Echo 2025

WYC-Crew verpasst den Titel Am Ende des WYC-Finale am 12. September... Die WYC-Crew verpasst den Titel... Die WYC-Crew verpasst den Titel...

Die Dynamic-Klasse steht im Fokus Die Dynamic-Klasse steht im Fokus... Die Dynamic-Klasse steht im Fokus... Die Dynamic-Klasse steht im Fokus...



Die WYC-Crew verpasst den Titel... Die Dynamic-Klasse steht im Fokus... Die WYC-Crew verpasst den Titel...

Jan Vöster ist auf dem Wasser der beste Deutsche

WYC freut sich auf die Herausforderung Wannsee Die WYC freut sich auf die Herausforderung Wannsee... Die WYC freut sich auf die Herausforderung Wannsee... Die WYC freut sich auf die Herausforderung Wannsee...

WYC-Aushängeschild gewinnt die Interboat-Trophy

WYC-Südseeperlen gehören zur deutschen Spitze WYC-Südseeperlen gehören zur deutschen Spitze... WYC-Südseeperlen gehören zur deutschen Spitze... WYC-Südseeperlen gehören zur deutschen Spitze...

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee...

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee...

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee...

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee...

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee...

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee...

WYC-Mitglieder auf dem Wannsee WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee... WYC-Mitglieder auf dem Wannsee...

Schwachhofer/Stoltze feiern den nächsten großen

Das Team des Württembergischen Yacht-Clubs ist weiter auf Erfolgskurs. Sie ernteten auch bei der Junioren-EM in Veracruz.



Die Teammitglieder sind von links nach rechts: ...

Die Regatta, die sich die Württembergischen Schwachhofer und Stoltze im vergangenen Jahr auf Erfolgskurs brachten, wurde auch bei der Junioren-EM in Veracruz.

Regatta, die sich die Württembergischen Schwachhofer und Stoltze im vergangenen Jahr auf Erfolgskurs brachten, wurde auch bei der Junioren-EM in Veracruz.

Die Regatta, die sich die Württembergischen Schwachhofer und Stoltze im vergangenen Jahr auf Erfolgskurs brachten, wurde auch bei der Junioren-EM in Veracruz.

WYC geht die richtige Antwort auf den Abstieg

Die Württembergische Yacht-Club (WYC) hat sich für den Abstieg entschieden. Die Entscheidung wurde am vergangenen Wochenende getroffen.

Die Württembergische Yacht-Club (WYC) hat sich für den Abstieg entschieden. Die Entscheidung wurde am vergangenen Wochenende getroffen.

Kooperations-Team glänzt bei Special Olympics Landesspielen

Das Kooperations-Team der Württembergischen Yacht-Club hat bei den Special Olympics Landesspielen in Tübingen glänzend abgeschnitten.

Das Kooperations-Team der Württembergischen Yacht-Club hat bei den Special Olympics Landesspielen in Tübingen glänzend abgeschnitten.

bei bedeutender Regatta

Das Team des Württembergischen Yacht-Clubs hat bei der bedeutenden Regatta in Tübingen teilgenommen.

Mutige Strategie für den möglichen Meisterschaftstrium

Das Team des Württembergischen Yacht-Clubs hat eine mutige Strategie für den möglichen Meisterschaftstrium entwickelt.

Spitzenreiter nach dramatischem Finale in Kiel

Das Team des Württembergischen Yacht-Clubs hat nach einem dramatischen Finale in Kiel den Meisterschaftstrium errungen.

25 Yachten bei WYC-Pokalregatta

Die Württembergische Yacht-Club hat bei der WYC-Pokalregatta 25 Yachten an den Start gebracht.

Simon Diesch feiert Sieg bei Interboot-Trophy

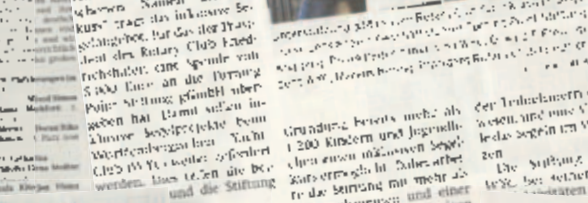
Simon Diesch hat bei der Interboot-Trophy in Tübingen den Sieg errungen.

Diesch/Markfort feiern größten Erfolg der gemeinsamen Seglerkarriere

Simon Diesch und Anna Markfort haben bei der Interboot-Trophy ihren größten gemeinsamen Erfolg erzielt.

Rotary Club Friedrichshafen unterstützt inklusives Segeln

Der Rotary Club Friedrichshafen unterstützt inklusives Segeln. Eine Spende von 5.000 Euro an den Dammig Point Segelclub soll die Ausbildung von Jugendlichen fördern.



Die Rotary Club Friedrichshafen unterstützt inklusives Segeln. Eine Spende von 5.000 Euro an den Dammig Point Segelclub soll die Ausbildung von Jugendlichen fördern.

Diesch/Markfort nach Aufholjagd in den Top Funf

Simon Diesch und Anna Markfort haben bei der Interboot-Trophy nach einer Aufholjagd in den Top Funf der Regatta.

Spitzenreiter nach dramatischem Finale in Kiel

Das Team des Württembergischen Yacht-Clubs hat nach einem dramatischen Finale in Kiel den Meisterschaftstrium errungen.

25 Yachten bei WYC-Pokalregatta

Die Württembergische Yacht-Club hat bei der WYC-Pokalregatta 25 Yachten an den Start gebracht.

Simon Diesch feiert Sieg bei Interboot-Trophy

Simon Diesch hat bei der Interboot-Trophy in Tübingen den Sieg errungen.

Simon Diesch feiert Sieg bei Interboot-Trophy

Simon Diesch hat bei der Interboot-Trophy in Tübingen den Sieg errungen.

Colin Rei der Interboot-Trophy

Colin Rei hat bei der Interboot-Trophy in Tübingen teilgenommen.

Diesch/Markfort mit einem starken Signal

Simon Diesch und Anna Markfort haben bei der Interboot-Trophy ein starkes Signal gegeben.

Los Angeles 2028 - dieses Ziel verfolgen Simon Diesch und Anna Markfort

Simon Diesch und Anna Markfort haben sich für die Olympiade in Los Angeles 2028 entschieden.

Spitzenreiter nach dramatischem Finale in Kiel

Das Team des Württembergischen Yacht-Clubs hat nach einem dramatischen Finale in Kiel den Meisterschaftstrium errungen.

25 Yachten bei WYC-Pokalregatta

Die Württembergische Yacht-Club hat bei der WYC-Pokalregatta 25 Yachten an den Start gebracht.

Simon Diesch feiert Sieg bei Interboot-Trophy

Simon Diesch hat bei der Interboot-Trophy in Tübingen den Sieg errungen.

Diesch/Markfort feiern größten Erfolg der gemeinsamen Seglerkarriere

Simon Diesch und Anna Markfort haben bei der Interboot-Trophy ihren größten gemeinsamen Erfolg erzielt.

Los Angeles 2028 - dieses Ziel verfolgen Simon Diesch und Anna Markfort

Simon Diesch und Anna Markfort haben sich für die Olympiade in Los Angeles 2028 entschieden.

Spitzenreiter nach dramatischem Finale in Kiel

Das Team des Württembergischen Yacht-Clubs hat nach einem dramatischen Finale in Kiel den Meisterschaftstrium errungen.

25 Yachten bei WYC-Pokalregatta

Die Württembergische Yacht-Club hat bei der WYC-Pokalregatta 25 Yachten an den Start gebracht.

Simon Diesch feiert Sieg bei Interboot-Trophy

Simon Diesch hat bei der Interboot-Trophy in Tübingen den Sieg errungen.

Diesch/Markfort feiern größten Erfolg der gemeinsamen Seglerkarriere

Simon Diesch und Anna Markfort haben bei der Interboot-Trophy ihren größten gemeinsamen Erfolg erzielt.

Los Angeles 2028 - dieses Ziel verfolgen Simon Diesch und Anna Markfort

Simon Diesch und Anna Markfort haben sich für die Olympiade in Los Angeles 2028 entschieden.

Digitale Reichweite auf neuem Höchststand: WYC-Kommunikation erreicht über 200.000 Menschen

Liebe Mitglieder des WYC, das Jahr 2025 war für die Öffentlichkeitsarbeit des Württembergischen Yacht-Clubs ein Rekordjahr. Mit über 200.000 Aufrufen auf unseren Social-Media-Kanälen haben wir unsere digitale Reichweite gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert und erstmals die Marke von 200.000 überschritten. Hinter diesen Zahlen stehen über 100 Posts und mehr als 400 Instagram-Stories, die das vielfältige Clubleben eingefangen haben.

Die Entwicklung zeigt, dass unsere eingeschlagene Strategie greift: Von 35.000 Impressions im Jahr 2023 über die Verdopplung 2024 bis hin zur jetzigen Reichweite haben wir kontinuierlich wachsen können. Besonders erfreulich ist dabei, dass dieses Wachstum weitgehend organisch entstanden ist, ohne große Werbebudgets.

Neben den digitalen Kanälen pflegen wir auch den regelmäßigen Austausch mit den lokalen Medien. Die vielen sportlichen Erfolge unserer Seglerinnen

und Segler im Jahr 2025 gaben reichlich Anlass für Pressemitteilungen, die in der regionalen Berichterstattung ihren Niederschlag fanden.

Inhaltlich stand 2025 wieder die gesamte Bandbreite des Vereinslebens im Fokus: von den Erfolgen unserer Nachwuchssegler über die Segel-Bundesliga, dem Olympia-Team bis hin zu den Veranstaltungen im Club. Die hohe Zahl an Stories zeigt, dass wir nahezu täglich unsere Mitglieder und Follower mit aktuellen Eindrücken versorgen konnten.

Für 2026 möchte ich alle Mitglieder ermutigen, ihre persönlichen Momen-

te und Erfolge mit uns zu teilen. Ob Regattaerfolg, besonderer Törn oder unvergesslicher Clubmoment – diese Geschichten sind es, die unsere Kanäle lebendig machen. Bei Anregungen zu Inhalten stehe ich jederzeit mit einem offenen Ohr zur Verfügung.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Anette Bengelsdorf und Thomas Kapitel. Ohne die beiden wäre das Clubjournal, das Sie in Händen halten, in einem solch professionellen Rahmen nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Segelsaison und viele tolle Momente auf und am See.

*Yannick Hafner
Presse, Öffentlichkeitsarbeit
und Sponsoring
poes@wyc-fn.de*



Restaurant Kommodore
Uferstr. 34, 88045 Friedrichshafen
Telefon: 07 54 1 - 95 37 63 6
E-Mail: reservieren@kommodore-wyc.de
Unsere Öffnungszeiten: Mo - So 11:00 - 23:00 Uhr
Weitere Informationen unter www.kommodore-wyc.de

SailingExperience & WYC Sportler-Gala

Impressionen SailingExperience mit den WYC-Partnern und der Ehrung unserer erfolgreichen WYC-Sportler in 2025, von Carlo Schnetz



Veranstaltungen im Clubhaus Seemoos

Segelabenteuer, Olympia und schwäbischer Humor mit Akkordeon

1. Salzwasserstammtisch im Januar

BALTIC 500 Challenge: 500 Seemeilen nonstop durch die Ostsee

Den Auftakt der Salzwasserstammtische 2025 machte am 22. Januar unser ehemaliger Vorstand für Regattasport, Dominic Stahl, mit einem packenden Erlebnisbericht. Rund 60 Zuhörer füllten das Clubhaus Seemoos, um seinen Schilderungen von der BALTIC 500 Challenge zu lauschen.

500 Seemeilen nonstop, in bis zu 100 Stunden im Zweierteam durch enge Gewässer und über offenes Meer: Was sich wie ein Abenteuer aus vergangenen Zeiten anhört, ist die BALTIC 500 Challenge. Dominic nahm die Anwesenden mit auf seine Reise durch das Baltische Meer und ließ sie an den Herausforderungen teilhaben, die eine solche Langstreckenregatta mit sich bringt. Schlafentzug, wechselnde Wetterbedingungen und die ständige Konzentration auf Navigation und Boots-führung waren nur einige der Themen, die er anschaulich schilderte.

Die zahlreichen Rückfragen aus dem Publikum waren ein Indiz für die große Segelbegeisterung der Clubmitglieder. Bei angeregten Gesprächen klang der Abend in geselliger Runde aus.

2. Salzwasserstammtisch im Februar

Simon Diesch und Anna Markfort: Vor und hinter den Kulissen von Olympia

Ein besonderer Höhepunkt im Veranstaltungskalender des WYC war der Salzwasserstammtisch am 26. Februar. Simon Diesch und Anna Markfort, unser Olympia-Duo im 470er Mixed, berichteten von ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris.

Das Clubhaus Seemoos war bis auf den letzten Platz gefüllt, als die beiden Athleten die Bühne betraten. In einem kurzweiligen Vortrag gewährten sie Einblicke, die weit über das Sportliche hinausgingen. Wie fühlt es sich an, im olympischen Dorf aufzuwachen? Wie geht man mit dem Druck einer nationalen Ausscheidung um? Und was passiert eigentlich abseits der Regattabahn?

Simon und Anna erzählten offen von den Höhen und Tiefen ihrer gemeinsamen Reise, von der harten Qualifikation bis zum Wettkampf vor Marseille. Die persönlichen Anekdoten und ehrlichen Schilderungen machten den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Begeisterung im Saal war spürbar, und viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit, nach dem Vortrag persönlich mit den beiden ins Gespräch zu kommen.

3. Salzwasserstammtisch im März


Mit der Nusschale über den Atlantik: 120 Tage allein auf See

Am 12. März entführte Nicolas Manthos die Besucher des Salzwasserstammtichs in die Weiten des Atlantiks. Der Fellbacher Einhandsegler berichtete von seinem außergewöhnli-

chen Abenteuer: 10.000 Seemeilen auf einem nur 5,5 Meter langen Segelboot, von Griechenland durch das Mittelmeer, über den Atlantik in die Karibik und zurück.

Die Zuhörer im Clubhaus Seemoos hingen an seinen Lippen, als Nicolas von 120 Tagen allein auf See erzählte. Von der akribischen Planung über Stürme und Flauten bis hin zu den emotionalen Höhepunkten und Tiefpunkten seiner Reise spannte sich der Bogen seines Vortrags. Besonders eindrücklich schilderte er die Momente völliger Einsamkeit auf dem offenen Ozean und wie er mit den psychischen Herausforderungen einer solchen Unternehmung umging.

Zum Abschluss gab Nicolas einen Ausblick auf sein nächstes großes Projekt: die Teilnahme an der WORLDSTAR-Regatta, einer Einhand-Nonstop-Weltumsegelung auf einer Class40. Mit



**INTER
BOOT
BOOT
BOOT**

Auf zu neuen Horizonten!

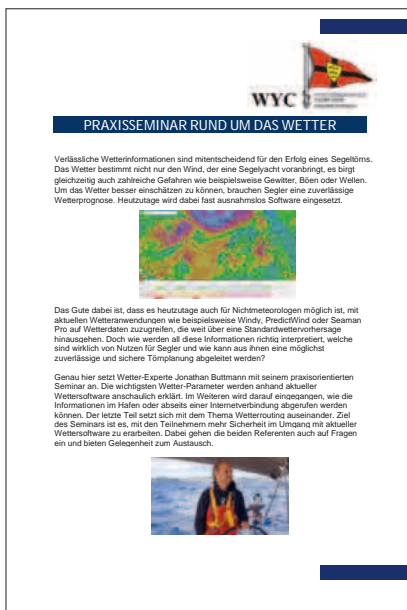
23. – 27. Sept. 2026
Messe Friedrichshafen

interboot.de

diesem Vortrag bewies der Salzwasserstammtisch einmal mehr seinen Ruf als Treffpunkt für außergewöhnliche Segelgeschichten und inspirierende Persönlichkeiten.

Schwäbischer Nachmittag im März Mundart und Musik mit dem Bodasee-Schwob

Lachen, Schmunzeln und rhythmisches Mitwippen: Am Sonntagnachmittag des 9. März verwandelte sich das Clubhaus Seemoos in eine schwäbische Bühne. Frieder Hahn, besser bekannt als der Bodasee-Schwob, gastierte beim WYC und bot den zahlreich erschienenen Gästen ein vergnügliches Programm.



PRAXISSEMINAR RUND UM DAS WETTER

Verlässliche Wetterinformationen sind mitentscheidend für den Erfolg eines Segelröns. Das Wetter bestimmt nicht nur den Wind, der eine Segeljacht vorantreibt, es birgt gleichzeitig auch zahlreiche Gefahren wie beispielsweise Gewitter, Böen oder Wellen. Um das Wetter besser einschätzen zu können, brauchen Segler eine zuverlässige Wetterprognose. Heutzutage wird dabei fast ausschließlich Software eingesetzt.

Das Gute dabei ist, dass es heutzutage auch für Nichtmeteorologen möglich ist, mit aktuellen Wetteranwendungen wie beispielsweise Windy, PredictWind oder Seaman Pro auf Wetterdaten zuzugreifen, die weit über eine Standardwettervorhersage hinausgehen. Doch wie werden all diese Informationen richtig interpretiert, welche sind wirklich von Nutzen für Segler und wie kann aus ihnen eine möglichst zuverlässige und sichere Tripplanung abgeleitet werden?

Genau hier setzt Wetter-Experte Jonathan Buttman mit seinem praxisorientierten Seminar an. Die wichtigsten Wetter-Parameter werden anhand aktueller Wettersoftware anschaulich erklärt. Im Weiteren wird darauf eingegangen, wie die Informationen im Hafen oder abseits einer Internetverbindung abgerufen werden können. Der letzte Teil setzt sich mit dem Thema Wetterrouting auseinander. Ziel des Seminars ist es, mit den Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit aktueller Wettersoftware zu erarbeiten. Dabei gehen die beiden Referenten auch auf Fragen ein und bieten Gelegenheit zum Austausch.

Mit Akkordeon, selbstverfassten Liedern und deftigen Wortbeiträgen legte das musikalische Urgestein aus Tettngang die Seele des Schwaben schonungslos offen. Zwischen den musikalischen Nummern sorgte sein hintergründiger Humor für beste Unterhaltung. Wer des Schwäbischen mächtig war, kam voll auf seine Kosten, doch auch die Zugezogenen im Publikum amüsierten sich prächtig.

Bei Kaffee und Kuchen aus der geöffneten Gastronomie genossen die Mitglieder einen entspannten Nachmittag in geselliger Atmosphäre. Eine gelungene Veranstaltung, die einmal mehr zeigte, dass der WYC nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land für unvergessliche Momente sorgt.

Ansegeln – Auf in die neue Segelsaison!

Am Samstag, den 4. Mai, eröffnete der Württembergische Yacht-Club mit dem traditionellen Ansegeln die Saison 2025.

Der Tag begann, so will es die Tradition, mit einem Weißwurstfrühstück im Hafenhhaus und auf der Clubhausterrasse. Zahlreiche Mitglieder und Gäste stimmten sich mit der baye-



Sabrina Hund (Vorstand Veranstaltungen) begrüßt alle Anwesenden zum Ansegeln 2025. Foto: S. Stahl

rischen Spezialität auf den Tag ein. Das Wetter präsentierte sich durchwachsen: Zunächst schien die Sonne, doch später zogen Wolken auf und kündigten eine Veränderung an.

Ein besonderes Highlight war die Ankunft der Jugendgruppe aus Seemoos.

Der Nachwuchs segelte mit Optimisten und anderen Jollen zum Hafen und legte am Gästesteg mit tatkräftiger Hilfe der erwachsenen Gäste an. Die jungen Seglerinnen und Segler zeigten dabei ihr Können und ihre Begeisterung für den Segelsport. Die Kleinsten der Gruppe wurden mit dem Bus in den Hafen gefahren, damit auch sie am gemeinsamen Programm teilnehmen konnten. Es war ein schönes Zusammenkommen der Jugend und der Erwachsenen des Clubs.

Svea Frank und Sophia Hund wurden für ihren guten dritten Platz bei den Landesmeisterschaften Segeln „Jugend trainiert für Olympia“ geehrt. Der Club gratulierte den beiden jungen Seglerinnen herzlich zu diesem Erfolg. Zudem übergab Thorsten Riemer offiziell das Veranstaltungsressort an Sabrina Hund.

Gegen Mittag zogen dunkle Wolken auf, es begann zu regnen und die Sturm-



Nach der Überfahrt aus Seemoos waren auch unsere kleinen Gäste im Hafen angekommen. Foto: S.Hund

warnleuchten kündigten einen heraufziehenden Starkwind an. Die gestärkte Jugend machte sich daraufhin auf den



Großes Treiben auf der Kranplattform. Foto: S. Stahl



Thorsten Riemer sorgt fleißig für die Verpflegung, hier mit Thorsten Rheinheimer.

Foto: S.Stahl

Rückweg nach Seemoos, ihre Boote geschmückt mit bunten Luftballons, die im aufkommenden Wind flatterten. Die Erwachsenen unterstützten sie beim Ablegen.

Das auf dem Wasser geplante Ansegelevent musste aufgrund des geringen Wasserstands und des schlechten Wetters leider abgesagt werden.

Trotz des durchwachsenen Wetters war das Ansegeln ein gelungener Auftakt in die Segelsaison. Das traditionelle Weißwurstfrühstück, der Besuch der Jugend, die Ehrung der erfolgreichen Nachwuchseglerinnen und das ge-

mütliche Beisammensein stärkten die Gemeinschaft und die Vorfreude auf die kommenden Monate.

Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern Pascal, Nadine, Steffi, Robert, Carolin, Nicolai, Thorsten und Andrea, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum Gelingen des Ansegelns beigetragen haben.

Sabrina Hund

Clubausfahrt – Zusammenhalt trotz Wind und Regen

Am Wochenende des 26. und 27. Juli lief der Yacht-Club zu seiner diesjährigen Clubausfahrt in den Hafen des Yacht Clubs Langenargen aus. Trotz der unsicheren Wetterlage und anhaltenden Regens machten sich 13 Boote auf den Weg.

Die Fahrt nach Langenargen am Samstagmorgen war von Dauerregen und Windstille geprägt, weshalb die Boote unter Motor fahren mussten. Einige Crews, die früher im Hafen ankamen, bereiteten schon das Lager vor. Es wurde ein gemütliches Zelt am Monte Maria mit Partylichtern und Bierbänken hergerichtet.

Nachdem alle Boote sicher angelegt hatten, stärkten sich die Teilnehmer im trockenen Zelt bei Antipasti und Aperol. Die Stimmung war hervorragend, und die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und neue Mitglieder kennenzulernen, wurde regen genutzt.

Pünktlich um 16:00 Uhr hörte der Regen auf, sodass die Gruppe zum Schloss

Montfort aufbrechen konnte. Dort begann um 16:30 Uhr ein historischer Stadtspaziergang mit der gebürtigen Häflerin und Seglerin Frau Rödinger. Sie erzählte mit Leidenschaft über die Geschichte des Schlosses, die Grafenfamilie Montfort und deren Nachkommen. Besonders beeindruckend war der Besuch der Kirche St. Martin. Leider musste die Führung aufgrund des wieder einsetzenden starken Regens vorzeitig abgebrochen werden.

Völlig durchnässt, aber gut gelaunt kam die Gruppe im Restaurant Bach an,



Ganz schön nass war die Ankunft in Langenargen.



Langsam wurde es besser, rechtzeitig für den Ausflug Richtung Schloss Montfort.

wo bereits weitere Clubmitglieder, die mit dem Auto angereist waren, warteten. Nach einem leckeren Abendessen kehrte die Gruppe ins Hafen-Zelt zurück. Dort klang der Abend gemütlich mit Getränken und einem „Running Antipasti-Essen“ aus. In geselliger Runde wurde bis spät in die Nacht gefeiert, und einige Clubkameraden erfuhren Wichtiges über das schwäbische Zopffrühstück, bei dem der süße Hefezopf traditionell mit Butter und „Gsälz“ (Marmelade) gegessen wird.

Der nächste Morgen begann früh um 08:00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, da für die Mittagsstunden erneut Dauerregen angesagt war. Der Teamgeist, der sich während der Ausfahrt entwickelt hatte, war deutlich

spürbar. Gemeinsam räumten wir das Zelt auf und kümmerten uns um das Geschirr.

Pünktlich um 10:00 Uhr legten wir gemeinsam ab. Diesmal hatten wir Glück mit dem Wetter: Bei sehr gutem Wind konnten wir die gesamte Strecke zurück in den WYC-Hafen segeln. Wir legten trocken und rundum zufrieden an.

Trotz des wechselhaften Wetters war die Clubausfahrt ein voller Erfolg. Sie hat nicht nur den Zusammenhalt gestärkt, sondern auch gezeigt, dass echte Segler auch bei Regen und Wind nicht den Spaß an der Gemeinschaft verlieren.

Sabrina Hund



Es gab spannende Einblicke in die Geschichte Langenargens.

Viele Segler kennen das Schloss vom See aus, die Tour vor Ort gab neue Einblicke.

vb-bo.de/vereine

Die neue Kraft - vereint durch den See.



**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Konstanz, Friedrichshafen, Ravensburg,
Tettngang** - gemeinsam gestalten wir
das, was uns verbindet: unsere Region.

Ob Sport, Kultur oder Ehrenamt –
als verlässlicher Partner stehen wir an
der Seite aller Vereine und unterstützen,
was Menschen zusammenbringt.

Wir - vereint durch den See.

Volksbank
Bodensee-Oberschwaben 

Sektfrühstück mit Musik und Ehrungen

Die traditionelle Sommermatinee in Seemoos fand am 3. August statt. Obwohl das Wetter mit Regen startete, tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch; die Veranstaltung wurde kurzerhand ins Clubrestaurant verlegt.



Die Band sorgt für eine tolle Stimmung im Clubhaus.

Foto: S. Stahl

Die Matinee begann um 10:30 Uhr mit einem Sektempfang, bei dem interessierte Neumitglieder die willkommene Gelegenheit nutzten, erste Kontakte zum Clubleben zu knüpfen. Für die musikalische Untermalung sorgte die Band „Dixi’s Treibhaus Ventil“, deren schwungvolle Klänge sofort für eine angenehme Atmosphäre sorgten.

Nach dem ersten Musikstück standen die jährlichen Ehrungen auf dem Programm, welche die besonderen Verdienste um den Club und den Segelsport würdigten:



Danke Rainer für deinen Einsatz im WYC.

Foto: S. Stahl

- **Rainer Petrowitz** erhielt vom Präsidenten Oswald Freivogel als Dank für seine langjährige Tätigkeit als Winterlagermeister ein Gemälde von Harry Belz mit dem Motiv eines L-Boots vor Seemoos.

- **Lena Deike** wurde mit der WLSB-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Eveline Leber vom Sportkreis Bodensee hob hervor, dass Lena Deike eine tragende Säule der Jugendarbeit sei und ein leuchtendes Beispiel für Engagement, Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein beim WYC. Sie sei nicht nur eine Trainerin, eine

Organisatorin, eine Steuerfrau. Sie sei auch eine Mentorin, eine Motivatorin, eine Möglichmacherin. „Sie lebt Jugendförderung mit Herz und Verstand“, betonte sie.

- Die WLSB-Ehrennadel in Silber ging an **Thorsten Riemer** für sein zwölfjähriges Engagement als Taktgeber bei



Von groß bis klein die Sommermatinee ist ein Event für alle. Foto: S. Stahl

Veranstaltungen, in denen er über 100 Events organisierte. Evelin Leber betonte: „Sie haben Menschen zusammengebracht, Gemeinschaft geschaffen und uns gezeigt, wie viel Freude in einem gut geplanten Abend steckt. Mit einer Mischung



Lena Deike wurde für ihre tolle Jugendarbeit ausgezeichnet. Foto: S. Stahl

aus Organisationstalent, Kreativität und ganz viel Herz.“

- Ebenfalls die WLSB-Silbernadel erhielt **Susanne Knipping**. Wolfgang Hund lieferte die Anekdote, dass Susanne Knipping im vergangenen Jahr laut Clubbüro an ca. 250 Tagen



Auch Thorsten Riemer wurde für seine lang-jährige Arbeit im Vorstand ausgezeichnet.
Foto: S. Stahl



Besondere Anerkennung für Susanne Knipping, ohne Sie wäre die Ausbildung und das Thema Inklusion nicht so tief im WYC verankert wie es ist.
Foto: S. Stahl

für den WYC im Einsatz war, was aufgrund ihres Wohnortes Meersburg knapp 8.000 km Fahrt zwischen Meersburg und Seemoos bedeutete. Sie bildet jährlich über 100 Prüflinge aus und engagiert sich besonders für die Themen Inklusion und Damensegeln. Auch die Seniorensportgruppe wird von Susanne geführt. „Susanne hat einen Weitblick über ihr Ressort hinaus, hilft auch bei anderen Themen selbstlos. Die Liste ihrer Tätigkeiten ist noch lang. Man sieht, der WYC liegt ihr am Herzen“, meinte Wolfgang Hund.

Nach den Ehrungen genossen die Gäste bei Weißwurst und weiteren Le-



Strahlende Gesichter mit den Ehrengewinnungen in Bronze und Silber des WLSB.
Foto: S. Stahl

ckereien die Musik der Band. Pünktlich gegen Mittag zeigte sich die Sonne, was viele Gäste dazu animierte, nach draußen auf die Terrasse zu wechseln. Thorsten Riemer setzte sich spontan ans Keyboard und sorgte mit seiner Musik für einen beschwingten Ausklang der Sommermatinee.

Sabrina Hund

Marinesport KÖSLING.de

Olgastraße 39

D-88045 Friedrichshafen • Tel. +49 (0)7541 23793 • info@koesling.de

FACHGESCHÄFT



ONLINE-SHOP



Yachtzubehör • Segelbekleidung • Rettungswesten-Service • Takelarbeiten

Adventsbeginn in Seemoos

Wenn der Duft von Glühwein über das Gelände zieht

Am ersten Adventswochenende verwandelte sich das Clubgelände in Seemoos in einen stimmungsvollen Treffpunkt für die ganze WYC-Familie. Jung und Alt kamen zusammen, um gemeinsam die Adventszeit einzuläuten.



Tolle Atmosphäre und viele Besucher beim Adventsbeginn.

Foto: S.Hund

Während die Kleinsten gebannt ihre Stockbrote über der Feuer- schale drehten und darauf warteten, bis die Kruste genau die richtige Farbe hatte, standen die Erwachsenen bei dampfendem Glühwein zusammen und ließen das Segeljahr Revue pas-

sieren. Der Duft von Holzfeuer und weihnachtlichen Gewürzen lag in der Luft und sorgte für eine besinnliche Atmosphäre. In diesem Jahr wagten wir auch kulinarisch Neues: Neben den Klassikern gab es erstmals Chili con Carne, das reißen- den Absatz fand und für wohlige Wärme von innen sorgte. Was als gemütlicher Nachmittag begann, entwickelte sich zu einem Abend voller Gespräche, Lachen und Gemeinschaft. Bis spät in den Abend hinein blieben viele Mitglieder auf dem Gelände, genossen die entspannte Stimmung und die gute Gesellschaft. Der Adventsbeginn hat einmal mehr gezeigt, was den WYC

sieren. Der Duft von Holzfeuer und weihnachtlichen Gewürzen lag in der Luft und sorgte für eine besinnliche Atmosphäre.

In diesem Jahr wagten wir auch kulinarisch Neues: Neben den Klassikern gab es erstmals Chili con Carne, das reißen- den Absatz fand und für wohlige Wärme von innen sorgte.

Was als gemütlicher Nachmittag begann, entwickelte sich zu einem Abend voller Gespräche, Lachen und Gemeinschaft. Bis spät in den Abend hinein blieben viele Mitglieder auf dem Gelände, genossen die entspannte Stimmung und die gute Gesellschaft. Der Adventsbeginn hat einmal mehr gezeigt, was den WYC



Der geschmückte Weihnachtsbaum durfte natürlich nicht fehlen.

Foto: S. Hund

ausmacht: Hier kommen Menschen zusammen, die mehr verbindet als nur die Leidenschaft fürs Segeln.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Adventsbeginn!



Zusammen mit dem Jugendrat wurden alle Gäste bestens versorgt.

Foto: S.Hund



Die große Feuerschale war nicht nur perfekt gegen die Kälte, sondern auch fürs Stockbrot.

Foto: S. Hund



DAS BESTE IN FRIEDRICHSHAFEN

Exklusive Wohnlage direkt am See




Unverbindliche Illustrationen // Angaben zur Energieeffizienz erhalten Sie mit den Unterlagen

BELLEVUE CARRÉ

Neubau-Eigentumswohnungen
in erster Seelinie im Zentrum von
Friedrichshafen, direkt an Uferpark
und Bodensee

49

- Eigentumswohnungen
verschiedener Größen
- hochwertige, zeitlose
Architektur
- Aufzug, Autotresor,
Kellerräume

 Fragen Sie nach unseren weiteren Projekten!

BAUHERR + VERTRIEB



F61 Wohnbau GmbH

F61 Wohnbau GmbH

Robert Junker
Friedrichstraße 63
88045 Friedrichshafen

Tel. (07541) 402 888 0

info@junker-wohnbau.de
www.junker-wohnbau.de

Erfolge der Leistungsträger, neue Boote für den Breitensport und viele Kinder, die Freude am Segeln entdeckten.

Mit den Jugendleitern Niko Mittelmeier und Lena Deike, der sportlichen Leiterin Magdalena Maisch und der hauptamtlichen Trainerin Tetiana Nikitenkova sind wir als neues Team im Bereich Jugend und Olympische Segeldisziplinen in die Saison 2025 gestartet. Schnell haben wir zueinander gefunden und konnten gemeinsam eine äußerst abwechslungsreiche und erfolgreiche Saison gestalten.

Jaqueline und Willy haben in den letzten Jahren viel Leidenschaft und gute Ideen in die Ausarbeitung eines sportlichen Konzepts für den WYC gesteckt und ein Dreisäulenmodell, bestehend aus Jüngsten, Jugend und Leistungssportlern erschaffen. Auf diese Struktur haben wir aufgebaut und haben vor allem großzügig in Schnupperveranstaltungen investiert, um den Einstieg ins Segeln zu erleichtern und unser Fundament zu stärken.

Unsere Jüngsten

Besonders erfreulich war zu sehen, wie viele Kinder in diesem Jahr die Freude am Segeln entdecken durften. Die



Strahlende Gesichter bei jeder Regatta und jedem Training.

Fortschritte und die Begeisterung waren in jeder Trainingsstunde spürbar.

2025 waren alle Club-Optis vermietet und im Einsatz. So musste sogar ein neuer Regalrechen für die Aufbewahrung angeschafft werden. Die intensive Nutzung der Boote und das attraktive Anfängertraining führten dazu, dass zahlreiche neue Mitgliedsanträge eingingen.

Auch in diesem Jahr wurde unsere langjährige Tradition fortgeführt: 44 Kinder nahmen am 37. Seebärlelager

unter der Leitung von Daniela Egger teil und eröffneten die Sommerferien mit gemeinsamem Segeln, Spielen und Tanzen. Durch einen Starkregentag verlief das Lager jedoch anders als sonst. Die Feuerwehr musste anrücken, um das Wasser abzupumpen, und zog die ganze Aufmerksamkeit der Kinder auf sich. Die Betreuenden wussten mit der Situation umzugehen, und so wurde aus der Wiese kurzerhand eine riesige Wasserrutsche. Sowohl die Teilnehmenden als auch die Betreuenden genossen eine abwechslungsreiche und erfreuliche Zeit auf dem Gelände des WYC – sowohl an Land als auch auf dem Wasser.

Für einige Kinder war diese Saison etwas ganz Besonderes: Sie nahmen zum ersten Mal an einer Opti-Regatta teil und sammelten wertvolle Erfahrungen auf dem Wasser.

Der WYC stellte wieder regelmäßig die größten Teilnehmergruppen bei Regatten rund um den See und in der näheren Umgebung. Dies unterstreicht die starke Gemeinschaft und den engagierten Nachwuchs im Verein.

Es ist beeindruckend, mitzuerleben, wie Inklusion im Segelsport Früchte trägt. (Siehe Bericht von Susanne Knipping): Unsere Kinder unterstützen sich gegenseitig und wachsen zu einer star-



Alles bereit fürs Training in Seemoos.



Die Optis unterwegs mit Trainerin Tetiana, hier in Radolfzell. Foto: P. Nietsch

ken Gemeinschaft zusammen. Handicaps werden durch gegenseitige Hilfe ausgeglichen, sodass alle Kinder am Vereinsleben teilhaben und sich auf dem Wasser wie an Land wohlfühlen können.

Die Highlights der Optisegler-Erfolge: Lucian Kutz wurde bei der LJM BW Erster und Emilie Egger Dritte. Paul Stahl erreichte bei „Jugend trainiert für Olympia“ Platz drei.

Unsere Jugend

Für einige Kinder ging die Opti-Zeit zu Ende und die Sommermonate boten ihnen die Gelegenheit, in die nächsten Bootsklassen ILCA, 29er und 420er zu schnuppern.

Pollux Arnold qualifizierte sich in seinem letzten Opti-Jahr für den deutsch-israelischen Austausch und wechselte erfolgreich in den 29er, den er gleich mit seinem Vorschoter Moritz Lichtwer mit einem Vizemeistertitel der U17 bei der Deutschen Meisterschaft in Warnemünde krönte.

Mit dem 420er haben wir jetzt wieder eine Bootsklasse im Verein, die eine Alternative zum 29er darstellt und im Breitensport wie auch im Leistungssport den jungen Seglern viel Spaß und Freude bereiten kann.



WYC-Team beim Opti-Pokal

Foto: M. Maisch

Eine weitere neue Bootsklasse ist die RS-Venture. Zwei Boote dieser Klasse stehen dem WYC seit Mitte 2025 zur Verfügung, um den Jugendlichen mit Handicap nach dem Opti die Möglichkeit zu geben, weiterhin aufs Wasser gehen zu können.

Durch Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften sammelten unsere Sportler wertvolle Erfahrungen im internationalen Bereich, auf die sie in Zukunft aufbauen können. Wir freuen uns sehr darüber und wünschen allen Seglerinnen und Seglern viel Erfolg für die kommende Saison.

Zum Abschluss der Segelsaison fand das alljährliche Herbsttraining am Gardasee statt. Dieses richteten wir in Kooperation mit dem Stuttgarter Segelclub aus. Mit insgesamt 29 Seglerinnen und Seglern in vier Bootsklassen (Opti, ILCA, 420er, 29er) und fünf Trainerinnen und Trainern verbrachten wir dort die Herbstferien. Für die einen war es das erste Training fern vom Bodensee, für die anderen wie nach Hause kommen. So oder so konnten alle neue Erfahrungen sammeln und auch für die



Ausflüge mit dem ganzen Team standen auf dem Programm.

alten Hasen ist der Ausflug zur Grotte und zum „Geisterhotel“ immer wieder ein Highlight.

Abseits des Wassers war unser Jugendrat sehr aktiv. Im Laufe des Jahres wurden wieder viele Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt. Zu Beginn der Saison starteten wir wie üblich die Freitagsregatten und hatten

dabei mehr Glück mit dem Wind, sodass im Laufe des Sommers etliche Wettfahrten zustande kamen.

Ein Highlight war dieses Jahr die Sommerparty. Es hat uns sehr gefreut, so viele von Ihnen begrüßen zu dürfen und bei leckerem Essen, kühlen Getränken und guter Musik den Abend zu genießen. Zum Ende des Jahres verkaufte der Jugendrat wieder Waffeln beim Blumenhaus Mayer und unterstützte Sabrina Hund und ihr Veranstaltungsteam bei der Organisation des Adventsbeginns in Seemoos.

Ein paar Tage später gab es für die Jugendabteilung noch das Raclette-Essen – ein Event mit langer Tradition zum Abschluss des Jahres. Den Winter überbrückt die Jugend mit Aktivitäten wie Eislaufen, Skifahren oder mit einem Ausflug in die Therme. Hauptsache, es hat etwas mit Wasser zu tun.

Unsere Leistungssportler

- In ihrem letzten Juniorenjahr haben Katharina Schwachhofer und Elena Stoltze alles abgeräumt, was zu holen war. Sie gewannen die Junioren-Europa- und Junioren-Weltmeisterschaft sowie die deutsche Juniorenmeisterschaft.
- Sophie Schneider und Victoria Egger-Buck krönten ihre Saison mit dem U21-Weltmeistertitel sowie einem Deutschen Junioren-Meistertitel! Leider hat sich Sophie nicht für eine Olympiakampagne entschieden und so sind wir zurzeit auf der Suche nach einer Steuerfrau für Victoria.

- Simon Diesch und Anna Markfort wurden punktgleich mit Platz eins Vize-Weltmeister im 470er!
- Jan Vöster erfüllte mit seinem achten Platz bei der WM die Olympiakadernorm und ist momentan bester deutscher Kiter in der olympischen Formula Kite!
- Moritz Dorau und Riko Rockenbauch fuhren auf Platz neun bei den Deutschen Meisterschaften.
- Und Siddhartha Hummler wurde Vierter bei den IQ Foil Games.



Der WYC zu Besuch beim SailGP in Sassnitz.

Ein weiteres Highlight war der Ausflug mit unseren Olympiasieglerinnen und dem Jugendrat zum SailGP nach Sassnitz, der für viele ein unvergessliches Erlebnis war. Die rasanten Rennen hautnah miterleben und mit den Siegern Erinnerungsfotos schießen, ließ den einen oder anderen von der ganz großen Karriere auf dem Wasser träumen. Neben den spektakulären Eindrücken der F50-Boote brachte diese Reise aber auch viele andere schöne Momente. Bei der gemeinsamen Erkundung der Insel konnten sich das Olympiateam und die Jugendlichen abseits des Trainings besser kennenlernen und austauschen. Ein rundum gelungenes Erlebnis.



Der WYC gewinnt den Youth-Sailing-Award im Rahmen der Interboot.

Traditionell bedanken sich die Leistungssportler bei ihren Unterstützern mit der Ausrichtung der Sail-Experience, die dieses Jahr im Oktober stattfand. Bei leichtem Wind von fünf bis zehn Knoten wurde dieses Mal nicht nur mit dem Liga-Team auf J70-Booten gegeneinander gesegelt. Es gab auch eine Showeinlage unserer Olympiamannschaft. Und so konnten unsere Sponsoren Vici und Elena sowie Riko und Moritz auf dem 49er und Jan Vöster mit beeindruckenden Stunts mit seinem 22-qm-Kite aus nächster Nähe bestaunen.

Einen besonderen Dank möchten wir der Herzog-Carl-Stiftung, der Stadt Friedrichshafen und der Zeppelin-Stiftung sowie unseren Partnern aus der Wirtschaft und den Trainern des Segelverbands Baden-Württemberg und allen ehrenamtlichen Helfern aussprechen. Ohne ihre großzügige Unterstützung und das unermüdliche Engagement wären diese Erfolge nicht möglich. Mit ihrer Hilfe können wir unser Angebot und unsere Unterstützung kontinuierlich verbessern und unseren Sportlern die bestmöglichen Bedingungen bieten.

Breitensportangebot

Besonders freut uns, dass wir in der vergangenen Saison unser Angebot im Breitensport wieder ausbauen konnten, um einen Drop-out nach dem Opti zu verhindern. Dazu gehören, wie oben erwähnt, unsere neue 420er-Gruppe und der Nachwuchs im ILCA-Bereich. Auch stehen neben der Big Gipsy und dem Hobie 16 ab 2026 noch ein Laser Radial zur Verfügung.

Der Breitensport bildet die Grundlage, um Jugendliche langfristig für den Sport zu begeistern, und hilft damit auch dem Leistungssport.

Danke an alle ehrenamtlichen Helfer und Trainer

In der Saison 2025 haben wir unser Vereinsangebot erweitert und vielen neuen Kindern und jungen Menschen den Segelsport ermöglicht. Das war nur mit viel ehrenamtlichem Engagement möglich. Dafür möchten wir uns bei allen Helfern und Eltern bedanken.

Diese Entwicklung und unser Engagement haben zur Interboot der Segelverband Baden-Württemberg sowie die Messe Friedrichshafen mit der Wahl zur Jugendgruppe des Jahres 2025 gewürdigt.

Für das kommende Jahr 2026 haben wir uns viel vorgenommen: Wir möchten die Nachwuchsförderung weiter vorantreiben und neue Talente für Regatten entdecken und ausbilden. Besonders spannend wird es für unsere Leistungsegler: Die ersten Nationen-Startplätze für die Olympischen Spiele in Los Angeles werden vergeben – ein Ziel, auf das wir gemeinsam hinarbeiten.

Wir wünschen Ihnen allen eine großartige Saison 2026.

*Ihr Team Jugend und Olympia
Lena Deike und Niko Mittelmeier*

Trainingswoche in Portoroz

12. bis 19. April, Wellen, Sturm und Regen

Nach einer langen Autofahrt sind wir abends gegen 18.00 Uhr in Portoroz angekommen und haben erst einmal den Hänger abgeladen. Am Sonntag haben wir mit dem Training angefangen und es hatte einigerma-



Stürmische Trainingswoche in Portoroz, Slowenien.
Foto: M. Maisch

ßen guten Wind. Insgesamt haben über 700 Kinder aus über 30 Nationen in Portoroz trainiert, da im Anschluss dort die Easter Regatta stattgefunden hat, an der wir aber nicht teilgenommen haben. Das Wetter war sehr wechselhaft. Manchmal gab es richtig Sturm und Welle, manchmal auch Regen. Am Dienstag sind die noch etwas Unerfahreneren nicht auf das Meer rausgefahren, sondern sind an Land geblieben, haben gespielt und Theorie gemacht. Einmal haben wir auch eine gemeinsame Wanderung nach Piran, einem benachbarten Örtchen, unternommen. Es war auch sehr lustig, am Freitag zuzusehen, wie die Kinder vor der Regatta ganz schnell und hektisch die Segel und Boote aufgebaut haben. Das sah

aus wie auf einem Ameisenhaufen. Als die Regattasegler draußen waren, sind auch wir gestartet und haben trainiert.

Am Freitag haben wir nach dem Training bei super Wind und Sonne wieder die Boote verladen und alles für die lange Heimreise fertig gemacht. Alle Kinder sind gut miteinander ausgekommen und haben viel gelacht. In Portoroz gibt es außerdem eine Menge Quallen und sogar eine Delfinschule haben wir gesehen. Am Dienstag und am Freitag waren wir alle in einem typisch slowenischen Restaurant essen. Die Trainingswoche hat viel Spaß gemacht und wir konnten neue Freundschaften schließen.

*Jakob Schratz (ILCA 4)
und Mara Maisch (Opti B)*

Blocktraining in Seemoos

Kombination aus Segeln, Spielen und Erholen

Vom 1. bis zum 4. Mai fand unser Blocktraining statt. Am Donnerstag, dem 1. Mai, herrschte schönes sonniges Wetter mit wenig Wind. Vormittags waren nur die kleineren Kinder auf dem Wasser unterwegs. Sie haben trotz des wenigen Windes fleißig ihre Segelübungen gemacht und hatten dabei viel Spaß. Die größeren Kinder haben den Tag genutzt, um zu joggen, Tischtennis zu spielen und sich sportlich zu betätigen. Das Mittagessen bestand aus leckeren Linsen mit Spätzle, was allen gut geschmeckt hat und Energie für den Nachmittag gab. Am Nachmittag wurde es dann richtig aktiv auf dem Wasser. Da der Wind immer noch nicht mitspielte, wurde das Schleppen und Kentern geübt. Die großen Kinder haben zusätzlich noch Tischtennis auf dem Wasser gespielt, was für viel Spaß und Abwechslung sorgte.

Am Freitagmittag, direkt nach der Schule, ging es wieder aufs Wasser. Das Wetter war zwar schön, aber leider wehte kaum Wind, sodass die für den Tag geplante Freitagsregatta ausgefallen ist. Stattdessen haben wir gemeinsam gespielt, gelacht und gechillt. Ein Highlight war, dass unser Trainer auch kurz auf einem Opti unterwegs war – das war sehr lustig und hat für viel Spaß gesorgt! Den Tag haben wir mit einer leckeren Grillparty mit den Eltern beendet, bei der alle zusammen gegessen und die Gemeinschaft genossen haben.

Am Samstagmorgen gab es leider keinen Wind, deshalb sind wir in die Sporthalle gegangen. Dort haben wir lustige

Übungen und Spiele gemacht. Mittags war immer noch kein Wind zum Segeln, also haben wir alle mit den Hula-Hoop-Reifen gespielt und ein Paddelrennen veranstaltet. Das war superlustig.

Endlich kam dann doch noch ein bisschen Wind, sodass wir wieder segeln konnten. Das war ein großartiges Gefühl, endlich wieder mit dem Wind unterwegs zu sein! Am Abend haben wir mit den Eltern gegrillt und gemeinsam gegessen. Danach sind wir wieder in die Sporthalle gegangen, um dort zu spielen. Nach dem langen, aufregenden Tag hat ein Teil von uns in der Sporthalle übernachtet.

Am Sonntag war ich nach der aufregenden Übernachtung in der Sporthalle



Wir nutzen das verlängerte Wochenende im Mai und hatten ein tolles Training in Seemoos.

Foto: M. Maisch

zwar etwas müde, aber trotzdem ging es wieder aufs Wasser zum Segeln. Obwohl nur wenig Wind war, haben wir es in den WYC-Hafen zum Ansegeln geschafft. Dort gab es leckere Weißwurst mit Brezeln und bunte Luftballons. Auf dem Rückweg hatten wir dann wieder viel Wind und Regen, den wir aber gemeistert haben. Zum Abschluss haben wir noch ein spannendes Spiel gemacht, das allen viel Spaß gemacht hat. Insgesamt war es ein tolles Opti-Blocktraining, bei dem wir viel gelernt und erlebt haben. Die Kombination aus Segeln, Spielen und Erholen hat die Tage zu einem besonderen Erlebnis gemacht.

Sophia Hund (Opti A)

Nestle-APOTHEKE am See

Einen gelungenen Start in die
Wassersportsaison 2026 wünscht das
Team der Nestle-Apotheken



Heimatküche
in
Traumlage



swirtshaus.de



Eigene
Pasta- & Pizza-
Manufaktur

bellavista-fn.de

Pfingst-Trainingslager in Seemoos

Zur Belohnung gab es Gummibärchen

In der zweiten Woche der Pfingstferien, vom 16. bis zum 18. Juni, fand das Blocktraining statt. In diesem Blocktraining wurden an den ersten zwei Tagen die kleineren Kinder von Magdalena Maisch und Lowell Arnold und die größeren Kinder von Johannes Scheffold betreut. Am letzten Tag fuhr Johannes an den Gardasee, und Lowell betreute die älteren Segler.



Kurz und intensiv war unser Pfingst-Training im Juni.

Foto: M. Maisch

Das Wetter spielte sonnig-warm an allen Tagen mit, und auch der Wind blies an den ersten zwei Tagen aus Richtung Norden. Am dritten Tag war kaum Wind, aber auch hier brachte Kentertraining und ein SUP-Rennen viel Spaß.

Johannes übte mit uns Regattastarts und Rollwenden und verwendete ein Gummi-

bärchensystem, bei dem man für jede gut abgeschlossene Übung ein Gummibärchen erhielt.

Mit Lowell trainierten wir Strafringel. Ich freue mich schon darauf, das Gelernte auf kommenden Regatten anzuwenden.

Nach anstrengenden Einheiten versorgte uns mittags das Clubrestaurant mit Pizza, Schnitzel und Pommes sowie Pasta Bolognese. Das Essen schmeckte uns allen sehr gut. In den Pausen spielten wir in der Halle fleißig Tischtennis und rannten herum.

Wir hatten eine sehr schöne und abwechslungsreiche Zeit. Die Trainer gaben sich sehr viel Mühe mit uns. Dankeschön!

Ole Romahn (Opti-B)

37. Seebärlelager in Seemoos

Regen bis die Feuerwehr kommt

Auch dieses Jahr war es Ende Juli wieder soweit – Seebärlelager in Seemoos! Ich war schon mega aufgeregt, weil es für mich das letzte Mal als Teilnehmer war. Nächstes Jahr nehme ich vielleicht als Betreuer teil – mal sehen.

Donnerstag

Gleich am Anfang gab's wie immer das neue Bärle-T-Shirt. Dieses Jahr in richtig coolem Grün. Und natürlich auch die Cap in den Farben unserer Landgruppen – ich war dunkelblau. Nach der Begrüßung sind wir direkt mit Tatti zum Segeln raus. Der Wind hätte ruhig ein bisschen stärker sein können, aber Spaß hatten wir trotzdem. Zum Mittag gab's Currywurst mit Pommes – das beste Segellageressen überhaupt. Danach haben uns Sabine und Tina den Lagertanz beigebracht. Der war dieses Jahr gar nicht so schwer, und irgendwie hatten ihn alle recht schnell drauf. Am Nachmittag

ging's wieder aufs Wasser und danach war die Land-Staffel dran. Wir haben richtig gut abgeschnitten.

Freitag

Der Tag begann mit dem Lagertanz. Dann kam endlich die Verkündung des Tagessiegers vom Donnerstag – und das waren wir! Danach durften die jüngeren Kinder segeln, aber für uns Ältere war kaum Wind. Stattdessen gab's Sportprogramm mit Tatti, Leana, Janes und Jana. Seilspringen, Laufen und natürlich unser Lieblingsspiel Völkerball. Nach Maultaschen mit Kartoffelsalat zog ein Gewitter auf und wir blieben an Land. In den Landteams haben



Das Seebärle darf natürlich auf keinen Fall fehlen.

Foto: S.Stahl



Trotz Sommerferien zeigt sich der August wettertechnisch nicht von seiner besten Seite.

Foto: S. Stahl

wir unsere Fahnen bemalt und dann kam die Mega-Überraschung: Zum ersten Mal gab es eine Wasserrutsche im Lager, auf der man sogar zu zweit nebeneinander rutschen konnte. Es war zwar etwas kühl, aber mit Spülmittel lief's so richtig gut!

Samstag

Es hat geschüttet wie aus Eimern. Nach dem Tanz gab's erst einmal eine Seemoorsrally drinnen. In der Bootshalle, den Schulungsräumen und der Turnhalle. Draußen war alles so nass, dass sogar die Feuerwehr kam. Einige Betreuer halfen, Sandsäcke zu schleppen, und die geplante Fahrt mit allen Optis in den Hafen fiel leider aus. Die Pizza kam dafür zu uns und während wir warteten, lief ein Film.

Nachmittags konnten wir dann doch noch segeln – und diesmal gab's sogar Wind! Abends fand das Grillen mit den Eltern statt. Weil es so geregnet hat, haben diese zwei

große Gasgrills vor der Halle aufgebaut. Es hat trotzdem super geschmeckt. Beim Völkerballturnier haben wir Kinder natürlich zweimal gegen die Eltern und Betreuer gewonnen. Die Übernachtung danach war wieder freiwillig: Die Jungs schliefen in der Turnhalle, die Mädchen im großen Schulungsraum. Wir haben noch gequatscht, ein paar Bälle durch die Halle geworfen und irgendwann doch geschlafen.

la wurde unser Team als Letztes ausgelost und damit war mein Lieblingspreis schon weg.

Trotzdem habe ich mich gefreut, weil es immer tolle Preise gibt.

Für mich war's das letzte Seebärlelager als Teilnehmer. Aber es war wieder richtig klasse – Segeln, Freunde, Action und ein bisschen Chaos, so wie es sein muss.

Felix Egger (Opti A)



Trotzdem war die Laune bei allen gut.

Foto: S. Stahl

Sonntag

Morgens gab's Frühstück in der Bootshalle. Noch immer war es ziemlich kalt. Über Nacht hatten die „Seewichtel“ (also vermutlich unsere Betreuer ...) Streiche gespielt. Bei mir waren alle Auftriebskörper leer. Die wieder aufzupusten, war echt nervig. Vormittags segelten wir nochmal und zum Mittag gab's Pasta mit Tomatensoße in der Halle. Danach folgte das große Bälle- und Entensammelspiel auf dem Wasser. Ich habe viele eingesammelt, aber leider hat es trotzdem nicht mehr für einen zweiten Tagessieg gereicht. Bei der Tombo-

37. Seebärle-Lager des WYC

WYC-Nachwuchs in Action – Fotos von Sina Stahl



Ein arktischer Wal im Bodensee?

Ein Freitagnachmittag im Frühsommer, 16:10 Uhr auf dem Jollengelände in Seemoos.

„Beluga“ heißt die erste große Optimisten-Liebe unserer kleinen Seglerin. Eltern und Tochter beugen sich erstaunt über das kleine Boot, nehmen es in Empfang mit Schwert, Ruder, Schot, Pütz und Auftriebskörper, die

Schnupperwochenendes Anfang Mai im WYC. Daraus sollte mehr werden. Nicht nur wegen der freundlichen Rundumbetreuung und des heliumgefüllten Seepferdchenballons, den es dabei gab. Sondern weil unsere kleine Seglerin auf die Frage, was das Beste am Segelkurs sei, später folgende Antworten hatte: „weil es wie ein Mini-Abenteuer ist, alleine in seinem eigenen Boot auf dem See“

mit Engagement bei den Jüngsten verbrachte. Lena, Ida, Elias und Valentin haben wir stellvertretend erleben können. Dem gesamten Jugendrat und seiner Leitung herzlichen Dank dafür!

Für uns Eltern hieß das: Verantwortung kann zu Kursbeginn sorglos in beste Hände übergeben werden. Man wird noch gebraucht, aber nur bei Hilfsdiensten wie der Bereitstellung der Neopren-Ausrüstung, die – wie auch immer – den Kindern angezogen werden muss, Bootshandling bei schweren Teilen. Wer unbedingt möchte: Motorboote mit nach oben schieben, die abends in geheimnisvoller Anzahl aus dem Wasser kommen.

Und immer wieder wurde die Gruppe von den Trainerinnen motiviert. Man schaut nach den anderen, man hilft sich gegenseitig, man ist verantwortlich für sein Boot. Von Anfang bis Ende.

Es wurde Sommer und es wurde Herbst, die Abende am See waren für die Eltern weiterhin ein freundliches Erlebnis. Im Oktober schauten wir zum letzten Mal nach der „Beluga“. Wie viele Käfer und Spinnen

noch herausgesetzt werden mussten, wie sauber sie sein sollte und was sie noch brauchte für die Winterruhe.

Denn die hat sie sich verdient, die erste Optimisten-Liebe, bis sie im Frühjahr 2026 wieder zu neuem Leben erweckt wird.

PS: Ja, Wale gibt es – zumindest irgendwie einen – im Bodensee. Und damit ist die Anfangsfrage beantwortet.

Arne-Christoph Hutter



Beluga erobert den Bodensee

Foto: M. Maisch

Abschleppleine nicht zu vergessen. Und dann wird noch das große Segel aus der Halle – mit möglichst wenig Kollisionen mit Menschen und Material – nach draußen manövriert. Um 16.30 Uhr segelfertig, so hieß es. Regeln sind wichtig und Disziplin naheliegend im Segelsport.

Eine großartige Sache, hier zu sein und bis 19 Uhr den See zu erleben! Hatte die Bodenseeschule in Friedrichshafen in Kooperation mit dem WYC doch erstmalig wieder eine Segel-Freizeitgruppe im Sommerhalbjahr angeboten. Doch zwölf rare und begehrte Plätze für 100 Kinder boten keine große Chance. Diese kam jedoch mit dem Angebot eines

und „weil das Wasser so schön rauscht um das Boot herum“.

Das konnten wir gut verstehen. Wenn man an einem lauen Sommerabend als Elternteil an der Rampe stehend mit Blick auf den See im Abendlicht die Kinder in ihren Optimisten sieht, dann ist sehr nachvollziehbar, dass es spannend ist, die Freiheiten da draußen zu entdecken.

Apropos Betreuung und Sportart auf offenem Gewässer: Pädagogisch und sportdidaktisch setzten Magdalena und Tetiana klare Maßstäbe, wie ein Training mit all seinen Anforderungen aussehen kann. Unterstützt von einem tollen, zuverlässigen und umsichtigen Team aus der Jugend, das seine Freizeit

Sommertrainingslager in Imperia

eine Woche ohne Heimweh und unglaublich viel Spaß.

In den Sommerferien hatte ich die Möglichkeit, gemeinsam mit meiner Schwester eine Woche in Imperia zu verbringen – und das ganz alleine, ohne unsere Eltern. Zusammen mit elf anderen Kindern und unseren Trainerinnen war es ein tolles Abenteuer, das ich nie vergessen werde.



Segeln auf dem Mittelmeer: Für viele der Optis etwas ganz Neues.

Foto: T. Nikitenkova

Die Reise begann früh am Samstagmorgen, als wir uns mit unserem Gepäck in Seemoos trafen. Die Boote hatten wir schon davor geladen, daher konnte es direkt losgehen. Wir fuhren etwa acht Stunden mit zwei Bussen und unseren Booten nach Imperia. Die lange Fahrt war zwar anstrengend, aber die Vorfreude auf die Woche auf dem Wasser machte alles erträglich und außerdem konnten wir ja auch im Bus reden und spielen. Als wir schließlich am Nachmittag in Imperia ankamen, haben wir zuerst den großen Ha-

fen dort bestaunt und unsere Optis abgeladen. Dann bezogen wir unsere Apartments, in denen wir eine Woche lang wohnen würden.

An den folgenden Tagen sind wir viel gesegelt. Das Meer ist anders als der Bodensee – die Wellen waren größer, und der deutlich stärkere Wind

spielte eine viel größere Rolle. Außerdem bin ich davor noch nie im Salzwasser gesegelt. Trotz der Herausforderungen hat es unglaublich viel Spaß gemacht, auf dem offenen Meer zu segeln. Besonders spannend war es, dass wir oft bei unterschiedlichem Wind und Wellen segelten, so dass wir viel Neues üben und trainieren konnten.

Wenn es mal keinen Wind gab oder das Wetter nicht so gut war (was zum Glück kaum vorgekommen ist) verbrachten wir die Zeit auch mal am Strand oder in der Stadt. Wir gingen ein-

mal ein Eis essen, erkundeten die Stadt und hatten viel Spaß zusammen. Es war auch toll, nach dem Segeln zusammen zu kochen und zu essen, viel miteinander zu spielen und einfach eine gute Zeit zu haben. Am letzten Abend gab es dann leckere Pizza im Restaurant.

Es war eine schöne Woche und ich habe kein Heimweh gehabt! Das Segeln auf dem Mittelmeer war eine tolle Erfahrung, und ich freue mich schon darauf, so etwas hoffentlich nächstes Jahr wieder machen zu können.

Svea Franck



Kein Problem, Wende und Halse klappen wie auf dem Bodensee. Foto: T. Nikitenkova

Das Jugend-Trainingslager in unserer Partnerstadt Imperia

Gelebte europäische Freundschaft

Von 23. bis 30. August 2025 durften wir unvergessliche Momente in unserer Partnerstadt Imperia erleben. Die Tage waren nicht nur spannend und sportlich herausfordernd, sondern auch geprägt von herzlicher Gastfreundschaft und vielen schönen gemeinsamen Momenten.

Empfangen wurden unsere zehn Optis und zwei ILCA 6 vom Porto Maurizio Yacht-Club, dessen Mitglieder uns mit großer Offenheit und echter Freundschaft begegneten. Besonders

hervorheben möchten wir den Cheftrainer Luca Bonjean, der uns zu Beginn ausführlich in alle Bereiche des Clubs und des Reviere einwies und uns während der gesamten Woche mit Rat und

Tat zur Seite stand. Auch der Präsident des Clubs, Alessio Marziano, begrüßte uns persönlich und sicherte uns seine volle Unterstützung zu – ein Zeichen echter Partnerschaft.

Bereits am ersten Nachmittag durften wir gemeinsam mit der italienischen Regattagruppe und ihrem Trainer Samuele Patorniti einige span-



Sommertraining bei unseren Freunden in Imperia, eine wirklich tolle Woche.

Foto: T. Nikitenkova

nende Freundschaftsregatten segeln. Diese Begegnung war nicht nur sportlich bereichernd, sondern auch ein tolles Beispiel für gelebte europäische Freundschaft. Auch wenn wir nur wenige Worte wechseln konnten – Segeln ist unsere gemeinsame Sprache und die ist international.

Das Segelrevier vor Imperia stellte für uns Bodensee-Segler eine besondere Herausforderung dar: Unterschiedliche Wellenarten – mal kurz und steil, mal lang und sanft – sowie zunehmender Wind im Wochenverlauf boten ideale Bedingungen für ein intensives Training. Besonders die letzten beiden Tage eigneten sich hervorragend für ein anspruchsvolles Starkwindtraining mit viel Welle, eine spannende Erfahrung für unsere zehn Opti- und die beiden ILCA-Segler.

Unsere Gruppe versorgte sich selbst, wobei die Kinder aktiv beim Kochen und auch Spülen mithalfen. Der Speiseplan wurde bereits zuhause grob abgestimmt, sodass fast alle Wünsche berücksichtigt werden konnten. Ein besonderes Highlight war der kleine Pool an unserer Unterkunft, der nach dem Segeln für Spaß und Entspannung sorgte.

Die Abende klangen in gemütlicher Runde aus. Nach dem Essen gab es eine Feedbackrunde zum Segeltag, gefolgt von gemeinsamen Spielen. Besonders beliebt war das Spiel „Werwolf“, bei dem alle begeistert mitspielten.

Schon vor der Abfahrt haben wir zusammen überlegt, welche Regeln für das Trainingslager gelten sollen. Die vereinbarte Medienzeit von maximal einer Stunde pro Tag wurde problemlos eingehalten. Es gab einfach zu viel anderes Schönes zu erleben, da wurde das Handy schnell zur Nebensache.

Besonders schön war für uns Traineeinnen, dass wir auch ausreichend Zeit für das Verfeinern der Fähigkeiten unserer jungen Athleten hatten und sehr individuelles Feedback geben konnten. Unsere Trainerin Tetiana Nikitenkova hat mit größter Freude ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Training sowohl für die Optis als auch für die ILCAs angeboten und die Fortschritte waren Ende der Woche deutlich sichtbar.

Unser Fazit: Die Woche in Imperia war ein voller Erfolg – sportlich, gemeinschaftlich und menschlich. Wir danken dem Porto Maurizio Yacht-Club für die wunderbare Gastfreundschaft

und die offenen Arme, mit denen wir empfangen wurden, und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen!

Unser besonderer Dank gilt dem Freundschaftsverein „Amici di Imperia“ unter dem Vorsitz von Josef Büchelmeier, der uns von Anfang an bei diesem Projekt mit großem Enthusiasmus unterstützt hat. Durch seine Ortskenntnis, seine guten Verbindungen in die Region und den einen oder anderen Geheimtipp haben wir sicherlich Erfahrungen über das normale „touristische Niveau“ hinaus sammeln dürfen. Der Kontakt zum Porto Maurizio Yacht-Club kam durch ihn zustande und hätte zum Auftakt nicht besser laufen können. Wir bedanken uns ganz herzlich für die großzügige Unterstützung des Vereins sowie bei Herrn Oberbürgermeister Simon Blümke und der Stadt Friedrichshafen, die zur Finanzierung dieses Projekts einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Wir hoffen, in Zukunft auch Segler aus Imperia bei uns am Bodensee begrüßen zu dürfen, um die Partnerschaft nachhaltig weiter aufbauen zu können.

*Magdalena Maisch
Sportliche Leitung*



Unsere Optis aufgereiht an Land

Foto: T. Nikitenkova

Meine erste Knaudel-Regatta

Heute erzähle ich euch, was bei meiner ersten Knaudel-Regatta passiert ist. Also, wir, das heißt mein Bruder, mein Papa und meine Mama, wir sind mit unserem Wohnmobil zu einem Baggersee in Laupheim gefahren. Dort haben wir viele Mitglieder gesehen. Zum Beispiel Mara, Alvin, Ole, Jule, Svea ... und meinen Bruder. Das sind aber nicht alle, wir haben ungefähr 1250 Mitglieder – ganz schön viele, finde ich.



Mit einer großen WYC-Gruppe waren wir in Laupheim vertreten.

Aber ich wollte ja von der Knaudel-Regatta erzählen. Also: Als wir ankamen, hatten die anderen schon angefangen, die Optis abzuladen.

Und als wir alle Optis aufgebaut hatten, habe ich mit meiner Mama meinen Opti auf eine Wiese am See gezogen. Den restlichen Tag hatten wir frei. (Leider kein Wind)

Am Abend gab es Kino. „Ein Mädchen namens Willow“ wurde auf einer Leinwand gezeigt. Mit Popcorn. Und danach sind alle ins Bett gegangen.



Das Siegerpodest der Opti C mit Mattea und Mateo auf den Plätzen 2 und 3.

Am nächsten Morgen haben wir uns alle versammelt und es gab eine zweite Steuerleute-Besprechung (leider immer



Mein erster Knaudel

noch zu wenig Wind). Wir mussten so ungefähr drei Stunden warten, dann gab es Wind. Aber nicht viel. Wir konnten trotzdem fast zwei Wettfahrten durchführen. Obwohl ich schon einmal eine Regatta gesegelt bin (Optipokal im WYC), war ich aufgeregt und es hat sich komisch angefühlt, alleine zu starten und mit so vielen Optis um die Tonnen zu fahren.

Eine Wettfahrt hat 50 Minuten gedauert. Die zweite Wettfahrt musste leider kurz vor dem Ziel abgebrochen werden. Dann war schon die Siegerehrung. Ich bin Achte in der Opti-Gruppe C geworden. Mein Bruder wurde 13. in der Gruppe B.

Hier die Ergebnisse der WYClers:

Opti B:

1. Jan Berger
6. Ole Romahn
7. Leander van Kampen
10. Alwin Heliosch
11. Svea Franck
12. Mara Maisch
13. Max Mittelmeier
14. Matilda Kirchhoff
16. Jule Franck
21. Mike Timmerherm

Opti C:

2. Mattea Maisch
3. Mateo Timmerherm
4. Leo Noack
7. Lennart Kirchhoff
8. Tilda Mittelmeier
11. Max Rieger
15. Leander Berners

Holzoptis

3. Emilie Egger
4. Sophia Hund
5. Felix Egger
6. Julius van Kampen

Ich habe mir einen sehr schönen Knaudel ausgesucht, das ist ein Steinmännchen.

Es war sehr schön in Laupheim und ich möchte nächstes Mal gerne wieder mitsegeln.

Eure Tilda

Trainingslager am Gardasee

Eine erlebnisreiche Woche zu Halloween



Der Gardasee bereitet wie immer perfekt Bedingungen.

Foto: T. Nikitenkova

Schon am Dienstag vor unserer Fahrt haben wir während des Trainings unsere Boote für den Gardasee verladen. Das war ganz schön aufregend, denn da wussten wir: Bald geht es los!

Am Samstag sind wir dann früh morgens losgefahren. Mittags haben wir gleich unsere Boote abgeladen, saßen am Abend alle zusammen auf der Terrasse unseres Mobile Homes und haben gemeinsam Karten und Just One gespielt.

Am Sonntag haben wir uns um 9 Uhr getroffen. Die Sonne schien und es gab nur wenig Wind. Wir waren, abgese-

Auch die Theorie darf nicht zu kurz kommen. *Foto: T. Nikitenkova*



hen von einer kleinen Mittagspause, den ganzen Tag auf dem Wasser. Bis Mittwoch hatten wir fast immer Sonnenschein, und wir konnten richtig viel segeln. Nach der Mittagspause haben wir immer „Flüsterpost“ mit Tatti gespielt, mit deutschen und ukrainischen Wörtern. Das war richtig lustig! Zum Mittagessen gab es täglich leckere Pasta mit verschiedenen Soßen.

Am Montagmittag sind wir zum berühmten „Geisterhotel“ gesegelt und sogar in die Höhle mit dem Wasserfall gegangen. Auf dem Rückweg gab es leider keinen Wind mehr, sodass wir zurückgeschleppt werden mussten. Als Gruppe sind wir mit unseren Eltern am Dienstagabend in die „Flora“ gelaufen und haben leckeres Eis gegessen.

Am Donnerstag sind wir nur am Vormittag gesegelt. Es hatte endlich so viel Wind, sodass wir richtig flitzen konnten und uns den freien Mittag richtig verdient haben. Ich nutzte ihn für meinen traditionellen Shopping-Tag mit Mama in Riva. Abends war dann unser Clubabend: Alle WYC-Mitglieder, die am Gardasee waren, haben sich im „Al Porto“ zum Essen getroffen und im großen Garten konnten wir super „15 runter“ spielen.

Auch am Freitag trainierten wir nur am Vormittag. Nach dem Mittagessen sind wir mit dem Motorboot und allen Gruppen wieder in die „Flora“ gefahren, um noch einmal Eis zu essen. Danach haben wir unsere Boote schon auf den Hänger geladen, denn am Abend

fand unsere Halloween-Party statt. Vorher haben wir Mädchen uns getroffen, um uns schaurig für die Party zu stylen. Dann sind wir zusammen auf dem Campingplatz zum Pizza essen gegangen, danach sind wir verkleidet in Gruppen über den gruselig geschmückten Campingplatz gelaufen und haben Süßigkeiten gesammelt. Jeder musste sich dafür einen kleinen schaurigen Spruch ausdenken.

Viel zu schnell war die großartige Zeit am Gardasee vorbei. Aber es war eine richtig schöne und erlebnisreiche Woche, in der wir viel gelernt haben!

Melissa Hund (Opti-B)



Es war wieder ein wunderbares Training zum Saisonabschluss am Gardasee, wir freuen uns schon auf kommendes Jahr.

Foto: M. Maisch

Eine erfolgreiche Trainingsaison

Trainerin Tetiana Nikitenkova ist stolz auf ihre Schüler.

Die Saison 2025 war für Magdalena und mich unglaublich intensiv und spannend. Wir haben zahlreiche Trainingslager durchgeführt, an Regatten teilgenommen und beobachtet, wie unsere Kinder nicht nur als Sportler, sondern auch als Persönlichkeiten und als Team gewachsen sind.

Für mich besonders beeindruckend waren die folgenden Trainingslager:

Portoroz in Slowenien im April 2025

Am Adriatischen Meer haben wir mit Opti A, B und ILCA trainiert. Mehrere Tage wehte starker Wind bis zu 28 Knoten, und die Wellen waren zwei bis drei Meter hoch. Einige Kinder wagten es, bei diesen schwierigen Bedingungen aufs Wasser zu gehen, und ich habe sie bei jedem Schritt unterstützt. Dieses Lager war eine echte Herausforderung und bot unvergessliche Erfahrungen. Den Umgang mit den Elementen, schnelle Entscheidungen zu treffen und als Team zu handeln.

Imperia in Italien 2025

Mit zwölf Kindern, zwei Trainern und ohne Eltern trainierten wir mit Opti A, B und ILCA-Seglern im Ligurischen Meer mit eineinhalb bis zwei Meter hohen Wellen.

Jeden Tag arbeiteten wir an den Fähigkeiten, mit Wellen umzugehen und das Boot korrekt zu krängen. Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Segeln.

Neben der sportlichen Vorbereitung lernten die Kinder Selbstständigkeit. Sie bereiteten ihr Essen selbst zu, erledigten alle Aufgaben eigenständig und verbrachten Zeit ohne Handys. Sie meisterten dies hervorragend und vergaßen manchmal völlig, dass Handys überhaupt existieren. Abends teilten sie ihre Eindrücke mit den Eltern und besprachen die Erlebnisse und Fortschritte des Tages.

Dieses Lager hat die Kinder wirklich zusammengeschweißt: Sie spielten zu-

sammen und unterstützten einander. Unter solchen Bedingungen entsteht echtes Teamgefühl.

Weitere Trainingslager

Das Seelager mit 41 Kindern und ein Trainingslager am Gardasee mit 30 Kindern und sieben Trainern werden durch ihre Größe und die Aktivitäten unvergesslich bleiben.

Unsere Regatten

Wir begleiteten die Kinder bei zahlreichen Wettbewerben. Nach Langenargen, zum Olympischen Tag in Radolfzell, wo wir den dritten Platz belegten. In Überlingen belegte unser Club den ersten Platz im Opti A und weitere Preisplätze im Opti B. Wir waren in Lindau, belegten bei der Seemooser Regatta Preisplätze und segelten in Ludwigshafen, Öhningen und Meersburg, wo einer unserer Schützlinge im Opti B Erster wurde. Daneben nahmen wir am V-Cup sowie an den Freitagsregatten teil.



Auch mal Sightseeing und nicht nur Training.

Foto: T. Nikitenkova



Gardasee-Training im Herbst, da müssen sich alle dick einpacken.

Foto: T. Nikitenkova

Besonders hervorheben möchte ich die Knaudel-Regatta in Laupheim. Wir waren mit 22 Teilnehmern vom WYC angereist und unsere Kinder belegten die ersten drei Plätze in den Klassen Opti A, B und C.

Dies war das Ergebnis harter Arbeit über die gesamte Saison, besonders der Anfänger in Opti A und B.

Ebenfalls bemerkenswert war die Regatta in Öhningen, wo elf Sportler an den Start gingen. An einem Tag wehte der Wind mit einer Stärke von bis zu 28 Knoten. Ich war unglaublich beeindruckt und stolz, als eine meiner Sportlerinnen pro Vorwindkurs zwei-, dreimal ins kalte Wasser kenterte. Insgesamt an diesem Tag fünf- bis siebenmal. Ich sah, wie schwer und kalt es für sie war. Ihre Hände waren fast taub.

Einen Moment lang dachte ich, ich müsste sie von der Rennstrecke ho-



Tolle Leistung und Ergebnisse beim Seemooser Opti-Pokal bei uns „daheim“.

Foto: T. Nikitenkova

len, da die Zielzeit bereits abgelaufen war und wir auf sie warteten. Doch sie sagte zu mir: „Trainerin, komm nicht, ich möchte ins Ziel kommen, bitte.“ In diesem Moment erkannte ich, wie viel sportlicher Geist in ihr steckt, der mich an mich selbst erinnerte. Und genau darauf bin ich stolz: darauf, solche ausdauernden Sportler trainieren zu dürfen.

Jedes Trainingslager und jede Regatta bedeuten nicht nur sportliche Leistungen, sondern auch Lektionen fürs Leben. Die Kinder lernen Verantwortung, Selbstständigkeit, gegenseitige Unterstützung und Teamarbeit. Ich bin stolz auf jedes Kind, auf jeden Erfolg und darauf, wie sie in dieser Saison gewachsen sind.

Ich als Trainerin bin überzeugt, dass jede Sekunde, jede Minute und jede Stunde, die auf dem Wasser bei Trainings und Regatten verbracht wird, den Kindern unschätzbare Erfahrungen gibt. Sie lehrt, Entscheidungen zu treffen, im Team zu arbeiten und mit Herausforderungen umzugehen. Diese Momente formen Charakter, Selbstvertrauen und echte Leidenschaft für den Sport, die ein Leben lang bleibt. Für mich gibt es nichts Wertvolleres, als zu sehen, wie Kinder wachsen, ihre Möglichkeiten entdecken und gemeinsam ein echtes Team bilden.

Tetiana Nikitenkova

Gemeinsam mehr erreichen: Ein Jahr voller Teamwork und neuer Ideen

Was für ein Jahr liegt hinter uns! 2025 stand für den Jugendrat ganz im Zeichen der Zusammenarbeit, und ich kann mit Stolz sagen: Es hat sich mehr als ausgezahlt. Wir haben neue Wege beschritten, bewährte Formate weiterentwickelt und vor allem eines getan: gemeinsam angepackt.

Gleich zum Saisonstart fand unsere Seeputzete statt, bei der wir mit Rechen und Müllsäcken das Gelände auf Vordermann brachten. Im Anschluss ging es direkt weiter mit unserem Flohmarkt, bei dem Segelklamotten, Schwimmwesten und allerlei Ausrüstung den Besitzer wechselten. Praktisch, nachhaltig und gesellig zugleich. So macht der Start in die Saison Spaß!

Die Freitagsregatten waren auch in diesem Jahr ein fester und heißgeliebter Termin im Kalender unserer Jugendlichen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Ressort Sport hat sich einmal mehr bewährt und sorgte für spannende Rennen, taktische Duelle auf dem

Wasser und strahlende Gesichter bei der Siegerehrung. Diese Kooperation wollen wir auch in Zukunft weiter pflegen und ausbauen.

Das Sommerfest haben wir Hand in Hand mit dem Ressort Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Bei bestem Wetter und leckerem Essen kamen Jung und Alt zusammen. Unser Bar-Container hat sich dabei wieder bestens bewährt und ist mittlerweile fester Bestandteil unserer Veranstaltungen in Seemoos. Ob beim Sommerfest oder anderen Events: Er ist aus dem Gelände nicht mehr wegzudenken. Die Zusammenarbeit mit dem Ressort Veranstaltungen wollen wir im kommenden Jahr noch weiter ausbauen, denn gemeinsam gelingt einfach mehr.

Ein echtes Highlight zum Jahresende war unser Adventsbeginn. Wir haben Neues gewagt und unter anderem Chili con Carne serviert, das reißenden Absatz fand. Bei Kerzenschein und weihnachtlicher Atmosphäre ließen wir das

Segeljahr Revue passieren. Die Resonanz war überwältigend, und es hat uns allen riesige Freude bereitet, die Adventszeit gemeinsam einzuläuten.

Besonders stolz sind wir auf unser neues Volleyballfeld auf der Wiese hinter dem Clubhaus. Ein weiterer Treffpunkt für alle, die auch an Land aktiv sein wollen, und zeigt: Im WYC ist immer etwas los, auch wenn die Boote mal an Land bleiben.

2026 steht schon jetzt viel auf dem Programm, und der gesamte Jugendrat freut sich riesig auf das, was kommt. Wir haben einiges vor, tüfteln bereits an neuen Ideen und können es kaum erwarten, euch bei unseren Veranstaltungen zu sehen. Schaut vorbei, macht mit und seid Teil unserer Gemeinschaft!

*Euer Elias
Jugendsprecher*

ELEKTROBRAUCHLE
& PARTNER GMBH

TEL.: (0 75 41) 5 10 20

KOMM ZU UNS INS TEAM!

Merkurstraße 3 | 88046 Friedrichshafen
info@e-brauchle.de | www.e-brauchle.de

Jahresrückblick 2025

Junioren Welt- und Europameisterinnen und Top Ten bei den Senioren Grand Slams

Das vergangene Jahr war für uns eines der intensivsten, lehrreichsten und zugleich erfolgreichsten, seit wir vor acht Jahren zusammen in unsere erste Saison gestartet sind. Viele von euch begleiten unseren Weg schon lange und wissen: Auch wenn einzelne Ergebnisse nach außen herausstechen, entsteht Entwicklung vor allem über Kontinuität, Teamarbeit und den klaren Fokus auf langfristige Ziele.



Was für eine tolle Saison für Katharina und Elena.

Foto: N. Pantis

Juniorenerfolge als krönender Abschluss

2025 war unser letztes Jahr, in dem wir noch im Juniorenfeld starten durften. Dass wir dieses Kapitel mit dem Gewinn der Junioren-Europa- und Weltmeisterschaft abschließen konnten, bedeutet uns sehr viel. Nicht, weil diese Erfolge überraschend kamen, sondern weil sie den Abschluss eines Weges markieren, den wir über Jahre parallel zum Seniorenfeld gegangen sind.

Unser sportlicher Fokus lag nie ausschließlich auf den Juniorenregatten. Die Junioren-EM und -WM waren für uns immer ein Add-on, zwei zusätzliche Regatten, die wir neben der Seniorensaison als Doppelkampagne gefahren sind. Der Fokus lag von Anfang an auf dem Seniorenfeld – und dort Schritt für Schritt konkurrenzfähig zu werden.

Eine besondere Ehre war es für uns, für unsere Erfolge unter die ersten drei der Sporthilfe-Nachwuchsteams des Jahres 2025 gewählt worden zu sein

und diesen Preis in Düsseldorf persönlich entgegennehmen zu dürfen.

Dass wir unser letztes Juniorenjahr mit zwei Titeln beenden konnten, fühlt sich deshalb wie der bestmögliche Abschluss an: mit Rückenwind, Selbstver-



Selbst der strömende Regen und stürmische Wind konnte sie nicht aufhalten. Foto: Sailing.Pics

trauen und dem Wissen, dass wir bereit sind, den nächsten Abschnitt konsequent anzugehen.

Etablierung im Seniorenfeld

Mindestens genauso wichtig wie die Juniorenerfolge sind für uns die Ergebnisse im Seniorenbereich. In dieser Saison konnten wir bei zwei von vier Grand-Slams in die Top Ten segeln und uns jeweils für das Medal Race qualifizieren: Platz sechs bei der Kieler Woche und Platz neun in Hyères.

Diese Ergebnisse führten uns in der Gesamt-Jahresrangliste der Grand Slams auf Platz zehn weltweit. Damit gehörten wir zu den besten Teams der Saison und erhielten die Einladung zum Grand-Slam-Finale in den Niederlanden, das letztlich nicht zustande kam, da sich nahezu alle Teams bereits in der Weltmeisterschaftsvorbereitung in Cagliari befanden.

Für uns sind diese Platzierungen ein klarer Beleg dafür, dass wir im Seniorenfeld angekommen sind. Sie zeigen, dass nicht nur die Juniorenkampagne erfolgreich war, sondern dass auch unsere Arbeit auf höchstem internationalen Niveau Früchte trägt.



Junioren-Weltmeisterinnen 2025: Ein phänomenaler Erfolg.

Foto: Sailing.Pics

Team, Trainingsgruppe und gemeinsamer Anspruch

Ein zentraler Faktor auf diesem Weg ist unsere Trainingsgruppe. Wir sind stolz darauf, Teil einer außergewöhnlich starken 49erFX-Gruppe im German Sailing Team zu sein. Viele unserer Trainingspartnerinnen fahren regelmäßig in die Top Ten der Welt. Dieses Umfeld fordert uns täglich, motiviert uns und setzt den Maßstab für unseren eigenen Anspruch.



Doch damit war nicht Schluss, die beiden sicherten sich auch noch den Titel bei den Junioren-Europameisterschaften in Sizilien.

Foto: F. Diemer

Gleichzeitig wissen wir, dass die nationale Konkurrenz stark ist. Sich innerhalb Deutschlands durchzusetzen, ist kein Selbstläufer. Umso wichtiger ist es, dass wir als Team gemeinsam den internationalen Weg nach vorne gehen, uns dort behaupten und Schritt für Schritt zur deutschen Spitze werden.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen nicht nur mithalten, sondern als Trainingsgruppe und als deutsche FX-Flotte international prägend sein. Dieser Anspruch ist nur gemeinsam erreichbar.

Rahmenbedingungen entscheiden mit

So sehr Leistung auf dem Wasser entschieden wird, so klar ist auch: Ohne ein funktionierendes Setup an Land ist nachhaltiger Erfolg im internationalen Spitzensport nicht möglich. Trainingsmaßnahmen, Regatten, Materialentwicklung und Betreuung erfordern Strukturen, die mit den besten Teams mithalten können.

Andere nationale und internationale Teams verfügen hier über sehr starke Unterstützung. Um den nächsten Schritt zu machen, müssen auch wir in diesem Bereich aufholen. Das ist

kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit, wenn wir unseren sportlichen Anspruch ernst nehmen.

Wir kämpfen nicht nur auf dem Wasser um Platzierungen, sondern auch darum, die Voraussetzungen zu schaffen, die diese Leistungen dauerhaft ermöglichen.

Ausblick

Wir blicken mit Stolz auf dieses Jahr zurück – auf die Ergebnisse, auf die Entwicklung und auf das Team, das hinter all dem steht. Gleichzeitig wissen wir, dass der Weg nach oben im internationalen Segelsport konsequent weitergegangen werden muss.

Unser Wunsch ist klar: dass diejenigen, die diesen Bericht lesen, unser Potenzial sehen, unseren Weg verstehen und sagen: „Ja, diesen nächsten Schritt sollten wir gemeinsam gehen.“

Wir sind bereit. Jetzt geht es darum, den Kurs gemeinsam weiter zu schärfen.

Liebe Grüße

Katharina Schwachhofer
und Elena Stoltze

Email: 49erfx.team@gmail.com
Instagram: [southside.sailingteam](https://www.instagram.com/southside.sailingteam)

Jan Vösters Saison in der Formula Kite

Als bester Deutscher bei der WM jetzt im Olympiakader des DSV

Nach einem etwas ernüchternden Start in die Saison bei der Trofeo Sofia in Palma, wo mir eine Magen-Darm-Infektion viel Kraft und Plätze in der Rangliste kostete, ging es ab der SOF in Hyères für den Rest des Jahres nur noch bergauf für mich.

Mit meinem dortigen 15. Platz und einigen großartigen Momenten mitten in und direkt vor der Spitzengruppe gewann ich langsam das Gefühl zurück, dass sich mein vieles Wintertraining doch auszahlte und ich meinem erklärten Ziel, 2025 auch in der Seniors-Category in den Top Ten der Welt mitzumischen, näher und näher kam.

Die darauffolgende Europameisterschaft im Mai (Urla, Türkei) war ein weiterer Erfolg und auch wenn es in dieser Regatta ein paar Momente gab, bei denen ich mich bis heute über die unnötig verschenkten Punkte ärgern könnte, war ich am Ende mit einem weiteren Top-15-Ergebnis auf dem 13. Platz zufrieden und stolz – und verdammt hungrig und entschlossen, endlich am letzten Tag das Medal Race (nur Top 8) mitzufahren und die Top Ten zu knacken!

Erstmal jedoch folgte eine lange Wettkampfpause. Bis zur Weltmeisterschaft auf Sardinien waren es noch über vier Monate, welche wir als Trainingsgruppe nutzten, um beinahe

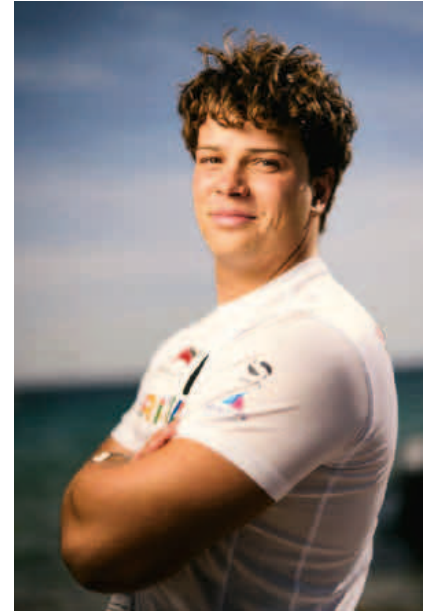
die gesamte Zeit in Südfrankreich zu trainieren.

Eine durchgetaktete, oft anstrengende Routine, Stunden von Videoanalyse, Materialoptimierung, Technik- und Krafttraining. Tag für Tag, Trainingsblock für Trainingsblock, ein paar Rest Days und weiter ging es wieder.

Das Wichtigste und Ausschlaggebende dabei aber war: Wir hatten alle immer Spaß daran. Als Team! Wir genossen es alle, denn es war eine unglaublich produktive Zeit. Einen Block mal mehr als den anderen, aber wir hatten immer das Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein und gemeinsam voranzukommen.

Und so ging es in den letzten Vorbereitungsblock vor der WM in Cagliari. Nach ein paar Tagen normalem Training veranstalteten wir mit einigen der Top-Rider eine dreitägige Trainingsregatta, so richtig mit Punkten über alle Tage und Medal Series zum Schluss.

Wie es lief? Ganz ehrlich und unverblümt: Erster Tag komplett daneben, zu spät auf dem Wasser, danach ein paar



Jan Vöster etabliert sich 2025 in der internationalen Spitze. Foto: R. Hadjuk

ganz solide Rennen. Der Coach machte mir eine Ansage, ich verstand, ich veränderte und dann lief es! Am Ende wurde ich Dritter bei unserer kleinen Testregatta. Auch wenn mir klar war, dass hier nicht alle dabei waren und die Bedingungen im echten Wettkampf nochmal ganz anders sein würden, so war es doch ein gutes Gefühl, diese Bestätigung direkt vor dem Saisonhöhepunkt zu bekommen: Du hast das Zeug dazu, trau dich!

Und die WM lief super! Zwar mittelmäßige Starts, jedoch keine großen Patzer, saubere, konstante Ergebnisse und tada! Am Ende reichte es für die Medal Series. Endlich durfte ich am letzten Tag racen und nicht nur zusehen, wie die Top 8 die letzten Plätze ausfechten.

Das Viertelfinale war der Hammer, ich habe jede Sekunde genossen! Auch wenn ich mich dieses Mal leider nicht in die nächste Runde weiterkämpfen konnte, war ich mehr als zufrieden mit meinem Ergebnis. Achtbester in der Welt, bester Deutscher und das im ersten Jahr außerhalb der U21-Kategorie.



Bei der Europameisterschaft in Urla, Türkei landet er noch auf Platz 13.

Foto: R. Hadjuk



Bei der Weltmeisterschaft im Herbst 2025 erreicht Jan einen hervorragenden 8. Platz.

Foto: R. Hadjuk

Was mich besonders glücklich macht, ist zu sehen, wie viele Menschen ich damit stolz gemacht habe und wie sie sich für mich und mit mir gefreut haben. Es bedeutet mir unheimlich viel, solch eine tolle, wertschätzende Unterstützung zu erfahren: von meinem Verein, meinen Sponsoren, dem Verband, meinem Coach und meinem Team und natürlich von meiner Familie.

Ich bedanke mich von Herzen für eure Hilfe und euren Glauben an mich und meinen Traum.

Nur dank all diesem vielseitigen Dazutun ist es mir möglich, meine olympische Vision so konsequent und energisch zu verfolgen und jedes Jahr solche Fortschritte zu machen. Denn am Ende ist es, auch im Einzelsport, ein Team-Effort, von vielen mitgetragen, zu kleineren und größeren Teilen. Zwar stehe ich auf dem Board und am Ende bestenfalls auch auf dem Podest, aber auf dem Weg dorthin bin ich auf euch alle angewiesen.

Also DANKE.

Danke für ein weiteres Jahr, in dem ich meinen Traum jagen durfte und als Sportler und Person dergestalt wachsen konnte. Ich freue mich darauf, meine bisherigen Leistungen im nächsten Jahr zu übertreffen und alle, die mit mir fiebern, mit Top-Ergebnissen zu erfreuen!

Ausblick:

Das letzte Training 2025 ist eben abgeschlossen und nach zwei Wochen Tarifa bin ich nun über die Weihnachtszeit zuhause bei meiner Familie. Kurz vor

Neujahr geht es dann wieder für ein-einhalb Monate nach Neuseeland – ins „Wintertraining“...

Updates von der anderen Seite der Erde folgen...

Jan Vöster



Mit diesen tollen Ergebnissen wird Jan vom DSV für den Olympiakader nominiert.

Foto: R. Hadjuk

s'Wirtshaus
AM SEE

Partyservice mit Restaurant-Qualität

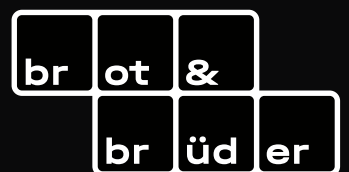
swirtshaus.de/catering



Zwei Brüder. Ein Handwerk. Ein verdammt gutes Brot.

Was bei uns zählt, ist das, was man schmeckt:
Zeit, Handwerk und richtig gute Zutaten.

Brot & Brüder. Brot aus Friedrichshafen.



Moritz Dorau und Riko Rockenbauch:

Rückblick auf ein Jahr im 49er

Was für ein Einschnitt nach fünf Jahren Kaderzugehörigkeit! Ende 2024 hatten wir beide mit Verletzungen zu kämpfen: Riko verletzte sich kurz vor der Junioren-WM schwer am Fuß, Moritz zog sich wenig später einen Muskelbündelriss in der Wade zu. Dadurch lief die Saison 2024 nicht wie erhofft und wir verloren unseren Kaderstatus – trotz starker Leistungen zuvor.

Rückblickend war es vielleicht der Neustart, den wir brauchten. Ohne Kaderstruktur konnten wir unser Jahr selbst gestalten – mit vollem Fokus auf das, was uns wirklich weiterbringt.

Hyères – eine Regatta, die für uns seglerisch und taktisch besonders wertvoll war. In teilweise unberechenbaren Bedingungen lernten wir, Entscheidungen noch klarer zu treffen und unsere Ab-



Vor allem in der ersten Saisonhälfte zeigten Moritz und Riko ihr Können bei den internationalen Wettkämpfen.

Foto: SailingEnergy

Dank der Unterstützung des Württembergischen Yacht-Clubs und des Segelverbands Baden-Württemberg, die uns insbesondere bei den Trainerkosten maßgeblich unterstützt haben, konnten wir ein intensives und sportlich starkes Jahr auf die Beine stellen.

Frühjahr: starker Saisonstart

Nach intensiven Trainingsmonaten zu Jahresbeginn starteten wir im März auf Mallorca in die Saison. Bei der Princess Sofia Trophy (PST) konnten wir direkt zeigen, dass sich unsere Arbeit im Winter ausgezahlt hat. Wir segelten souverän zum ersten Mal im Seniorenfeld ins Goldfleet und fanden gut in unseren Rennrhythmus.

Wenige Wochen später folgte die Semaine Olympique Française (SOF) in

läufe konsequent durchzuziehen. Auch hier erreichten wir erneut das Goldfleet und sammelten viele wertvolle Erfahrungen im Racing auf Topniveau.



Bei der Kieler Woche landen die beiden auf Platz 11.

Foto: KielerWoche

Sommer: Europameisterschaft und Kieler Woche

Im Sommer stand die Europameisterschaft in Thessaloniki auf dem Programm. Bei typischen Leichtwindbedingungen segelten wir solide durch die Woche, erreichten Platz 14 overall und waren neuntbestes europäisches Team – nur knapp verpassten wir das Medal Race.

Direkt danach folgte die Kieler Woche, bei der wir mit einem 11. Platz overall erneut ein starkes Ergebnis einfuhren. Besonders die ersten beiden Tage liefen überragend: Mit einem 1. und 3. Platz starteten wir als Gesamtführende in die Regatta und durften kurzzeitig sogar die gelben Trikots tragen. Das Medal Race verpassten wir am Ende um nur zwei Punkte – ein weiteres starkes Zeichen, dass wir konstant vorne mitsegeln können.

Spätsommer: Junioren-Weltmeisterschaft in Dänemark

Im Anschluss stand unsere letzte Junioren-WM im 49er an. Mit nur sieben von fünfzehn gesegelten Rennen belegten wir am Ende Platz 9. Auch wenn das Ergebnis nicht unseren Erwartungen entsprach, war die Regatta wichtig für unsere Entwicklung – vor allem, um zu lernen, mit Rückschlägen und wechselnden Bedingungen noch besser umzugehen.



Voller Zuversicht schauen die beiden Richtung 2026: Es gilt sich weiter gegen die internationale Konkurrenz zu behaupten.

Foto: privat

Herbst: Weltmeisterschaft in Cagliari

Die WM bildete den Abschluss der Saison. Nach einem starken Jahr wollten wir dort an unsere Leistungen anknüpfen, konnten unser Potenzial aber nicht voll abrufen. Der Druck, nach einer guten Saison auch bei der WM zu

liefern, machte es uns schwer, frei zu segeln. Nach den ersten beiden Tagen war klar, dass unsere Ziele (Goldfleet, Kaderkriterien) außer Reichweite lagen.

Mit Hilfe unseres Coaches Ben Bildstein fanden wir in der zweiten Hälfte der Regatta wieder zu unserer gewohnten Lockerheit zurück und konnten einige gute Rennen segeln. Die wichtigste Erkenntnis: Unser größtes Entwicklungspotenzial liegt im mentalen Bereich. Seitdem arbeiten wir gemeinsam mit unserer Sportpsychologin gezielt daran, auch unter Druck konstant unsere Leistung abzurufen.

Fazit und Ausblick

Auch wenn nicht alles perfekt lief, war 2025 für uns eines der lehrreichsten und stärksten Jahre überhaupt. Wir haben gelernt, uns selbst zu managen, Verantwortung zu übernehmen und nach Rückschlägen zu wachsen.

Wir wissen jetzt, wie wichtig Stabilität und Klarheit in der Wettkampfvorbereitung sind – keine Materialänderungen kurz vor großen Events, klare

Routinen und Fokus auf die Basics: gute Starts, Speed, sauberes Bootshandling und clevere Laylines.

Mit diesen Erkenntnissen blicken wir optimistisch nach vorn. Unser Wintertraining ist bereits geplant, im November starten wir wieder auf dem Wasser. Das Ziel ist klar: 2026 wollen wir stärker zurückkommen und bei der nächsten Weltmeisterschaft unser volles Potenzial zeigen.

Ein großes Dankeschön an den Württembergischen Yacht-Club und den Segelverband Baden-Württemberg für die kontinuierliche Unterstützung – ohne euch wäre dieses Jahr so nicht möglich gewesen.

Wir greifen weiter voll an.

PS: Jede Unterstützung hilft uns riesig weiter – ob über unsere Homepage www.dr-sailing.com oder unser GoFundMe www.gofundme.com/ffolympia-2028-drsailing. Danke, dass ihr uns auf unserem Weg begleitet!

Riko & Moritz

ZAHNHEILKUNDE BODENSEE ■■■■

Ihre Experten für sanfte und
ästhetische Zahnmedizin in
Friedrichshafen.

FOCUS

EMPFEHLUNG

2023

ZAHNARZT

BODENSEEKREIS

FOCUS-ARZTSUCHE.DE

Unsere Praxis befindet sich
mitten in Friedrichshafen,
direkt an der Promenade am
Yachthafen.

Dr. Barbara Diesch, Dr. Albert Diesch,
Dr. Daniel Müller & Nikolai Liptow-Pieper

Karlstraße 21, 88045 Friedrichshafen
07541 378000

OFFIZIELLER SPONSOR DES
WYC-BUNDESLIGATEAMS



Implantate

Ästhetik

Zahnersatz

Schmerzdiagnostik

Parodontologie

Angstpatienten

Prophylaxe



Vici's Segelsaison 2025 im 49erFX

Vorbereitungen auf die Saison mit intensiven Trainingsmaßnahmen und das Abitur

Von Dezember bis April starteten Sophie und ich mit mehreren Trainingsaufenthalten in Palma in unsere erste komplette Saison in der olympischen Bootsklasse 49erFX. Unter guten und konstanten Bedingungen konnten wir intensiv an Technik, Abstimmung und Bootsgefühl arbeiten. Anschließend stand für mich das Abitur an, das ich erfolgreich abschließen konnte, und der Kopf war frei für die Höhepunkte der Saison.

Erste Regatten und internationale Höhepunkte

Anfang Juni nahmen wir an unserer ersten Regatta der Saison in Lipno/Tschechien teil. Dort erreichten wir den zweiten Platz in der Gesamtwertung hinter den Hamm-Brüdern sowie den ersten Platz in der Damenwertung – ein gelungener Auftakt.

Direkt im Anschluss reisten wir nach Rungsted zum Vortraining für die Junioren-Weltmeisterschaft. Das Training ermöglichte uns, wertvolle Erfahrungen auf dem Revier zu sammeln und uns frühzeitig mit den lokalen Bedingungen vertraut zu machen.

Ohne Pause ging es danach weiter zur Kieler Woche, unserer ersten wirklich großen Regatta im 49erFX. Umso größer war die Freude, dass wir den Sprung ins Gold Fleet schafften.

Am vorletzten Regattatag herrschten sehr anspruchsvolle Bedingungen mit über 27 Knoten Wind. Die Wettfahrtleitung entschied sich daher, direkt unter

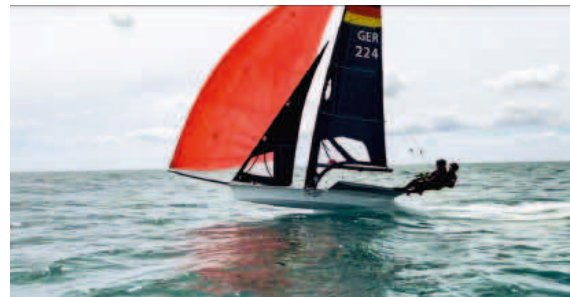
Land zu starten, wo die Welle etwas flacher war. Mit diesen Bedingungen kamen wir gut zurecht und waren im Feld konkurrenzfähig unterwegs. Leider kam es im zweiten Rennen an der Luvtonne zu einer folgenschweren Situation: Ein anderes Team halste direkt vor uns und nahm uns die Vorfahrt. Die Folge: eine Kollision, bei der unser Mast brach und weitere Schäden am Boot entstanden. Ein Weitersegeln am letzten Regattatag war dadurch nicht mehr möglich, sodass wir die Chance auf eine Qualifikation für das Medal Race verloren.

Sommerprogramm und Junioren-Weltmeisterschaft – Weltmeisterinnen U21

Nach einer kurzen Pause im Juli fuhren wir nach Gdynia in Polen, um weitere Regattaerfahrung zu sammeln. Anschließend ging es direkt zurück nach Rungsted zur finalen Vorbereitung auf die Junioren-Weltmeisterschaft.

Ende Juli begann die JWM. Die Bedingungen waren äußerst wechselhaft: Zunächst segelten wir bei sehr wenig Wind und starkem Regen, während am letzten Tag sehr viel Wind herrschte. Insgesamt konnten sieben Rennen durchgeführt werden. Am Finaltag fand nur ein Rennen bei etwa 25 Knoten Wind und großer Welle statt. In diesem Rennen kenterten nahezu alle Teams – auch wir. Unser Fokus lag in diesem Moment darauf, so schnell wie möglich wieder aufzurichten und das Rennen sauber zu Ende zu fahren. Das gelang uns gut, und wir konnten noch einen fünften Platz ersegeln.

In der Gesamtwertung bedeutete dies Platz sechs sowie den Gewinn des U21-Weltmeistertitels. Ein herzlicher



Bis Mitte dieser Saison „flogen“ Sophie und Victoria noch gemeinsam über das Wasser.

Foto: privat

Glückwunsch geht an Kathy und Elena, die sich den U23-Weltmeistertitel sichern konnten.

Ausblick

Nach dem intensiven Sommer folgte zunächst eine kurze Pause und der Start meines Studiums.

Kurz darauf kam es jedoch zu einer unerwarteten Veränderung: Meine Segelpartnerin Sophie hat sich vom Leistungssport verabschiedet, um sich nun komplett ihrem Studium zu widmen.

Für mich war sofort klar: Mein Weg geht weiter! Mein Fokus lag weiterhin auf dem Leistungssport und der Suche nach einer neuen Partnerin.

Inzwischen konnte ich bereits an mehreren Trainings teilnehmen – unter anderem in Trapani bei den FX-Damen sowie bei zwei Trainingslagern im 470er auf Lanzarote. Motiviert und mit großer Vorfreude blicke ich nun auf die kommenden Aufgaben und die neue Saison.

Ein großes Dankeschön für diese unglaubliche Saison geht an den WYC, der immer ein offenes Ohr hat und uns Sportlern zu jeder Zeit zur Seite steht.

Ein weiteres Dankeschön geht an meinen Trainer Marc Harms. Er ist maßgeblich am Erfolg der vergangenen Jahre beteiligt und ist nicht nur auf dem Wasser, sondern inzwischen auch als Ratgeber besonders wichtig.

*Bis bald Eure
Victoria Egger-Buck*



U21-Junioren-Weltmeisterinnen: Ein super Erfolg für unsere beiden jungen Damen.

Foto: Sailing.Pics

GESSLER

1862

CAFÉ - BAR - BÜCHER & ERLESENES

LEG AN

www.gessler1862.de

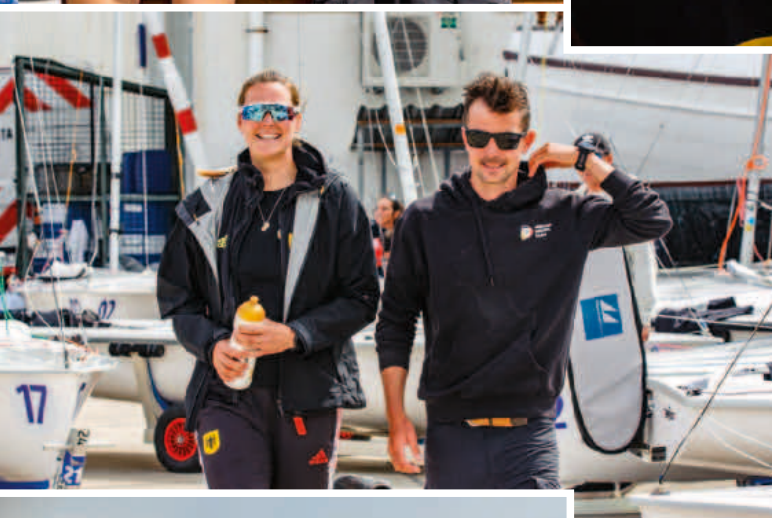


+49 7541 700662 - buch@gessler1862.de
Friedrichstraße 53 - 88045 Friedrichshafen



Simon Diesch, Anna Markfort

Impressionen einer erfolgreichen Saison, gekrönt mit dem Vize-Weltmeister-Titel, Fotos von SailingEnergy, Szymon Sikora, Anette Bengelsdorf





Aus der Tiefe zum Triumph

Der WYC kehrt zurück in die 1. Segelbundesliga

Es war ein Schock für den gesamten Verein: Im Oktober 2024 musste der Württembergische Yacht-Club nach elf Jahren erstklassigen Segelns den Abstieg in die 2. Bundesliga antreten. Als Gründungsmitglied der Deutschen Segelbundesliga hatte der WYC seit 2013 ununterbrochen in der höchsten Spielklasse gesegelt – doch eine Saison voller mittelmäßiger und schwacher Ergebnisse forderte am Ende ihren Tribut. Der Abstieg war besiegelt.

Aus der Enttäuschung wuchs schnell neue Entschlossenheit. Der sofortige Wiederaufstieg wurde zum erklärten Ziel.

Vorbereitung:

Grundsteine für den Erfolg

In den Vorbereitungen kristallisierte sich jedoch so manches Hindernis heraus. Es galt, aus wenigen motivierten Seglern einen Kader zu bilden, der die Saison mit voller Motivation unterstützen konnte. Schon im Winter legten wir fest, welches feste Team die ersten drei Events segeln würde. Wir nehmen die Herausforderung an, den Verein in Richtung Aufstieg zu schicken.

Die Vorbereitung begann früh: Bereits im März absolvierten wir zwei Trainingswochenenden am Bodensee. Anfang des Jahres ging es dann an den Gardasee. Bei Kaiserwetter und perfekten Windbedingungen trainierten wir gemeinsam mit zwei Teams des Konstanzer Yacht Clubs sowie einem starken Team des Lübecker Yacht-Clubs. Die Stimmung war gut, die Motivation hoch.

Im Laufe der Saison folgten weitere Trainingseinheiten vor FN, um die verschiedenen Crewkonstellationen einzuspielen. Aus einem Pool von Patrick Keck, Carlo Schnetz, Jakob Gruber, Yannick Hafner, Elias Benz und Christoph Winkelhausen kristallisierten sich drei Kernteams heraus. Als Erfolgsrezept sollte sich die Mischung aus erfahrenen



Das WYC-Kernteam der Saison mit Patrick Keck, Carlo Schnetz, Jakob Gruber und Christoph Winkelhausen (v.l.).

Foto: SailingEnergy/DSBL

Bundesliga-Seglern und jungen Talenten erweisen.

Event 1:

Kiel-Schilksee (9. – 11. Mai)

Starkes Signal

Der Saisonauftakt in Kiel-Schilksee sollte zeigen, was in uns steckt. Bereits am Donnerstag reisten wir an, um einen Nachmittag auf dem Wasser zu trainieren. Wir hatten eine Ferienwohnung direkt im Hafen – der Weg zum Boot

war kurz, was für ein optimales Zusammenleben und eine entspannte Stimmung sorgte. Morgens machten wir gemeinsam Yoga, abends war gemeinsames Kochen angesagt. Diese Rituale schweißten uns als Team zusammen.

Dann ging es los. Der erste Wett-

kampftag brachte wechselnde Bedingungen von leichtem bis starkem Wind. Trotz kleinerer Startfehler etablierten wir uns sofort in der Spitzengruppe. Am zweiten Tag lagen die Punkte eng zusammen. Jedes Rennen zählte, und wir konnten sehen, dass wir in diesem Feld sehr gut mithalten konnten. Die Rennen machten sehr viel Spaß.

Der dritte Tag sollte dann zum Highlight werden: Bei viel Wind, Schaumkronen und perfektem Wetter konnten wir zeigen, dass wir die J70 voll unter Kontrolle hatten. Man spürte die eingespielte Crew und dass wir uns wohlfühlten. Es war einer der besten Segeltage der Saison, da waren wir uns einig. Die Energie an Bord war spürbar, die Stimmung trotz der Anspannung hervorragend.

Am Ende stand ein zweiter Platz – punktgleich mit dem Ersten. Doch statt Frust überwog die Freude und wir fuhren sehr zufrieden nach Hause. Von unseren Teammitgliedern kamen nette Nachrichten, und jeder freute sich über diesen guten Start in die Saison.

Event 2:

Kiel Innenförde (7. – 9. Juni)

Tabellenführung erkämpft

Die Kieler Innenförde gilt als eines der anspruchsvollsten Reviere der Bundesliga. Häufige Winddreher und wechselnde Bedingungen stellen höchste Anforderungen an Taktik und Kommu-

nikation. Als Taktiker spürte ich ordentlich Druck. Wir bereiteten uns intensiv vor, analysierten tückische Taktiken aus vergangenen Jahren und reisten bereits am Mittwochabend an.

Nach einem wilden Überführungsriff mit Starkwind von Schilksee in die Innenförde war Freitag wie aus einer anderen Welt: kein Wind, dafür Regen, sehr viel Regen. Der komplette Tag fiel aus. Wir nutzten die Zeit für weitere taktische Besprechungen und blieben fokussiert. In den langen Wartepausen vertrieben wir uns die Zeit mit Volleyball.

Der Samstag brachte sommerliche Bedingungen bei moderaten Winden. Wir konnten gut an unser erstes Event anknüpfen und passten uns sehr gut an die wechselnden Bedingungen an. Auf dem Wasser fanden wir oft einen guten Rhythmus. Neben guten Starts der Schlüssel zum Erfolg. Die ersten drei Rennen brachten uns die Plätze vier, drei und eins. Solide Ergebnisse, die uns im Mittelfeld der Tageswertung positionierten. Am Ende des Tages hatten wir fünf Flights gemeistert und lagen gut im Rennen.

Sonntag wurde es ernst: Der Event-sieg war in Sicht, doch Matchracer



Spieltag 2 und erneut ein Platz auf dem Podest.

Foto: SailingEnergy/DSBL

Karsten Kemmling vom Entdecker- und Seefahrer-Förderverein machte uns das Leben schwer. Rennen für Rennen blieb es eng. Bis zum letzten Rennen war für uns der erste Rang noch möglich. Leider war unser Start nicht perfekt, und wir konnten uns nicht gleich freifahren. Im letzten Lauf gewann Kemmling, wir wurden Dritter. Am Ende trennte nur ein Punkt die beiden Teams. Mit einem zweiten Platz am Ende der Begegnung führten wir die Gesamttabelle an.

Event 3:

Wannsee Berlin (8. – 10. August)

Die Konstanz zahlt sich aus

Das dritte Event führte uns nach Berlin an den Wannsee. Ein Revier, das für seine tückischen Bedingungen bekannt ist. Drehende, böige Winde verlangen den Teams alles ab.

Der erste Regattatag begann vielversprechend. Bei zunächst sieben bis zehn Knoten, später auffrischend auf 14 bis 17 Knoten, fanden wir nach leichten



Zu Gast am Wannsee, setzt das Team seine Erfolgsserie fort.

Foto: SailingEnergy/DSBL



Bereits ein Spieltag vor Ende der Saison sichert sich das WYC-Team den Aufstieg.

Foto: SailingEnergy/DSBL

Startschwierigkeiten schnell unseren Rhythmus. In sieben Wettfahrten mit drei ersten Plätzen setzten wir uns in der vorderen Hälfte fest. Gerade im auffrischenden Wind haben wir unseren Rhythmus gefunden.

Der zweite Tag wurde zur Geduldssprobe: nur zwei bis fünf Knoten Wind und Winddreher von 40 Grad. Trotz aller Bemühungen der Wettfahrtleitung konnte nur ein Rennen gestartet werden – Platz vier für uns.

Der Abschlusstag brachte perfekte Bedingungen mit 7 bis 18 Knoten. Die Ausgangslage war spannend: Nur zwei

Punkte lagen zwischen Platz zwei und zehn. Nach einem holprigen Start (Platz vier) zeigten wir eine beeindruckende Serie. Bis zur letzten Downwind-Strecke war das Podium in greifbarer Nähe. Leider konnten wir uns im letzten Rennen nicht so positionieren, wie wir wollten. Obwohl wir auf dem ersten Downwind einige Boote eingeholt hatten, spülte uns eine falsche Tonnenwahl und eine fehlende Wendefreiheit wieder nach hinten. Am Ende wurde es Platz vier. Aber der Vorsprung in der Gesamtwertung war von einem auf acht Punkte gewachsen!

Event 4:

Berlin/Potsdam (19. – 21. September)

Der Aufstieg!

Für das vierte Event setzten wir auf eine neue Crew-Formation: Yannick Hafner übernahm das Steuer, an seiner Seite ich auf der Taktik, Jakob Gruber am Trimm und als Nachwuchstalent feierte Elias Benz sein Bundesliga-Debüt auf dem Vorschiff.

Elias Benz berichtet:

Für unser Team war dieses Wochenende besonders wichtig, da wir uns in der Gesamtrangliste auf Platz eins befanden und die Chance hatten, große Schritte in Richtung Wiederaufstieg zu machen. Für mich persönlich war es zudem die erste Regatta auf dem Wannensee und mein Debüt im Bundesliga-Format.

Anreise und Vorbereitung

Bereits am Donnerstagmorgen machten wir uns früh auf den Weg nach Berlin, um am Nachmittag noch eine Trainingseinheit absolvieren zu können. Gegen Mittag trafen wir im PYC ein und segelten einige Trainingsrennen gemeinsam mit anderen Teams. So konnten wir uns erstmals mit den anspruchsvollen und oft drehenden Windbedingungen des Wannsees vertraut machen.

Durch mehrere gemeinsame Trainings am Bodensee in den Wochen zuvor fühlten wir uns als Crew gut vorbereitet.

Verfolgen Sie das Liga-Team auch in den Social Media Accounts des WYC !



Instagram



Facebook



Linkedin



Homepage



Nach einer tollen Saison erreicht der WYC Gesamtplatz 2 in der 2. Segelbundesliga.

Foto: SailingEnergy/DSBL

Fazit

Trotz wechselnder und oft herausfordernder Bedingungen konnten wir konstant gute Leistungen zeigen und unser großes Saisonziel frühzeitig erreichen. Für mich persönlich war das Wochenende intensiv, lehrreich und motivierend – eine Erfahrung, die meine erste Teilnahme am Bundesliga-Format unvergesslich macht.

Event 5:

Finale am Wannsee (Anfang November)

Ehrlicher Abschluss

Zur Vorbereitung auf das Saisonfinale trainierten wir zwei Tage bei viel Wind mit dem Konstanzer Yacht-Club. Es hatte sich

Tag 1 – solider Auftakt

Nach einem entspannten Start in den Tag machten wir uns auf den Weg zum Hafen, sichteteten die Wettervorhersage und nahmen die finalen Vorbereitungen vor.

Die ersten beiden Rennen verliefen noch nicht optimal. Die stark drehenden Winde und kräftigen Böen machten uns den Einstieg schwer. In den darauffolgenden beiden Flights stabilisierten wir jedoch unsere Abläufe und konnten zwei erste Plätze einfahren. Damit beendeten wir Tag eins auf dem dritten Rang.

Tag 2 – auf dem Vormarsch

Der zweite Regattatag begann ähnlich ruhig. Nach einer kurzen Einstimmung folgten sechs weitere Flights. Im ersten Rennen knüpften wir an die starke Leistung vom Vortag an und gewannen direkt den ersten Platz. Im anschließenden Rennen gelang uns dies jedoch nicht, und wir wurden Fünfter.

Trotz dieses Rückschlags war der Tag insgesamt sehr erfolgreich: Wir rückten im Gesamtklassement auf den zweiten Platz vor und verkürzten den Abstand auf den Bocholter Yachtclub auf lediglich zwei Punkte.

Der Abend klang bei einem Grillabend mit Weinprobe aus, organisiert vom

gastgebenden Club zusammen mit dem Segelclub Rheingau, bei dem regionale Winzer ihre Weine vorstellten.

Tag 3 – wechselhafte Bedingungen, hoher Druck und ein intensives Finale

Der letzte Regattatag begann mit deutlich weniger Wind als zuvor. Die Schwachwindbedingungen führten zu vielen Kursverlegungen und erschwerten eine durchgehend hohe Konzentration. Zusätzlich war die mentale Belastung groß, da der Abstand zum Bocholter Yachtclub sehr gering blieb. Einige unserer Rennen blieben daher hinter unseren eigenen Erwartungen zurück.

Gegen Ende des Zeitfensters für die letzten Flights setzte dann überraschend noch starker Wind ein. Die Bedingungen wechselten innerhalb kürzester Zeit von schwach und unbeständig zu anspruchsvoll und böig. Das machte die letzten Rennen körperlich wie taktisch besonders fordernd und verlangte der gesamten Crew noch einmal volle Konzentration ab.

Schlussendlich konnten wir trotz der schwierigen Bedingungen und des hohen Drucks unseren zweiten Platz verteidigen. Mit diesem Ergebnis sicherten wir uns vorzeitig den Wiederaufstieg in die 1. Segel-Bundesliga.

angefühlt, als wären wir bereit, obwohl wir insgesamt deutlich weniger Vorbereitung hatten als bei den ersten drei Events.

Für das Finale setzten wir auf Kernteam drei: Christoph Winkelhausen übernahm erstmals in dieser Saison und erstmals in der Bundesliga das Steuer, Patrick Keck wechselte aufs Vorschiff. Eine bewusste Entscheidung, um Erfahrung aufzubauen. Das Risiko war bekannt.

Am ersten Tag blies der stärkste Wind der gesamten Saison! Wir bewiesen unser Bootshandling und marschierten locker durchs Feld. Die Enttäuschung war groß, als die Liga die Rennen aufgrund zu starken Winds einstellte. Wir wären bereit gewesen! Abends folgte noch ein Rennen bei wenig Wind.

Tag zwei wartete mit typischem Wannsee-Südwind auf: sehr schwach, aber eigentlich berechenbar. Doch schwierige Starts brachten uns oft zum Reagieren statt zum Agieren. Dazu kamen zwei Jury-Entscheidungen gegen uns, die sich im Nachhinein klar als falsch herausstellten. Man konnte nichts dran ändern, sondern musste damit leben. Die Enttäuschung war den ganzen Tag mit an Bord.

Letzter Tag der Saison: Unser komfortabler Vorsprung der letzten Events war

2. Segel-Bundesliga 2025: WYC-Teams und Platzierungen

Kiel (VSaW): Platz 2

Patrick Keck, Carlo Schnetz, Jakob Gruber und Christoph Winkelhausen

Kiel: Platz 2

Patrick Keck, Carlo Schnetz, Jakob Gruber und Christoph Winkelhausen

Berlin: Platz 4

Patrick Keck, Carlo Schnetz, Jakob Gruber und Christoph Winkelhausen

Berlin: Platz 2

Yannick Hafner, Carlo Schnetz, Jakob Gruber und Elias Benz

Berlin: Platz 13

Christoph Winkelhausen, Carlo Schnetz, Jakob Gruber und Patrick Keck

2 Segel-Bundesliga 2025: Abschluss-Tabelle (Low-Point-System)

1. Bochholter Yachtclub, Bochholt (23 Punkte)
2. Württembergischer Yacht-Club, Friedrichshafen (23 Punkte)
3. Segler-Vereinigung Wuppertal, Wuppertal (32 Punkte)



1. Segel-Bundesliga 2026:

Bodensee-Vereine in der 1. Liga

Bodensee Yacht-Club Überlingen (BYCÜ)
Segel- und Motorboot-Club Überlingen (SMCÜ)
Württembergischer Yacht-Club (WYC)

Bodensee-Vereine in der 2. Liga

Konstanzer Yacht-Club (KYC)

Termine 2026 für die 1.Liga

17. bis 19. April: Starnberger See (MRSV & DTYC)

1. bis 3. Mai: Starnberger See (BYC)

10. bis 12. Juli: Kieler Innenförde

31. Juli bis 2. August: Hamburg, Alster (NRV)

18. bis 20. September: Berlin, Wannsee (PYC)

15. bis 17. Oktober: Berlin, Wannsee (VSaW)

weiterhin:

Helga Cup 2026:

11. bis 14. Juni in Hamburg (NRV)

quasi weg, aber wir waren motiviert und waren sicher, dass wir noch aufholen können. Doch wir segelten ähnlich wie am Tag zuvor und hatten zusätzlich noch einen Frühstart.

Man ist den ganzen Tag über extrem unter Druck. Jeder kleine Fehler kann am Ende das Ergebnis ändern, und man macht sich viele Gedanken. Eine große Herausforderung ist auch, die Stimmung an Bord aufrechtzuerhalten. Vier Personen auf einem Boot. Davon nehmen alle die Situationen unterschiedlich auf, jeder macht mal einen Fehler. Eine gute und teamorientierte Kommunikation ist hier sehr wichtig. Auch mal Fehler einzugestehen und die Verantwortung dafür zu übernehmen, ist wichtig, um schlechte Stimmungen zu vermeiden. All das ist der Schlüssel dafür, über ein gesamtes Event Freude und Erfolg zu garantieren, auch wenn es zwischenzeitlich mal nicht so gut läuft. Es geht hier also nicht nur um das Trimmen der Schot, um das Steuern des Bootes oder die Manöver. Beim Segeln generell und insbesondere beim Segeln in der Bundesliga, bei dem man so viele kurze Rennen an einem Wochenende segelt wie in wenigen anderen Serien, ist ein

funktionierendes Team außerhalb von seglerischen Fähigkeiten sehr wichtig.

Nach dem letzten Rennen am Sonntag herrschte erstmal Leere. Wir hatten den Gesamtsieg am letzten Tag dann doch noch verspielt.

Am Ende stand Platz 13 beim Finale. Ein Ergebnis, das hinter unseren eigenen Erwartungen zurückgeblieben ist. Punktgleich mit dem Bocholter Yachtclub bedeutete das am Ende, punktgleich mit Platz eins, den zweiten Platz in der Gesamtwertung.

Wir sind stolz auf den Aufstieg, müssen aber ehrlich sagen, dass wir mit Platz 13 nicht zufrieden sind. Doch kurze Zeit nach den Rennen überwog der Stolz auf das Erreichte:

Fazit: Mission erfüllt

Nach nur einem Jahr in der 2. Bundesliga kehrt der Württembergische Yacht-Club 2026 in die höchste deutsche Spielklasse zurück. Die Bilanz der Saison 2025 kann sich sehen lassen:

Was diese Saison besonders machte, war nicht nur der sportliche Erfolg, sondern der Teamgeist. Drei verschiedene Crew-Konstellationen, gemeinsame Trainings, Übernachtungen im Hafen, Yoga-Sessions, gemeinsames Kochen, Volleyball

in der Flaute, gemeinsame lange Autofahrten – all das schweißte uns zusammen.

Konstanz war der Schlüssel. Nicht jedes Event gewinnen, sondern über die gesamte Saison stabil vorne mitsegeln. Das haben wir geschafft.

WYC-Präsident Oswald Freivogel ordnet ein: „Natürlich ist man im ersten Moment enttäuscht, wenn man eine sicher geglaubte Führung im letzten Moment aus der Hand geben muss. Dabei darf man nicht vergessen, welche herausragende Performance das Team um Carlo Schnetz nicht nur auf dem Wasser mit dem vorzeitig gesicherten sofortigen Wiederaufstieg, sondern auch im Umfeld gezeigt hat. Der WYC ist stolz auf sein Liga-Team.“

Die Lehren aus dem Finale sind gezogen. Wir wissen jetzt genau, woran wir arbeiten müssen. Wir freuen uns auf die Herausforderung in der ersten Bundesliga.

Ein besonderer Dank geht an alle Sponsoren, Helfer und Fans, die das Bundesliga-Projekt des WYC in dieser erfolgreichen Aufstiegssaison begleitet und unterstützt haben.

Die Mission 2025 ist erfüllt: Der WYC ist zurück – dort, wo er hingehört!

Kompetent. Zuverlässig. Nah.
Für Sie in Friedrichshafen.



AMF AutoMüller

Ihr Mercedes-Benz Partner am Bodensee.

Unser Service für Ihre Mobilität

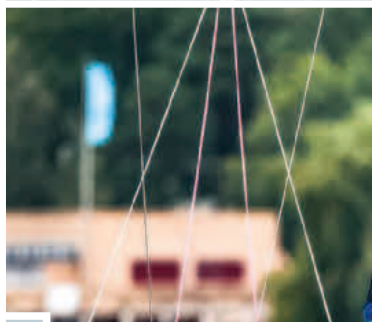
- Mercedes-Benz Neu- und Gebrauchtwagen
- Gebrauchtwagen aller Marken
- Mercedes-Benz Service für PKW, LKW und Transporter
- Abwicklung und Reparatur von Unfallschäden
- Originalteile- und zubehör
- Oldtimer: Pflege, Wartung und Beratung
- Servicegarantie und Versicherungen
- Schönheitsreparaturen und Small-Repair
- Lackierleistungen aller Art
- Vermietung von PKW, Transportern und Anhängern
- Abschleppdienst, Mobilitätsservice, Waschanlage uvm.

Siemensstraße 3 • 88048 Friedrichshafen • Fon +49 (0) 7541 5000 - 0
www.amf-fn.de • info@amf-fn.de

Segel-Bundesliga 2025

Impressionen von SailingEnergy/DSBL





Südseeperlen: Unser Abenteuer auf der Hamburger Außenalster



Tolle Leistung zeigten die Südseeperlen bereits beim Ladies Cup im Bayrischen Yacht-Club.

Foto: L. Ludwig

Starke Leistung beim Helga Cup 2025: Wir segeln auf Platz fünf!

Der Helga Cup ist die weltweit größte Frauensegelregatta. Seit der Gründung dieses besonderen Events sind wir Südseeperlen mit dabei und konnten uns Jahr für Jahr unter den Top-Teams behaupten. Das Konzept ist einfach genial: Segeln für alle, unkompliziert, zugänglich und ohne großen logistischen Aufwand. Die Boote werden gestellt, wir müssen nur unsere persönliche Ausrüstung mitbringen. Gesegelt wird im Herzen Hamburgs auf der Außenalster in Rennen von zehn bis zwölf Minuten. 61 Teams im Bundesliga-Format: Da ist Action garantiert!

Intensive Vorbereitung zahlt sich aus

Wir, das sind Lena Deike am Steuer, Ida Bachschmid am Trimm, Carla Rau als Taktikerin und ich, Rosanna Schnetz, auf dem Vorschiff, haben uns seit dem Frühjahr intensiv auf dieses Event vorbereitet. Den Auftakt machte im Mai das BYC-Ladies-machen Race beim Bayerischen Yacht-Club in Starnberg. Bei dieser Regatta im Bundesligafor-

mat auf J/70 konnten wir uns gegen 17 Teams aus ganz Deutschland messen und erreichten einen starken sechsten Platz. Bei 30 Rennen an zwei Tagen sammelten wir wertvolle Erfahrung im engen Fleet-Racing. Nach weiteren Trainingseinheiten am Gardasee und am Bodensee reisten wir am Donnerstagnachmittag nach Hamburg. Die Vorfreude war riesig!

Bereits am Freitag ging es nach einem kurzen Skipper's Briefing aufs Wasser. Und was soll ich sagen? Wir fanden schnell einen

guten Rhythmus! Bei traumhaften Bedingungen, strahlendem Sonnenschein und 15 bis 20 Knoten Wind, also echten Champagner-Bedingungen, segelten wir konstant auf die vorderen Plätze.

Konstant stark durch die Vorrunde

Über drei Tage hinweg überzeugten wir mit den Platzierungen 2, 3, 2, 1, 1, 1 und 2. Nach den ersten sieben Rennen war klar: Wir sind im Finale! Der Einzug unter die besten zehn Teams war geschafft, und wir waren super happy über unsere konstante Leistung.

Spannendes Finale auf der Alster

Am Finaltag hieß es zunächst warten. Der Wind ließ lange auf sich warten. Ein erster Start musste wegen eines starken Winddrehers abgebrochen werden. Typisch Alster! Beim zweiten Versuch gelang uns ein solider Start im Mittelfeld. Auf dem letzten Schlag in Richtung Ziellinie vor dem NRV-Clubhaus legten wir noch einmal richtig zu und



Erneut unter den besten Damentteams, mit Platz 5 beim Helga Cup.

Foto: L. Wehrmann



Die Südseeperlen in Hamburg mit Rosanna Schnetz, Ida Bachschmid, Carla Rau und Lena Deike. Foto: R. Schnetz

erreichten im Finale Rang fünf. Damit stand auch im Gesamtklassement unser starker fünfter Platz fest!

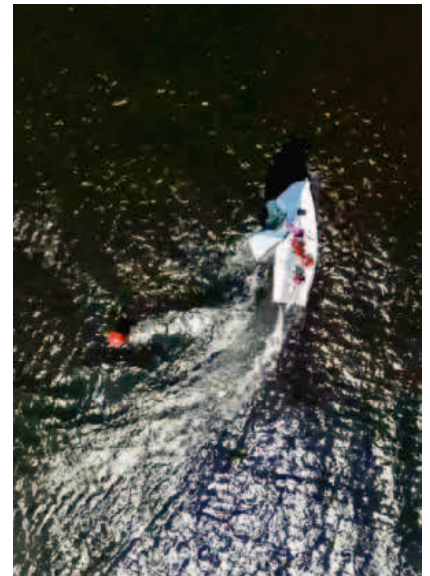
„Nach dem dritten Platz im Vorjahr haben wir mit diesem fünften Rang erneut ein starkes Ergebnis erzielt“, freute sich Carla nach der Siegerehrung. Unter

61 Teams den Sprung in die Top fünf zu schaffen, erfordert bei neun Rennen und engen Punkt- abständen eine konstant starke Performance, und genau die konnten wir beim diesjährigen Helga Cup unter Beweis stellen.

Mehr als nur Segeln

Aber der Helga Cup ist so viel mehr als nur sportlicher Wettkampf. Die Atmosphäre ist einzigartig. Neben den Rennen auf dem Wasser sind es vor allem das gesellige Miteinander und der intensive Austausch an Land, die dieses Event so besonders machen. Der Austausch unter den über 300 Seglerinnen geht weit über die einzelnen Wettfahrten

hinaus: Wir diskutieren über den Segelsport im Allgemeinen, teilen Erfahrungen und knüpfen neue Freundschaften. Diese besondere Stimmung und das Gemeinschaftsgefühl machen den Helga Cup zu einem der Highlights unserer Segelsaison.



Blick von oben, dank der Drohne möglich! Foto: R. Schnetz

Den Sieg sicherte sich das Team „Die Fiven“, ein Team aus Norddeutschland, vor zwei weiteren Teams aus Hamburg.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Helga Cup und sind stolz darauf, seit der ersten Stunde dabei zu sein und uns konstant unter den besten Damenteamen Deutschlands zu behaupten!

Eure Südseeperlen Lena, Ida, Carla & Rosanna

PflegeHilfe+

Leben neu organisiert

Individuelle Betreuung und Pflege zu Hause



Stundenweise Haushaltshilfe



Rundum Betreuung und Pflege

Ralf Petzold (Inhaber) - Rufen Sie uns an:
07528-9218178 - Werktags 8 bis 20 Uhr
kontakt@pflegehilfe.plus www.pflegehilfe.plus

„Lichten Sie den Anker, setzen Sie die Segel!“




Ihr Boot verdient die beste Pflege!


Von langlebigem Antifouling bis zur exklusiven Holzveredelung – wir sorgen für perfekten Schutz und Design, egal ob Motoryacht oder Segelboot. Zusätzlich sind wir als renommiertes Malerunternehmen mit über 40 Jahren Erfahrung auch an Land für Sie da.


Wir bieten professionelle Malerarbeiten für Haus und Wohnung und bringen Wände, Böden und Fassaden auf Hochglanz – für ein Zuhause, das genauso strahlt wie Ihr Boot!



Kontaktieren Sie uns noch heute!
Wir beraten Sie gerne zu Ihren individuellen Anforderungen.

 +49 (0) 7541-584 100

 info@baur-gmbh.de

 www.baur-gmbh.de

Veranstaltungen und wichtige Termine 2026

WYC-Veranstaltungen

Di. 24.2.26 17:00	Jugendhauptversammlung WYC Seemoos	Do. 30.7. – So. 2.8.26	Seebärle-Opti-Trainingslager WYC Seemoos
Sa. 28.2.26	Seglerflohmarkt und Seeputzete WYC Seemoos	So. 2.8.26	Sommer-Matinee mit Livemusik WYC Seemoos
Termin im Internet	Saisonauftritt Jugend WYC Seemoos	Mi. 26.8.26 18:00	Letzte Mittwochsregatta WYC-Hafen
Fr. 6.3.26 19:00	115. Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus	Sa. 12.9.26	Preisverteilung Mittwochsregatta WYC-Clubhaus am Hafen
Mi. 22.4.26	Vorbesprechung Mittwochsregatta Yachten	Sa. 12.9.26	Absegeln Clubmeisterschaft Yachten, Damenpokal WYC-Clubhaus am Hafen
So. 26.4., Sa. 9.5., So. 5.7., Sa. 22.8., Sa. 19.9.26	Damensegeln Zeit nach Aushang und Internet	Mi. 16.9.26 19:00	Studentisches Segeln Info-Abend, WYC
So. 3.5.26	Ansegeln 2026 WYC-Clubhaus am Hafen	Sa. 19.9. – So. 20.9.26	INTERBOOT Trophy – Lake Constance Battle J70, WYC-Hafen
Fr. 8.5., 12.6., 3.7., 7.8., 11.9.26	Freitagsregatta Jollen WYC Seemoos, Uhrzeiten siehe Ausschreibung	Mi. 23.9. – So. 27.9.26	Tage des Segelns (Schnuppersegeln) INTERBOOT-Hafen
Mi. 6.5.26 18:00	Erste Mittwochsregatta Yachten WYC-Hafen	Mi. 30.9.26 19:00	Sportbootführerschein See Info-Abend WYC Seemoos/online
Sa. 9.5.26	43. Friedrichshafener Segelwochen ESV, WYC, WVF, SMCF, Anläuten beim ESV	Mi. 11.11.26 19:00	Bodensee-Schifferpatent Info-Abend WYC Seemoos/online
Sa. 9.5. – So. 10.5.26	Pokal-Regatta 30 qm Schärenkreuzer, 45 qm Nat. Kreuzer, Dynamic 35 WYC-Hafen	Sa. 14.11.26	20. Friedrichshafener Seglerball ESV, WYC, WVF, SMCF Graf-Zeppelin-Haus
Do. 14.5. – So. 17.5.26	Ausfahrt über mehrere Tage (inkl. Familiennachmittag)	So. 29.11.26 16:00	Adventsbeginn in Seemoos WYC Seemoos
Mi. 3.6.26 18:00	Mittwochsregatta Langstrecke, WYC-Hafen	Sa. 12.12.26 19:00	Weihnachtsfeier
Sa. 13.6. – So. 14.6.26	Clubausfahrt 2026	Termin im Internet	Weihnachtsfeier Jugendabteilung WYC-Clubhaus Seemoos
Sa. 27.6. – So. 28.6.26	Claude-Dornier-Regatta 420er, Laser Radial, Laser 4.7, 29er, WYC Seemoos	2027 Jan, Feb, März	Salzwasser-Stammtisch nach Aushang und Internet WYC-Clubhaus in Seemoos
Sa. 27.6. – So. 28.6.26	Seemooser Opti-Pokal (A und B) WYC Seemoos	Fr. 12.3.27 19:00	116. Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal
Sa. 4.7.26	Sommerfest Jugend WYC Seemoos		
Mi. 15.7.26	Stadtmeisterschaft Yachten ESV		

Wichtige Termine

Jollengelände	Räumung bis 1. November 2026 Für Jollen, die nach dem 1. November noch in Seemoos liegen, wird Ganzjahresmiete erhoben.	• bei Veranstaltungen, Regatten und im Clubbüro nach Vereinbarung. • in Ausbildung, Jugendarbeit, Werft-Mann- schaft: Info im Clubbüro
Slipanlage	Winterpause 25.10.2026 – 15.3.2027	
Hafenkran	Winterpause 25.10.2026 – 15.3.2027	
Ruhetag	Hafenmeister Dienstag	
Arbeitseinsatz	Mitglieder können Arbeitsstunden leisten: • in Seemoos nach Vereinbarung mit dem Winterlagermeister • im Hafen nach Vereinbarung mit dem Hafen- meister	Gymnastik Winter und Frühjahr für Jugendliche/Erwachsene nach Plan/Aushang Damengymnastik jeden Montag 10:00 – 11:00 im Winterhalbjahr Herrengymnastik jeden Montag 19:00 – 20:00 im Winterhalbjahr jeweils im Gymnastikraum LLZ in Seemoos
		Wandertreff Wandergruppe jeden Donnerstag 13:30 Oktober bis März ab Miettinger-Platz am Häfler Strandbad nach Aushang und Internet
		Seglerhock Mittwochsregatta



SANITÄR · HEIZUNG · KLIMA

... auf dem richtigen Kurs
in Sachen Sanitär, Heizung und Lüftung



Keller GmbH
Falkenweg 10
88094 Oberteuringen
+49 7546 92 38 0
www.sanitaer-keller.de



Miele

Der Tag, ab dem Ihre
Lieblingskleidung
Sie begleitet,
solange Sie es
möchten.

Einmal Miele, **immer Miele.**

Miele Spezialist
JAEGER

Friedrichstr. 37 | 88045 Friedrichshafen
07541 31020 | www.jaeger-fn.de



Vorstand des WYC 2025-28



Oswald Freivogel	Präsident
Jaqueline Egger-Buck	Vizepräsidentin
Dr. Niko Mittelmeier	Jugend & Olympische Klassen
Kai Andersohn	Steuern & Finanzen
Christian Severens	Segelsport
Susanne Knipping	Regattasport
Yannick Hafner	Ausbildung & Fahrtensegeln
Robert Junker	Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Sabrina Hund	Hafen
Markus Hering	Veranstaltungen
Thorsten Rheinheimer	Clubhäuser
Rolf Hildebrand	Winterlager
	Takelmeister

Ältestenrat (2024 - 2027)

Walter Bauer, Brigitte Egger, Wolfgang Hund,
Heinz Schlumberger, Franz Zeller

Mitarbeiter

Philipp Schurer	Geschäftsführer
Angela Heinrich	Sekretariat WYC
Magdalena Maisch	Sportliche Leiterin
Tetiana Nikitenkova	Trainerin
Jörg Herfurth	Hafenmeister
Alp Eren Ciftci	Technischer Mitarbeiter
Ahmet Özer	Technischer Mitarbeiter

Telefon

Clubbüro Seemoos	07541 / 40288-0
Telefax	07541 / 40288-19
Winterlager Seemoos Ciftci	0160 / 5542913
Winterlager Seemoos Özer	0151 / 51502969
Sportliche Leitung Maisch	0151 / 53534878
Trainerin Nikitenkova	0151 / 55612151
Hafenmeister Yachthafen	07541 / 22281
Regattabüro Yachthafen	07541 / 22285
Clubrestaurant am Hafen	07541 / 9537636
Gastronomie Seemoos	07541 / 4009903
E-Mail	wyc@wyc-fn.de
Internet	www.wyc-fn.de

Anschrift

Württembergischer Yacht-Club
Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen

Impressum

Auflage	1.200 Exemplare
Format	DIN A4, 210 mm x 297 mm
Satzspiegel	175 mm x 254,5 mm, 3-spaltig, je Spalte 54 mm Breite
Druck	Offset, 80er Raster, 4-farbig
Erscheinungstermin	jeweils Ende Februar
Anzeigenschluss	1. Februar
Herausgeber	Württembergischer Yacht-Club e.V. Am Seemooser Horn 1 88045 Friedrichshafen
Redaktion (V.i.S.d.P.)	WYC-Journal Yannick Hafner Am Seemooser Horn 1 88045 Friedrichshafen Telefon 07541/40288-0 E-Mail poes@wyc-fn.de
Fotos	Anette Bengelsdorf, Michael Lange, Richard Reichel, Florian Stahl, sowie jeweils angegebene Urheber
Gestaltung und Druck	Druckhaus Müller GmbH Bildstock 9, 88085 Langenargen Telefon 07543/9301-0 www.druckhaus-mueller.de

Das WYC-Journal des Württembergischen Yacht-Club und alle redaktionellen Beiträge aus dieser Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht. Nachdrucke, auch in Teilen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung. Die Redaktion behält sich vor, aus den eingehenden Manuskripten Berichte zur Veröffentlichung auszuwählen, Beiträge zu kürzen und zu formatieren, um den Clubnachrichten ein ausgewogenes Erscheinungsbild zu geben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Vorlagen usw. kann die Redaktion keinerlei Haftung übernehmen. Autoren, deren Berichte nicht berücksichtigt werden konnten, bittet die Redaktion um Verständnis. Nicht alle Artikel drücken die Meinung der Redaktion aus.



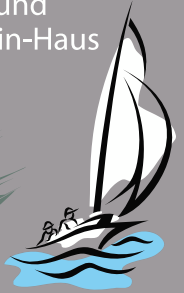
KLOSTERSTRASSE 10 | FN

Nur wenige Meter vom See entfernt



Neubau-Eigentumswohnungen nur wenige Meter vom See entfernt, nahe an Uferpark, Yachthafen und Graf-Zeppelin-Haus

NEUBAU
Interessante
Wohnungszuschnitte



Unverbindliche Illustrationen / Angaben zur Energieeffizienz erhalten Sie mit den Unterlagen

- Eigentumswohnungen verschiedener Größen
- hochwertige, zeitgemäße Architektur
- Aufzug, Tiefgarage, Kellerräume

 **Fragen Sie nach unseren weiteren Projekten!**

BAUHERR + VERTRIEB



F61 Wohnbau GmbH

F61 Wohnbau GmbH
Robert Junker
Friedrichstraße 63
88045 Friedrichshafen

Tel. (07541) 402 888 0

info@junker-wohnbau.de
www.junker-wohnbau.de

Fränkel AG

SEIT 1888

Allmandstr. 6
D-88045 Friedrichshafen

Tel.: 07541.921090
E-Mail: kontakt@fraenkel-fn.de

www.fraenkel-fn.de

IHR VERMIETER VON WOHN-
& GEWERBEIMMOBILIEN

**WIR UNTERSTÜTZEN DEN
LEISTUNGS- UND SPITZENSPORT**

*und wünschen
eine gute
Saison 2026!*

